

Anhang 13: Abgaben diverser Mühlen bis 1400 (ohne habsburgische und württembergische Mühlen)

In der folgenden Liste sind Abgaben bzw. aus der Sicht der Inhaber Einkünfte aus Mühlen bis zum Jahr 1400 erfasst, soweit sie nicht in Anhang 12 (Habsburg) oder in den Anhängen 7 und 15 (Württemberg) enthalten sind. Die in der Spalte „Erträge“ aufgeführten Zinse oder Gülden aus Mühlen waren – wenn nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist – jährlich zu zahlen. In der Spalte „Inhaber“ ist neben den beteiligten Personen in der Regel auch das Rechtsgeschäft angegeben, in dessen Rahmen die Erträge erwähnt werden. Die Angaben dort beschränken sich auf das zum Verständnis des jeweiligen Vorgangs Notwendige: Auf die Wiedergabe der Namen von Verwandten, Ehefrauen oder Funktionsträgern wurde zumeist verzichtet, ebenso auf formelhafte Wendungen wie „und seine Erben“ etc. Nicht aufgenommen wurden Mühlen, deren Abgaben summarisch mit den Einkünften aus anderem Besitz aufgeführt sind, da in diesen Fällen die aus den Mühlen fallenden Abgaben nicht zu quantifizieren sind. Doch auch dort, wo die Erträge eindeutig einer bestimmten Mühle zuzuordnen waren, ist keineswegs sicher, dass es sich um die gesamte Abgabenbelastung der jeweiligen Mühle handelt. Wenn einigermaßen wahrscheinlich war, dass die Erträge nur einen Teil der Abgaben umfassen, ist dies durch eine Kommentierung (z.B. „Teilbetrag“) kenntlich gemacht.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertrag
800, um	Mühle zu <i>Landrichesheim</i> (abgeg. bei Offstein) ¹	Besitzliste des Kl. Lorsch über den Wormsgau, nach der das Kloster gen. Gült aus gen. Mühle erhält.	Mühlgült: 1 <i>sarcile</i> [grobes Tuch], 1 Huhn, 10 Eier
956, um	4 Mühlen, die Hälfte einer Mühle und ein Drittel einer Mühle in Wiesloch ²	Abgaben an Kl. Lorsch in einer Liste über Güter in und um Wiesloch (<i>Uezenloh/Wezenloch</i>), darunter gen. Zins aus gen. Mühlen.	Zins aus allen gen. Mühlen und Mühlenanteilen zusammen: 3 Talente [= 3 lb d]
1060, um	1) Mühle in Wiesloch; 2) Mühle in Wiesloch ³	Kl. Lorsch erhält gen. Zinse aus gen. Mühlen zu Wiesloch (<i>Wezenloch</i>), die der Meier (<i>villicus</i>) zu Lehen hat.	1) Zins: 11 Unzen; 2) Zins: 26 Mt Getreide
1071, vor	4 Mühlen in Eschelbach [bei Sinsheim] ⁴	Güterliste des Klosters Lorsch	Gült: 4 Mt pro Mühle [also insgesamt 16 Mt]
[1088-1101] ?	1) Mühle in Weschnitz 2) Mühle in Fahrenbach 3) Mühle in Fürth ⁵	Beschreibung der Lorschener Villikation Fürth (Odenwald) mit gen. Mühlen und gen. Zinsen, wohl zur Zeit Abt Anselms von Lorsch (1088-1101)	Mühlzins: 1) Weschnitz: 2 β d 2) Fahrenbach: 33 d 3) Fürth: 5 Unzen
1133 Juni 18	<i>duos autem ortos qui a supra dicta via Wer-neschehouen usque ad Horlachen continentur et locum molendini</i> ⁶	Erzbischof Adalbert von Mainz überträgt dem Kantor Christianus der St. Severikirche in Erfurt gen. Gärten und Mühlen <i>in eandem libertatem [...] et scilicet conditione, ut, postquam idem molendinum ad usum molendi perductum fuerit, possessor eius [...] quinque solidos annuatim fratribus inde persolvat.</i>	Zins an die <i>fratres</i> [Brüderkollegium an der St. Severikirche in Erfurt]: 5 β

¹ Cod. Lauresham. [ed. GLÖCKNER 1929/36] III, S. 166-168, Nr. 3660, hier S. 166. – Zur Datierung: STAAB 1989, S. 327. – Zu *sarcile* vgl. Kapitel 3.3.1 „Karolinger- und Ottonenzeit: 8. bis 10. Jahrhundert“.

² UB Wiesloch und Walldorf, S. 111, Nr. W5 (mit neuer Datierung, aber falscher Abgabenleistung: „6 Talente“). – Cod. Lauresham. [ed. GLÖCKNER 1929/36] III, S. 171, Nr. 3667 (mit Datierung: „Zumeist 11. Jh.“).

³ UB Wiesloch und Walldorf, S. 112f., Nr. W15 (mit neuer Datierung). – Cod. Lauresham. [ed. GLÖCKNER 1929/36] III, S. 172f., Nr. 3670 (mit Datierung: „frühestens Ende des 11. Jhs.“).

⁴ Cod. Lauresham. [ed. GLÖCKNER 1929/36] III, S. 172, Nr. 3669a (späte Güterliste). – Wohl vor 1071 zu datieren, da zwei der Mühlen 1071 von Lorsch an die Propstei Altenmünster abgetreten wurden (ebd., I, S. 400f., Nr. 132).

⁵ Cod. Lauresham. [ed. GLÖCKNER 1929/36] I, S. 413f., Nr. 140.

⁶ UB Deutsche Agrargeschichte 3, S. 118, Nr. 81.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1140-1165	1) Mühle in Hessigheim; 2) Mühle in Nippenburg ⁷	Der Hirsauer Klosterbruder, Cellerar und Propst Berward errichtet auf eigene Kosten gen. Mühlen, aus denen dem Kl. Hirsau gen. Zins geht.	Zins: jährlich 2 Speckschweine (<i>larduales porci</i>) [offenbar pro Mühle 1 Schwein]
1143	<i>molendinum quoque in Otherswerth</i> [im Otterswördt in Straßburg] <i>cum aque decursu dimidio</i> ⁸	Die Mühle des Spitals [in Straßburg] wird verliehen <i>eo modo, quo Manno filius Mannonis habuit, moriens per manum fratris sui Gelffradi pro remedio anime sue hospitali dedit</i> , und gibt jährlich gen. Zins.	Zins an die Kanoniker des Stifts St. Thomas in Straßburg: 23 d
1144 Juli 11	Mühle im Öterswert [im Otterswördt in Straßburg; offenbar die auf der Mühlstatt <i>juxta claustrum sancti Thome</i> errichtete Mühle] ⁹	Die gen. Mühle des Straßburger Spitals zinst den Kanonikern des Stifts St. Thomas (<i>fratribus sancti Thome</i>) in Straßburg gen. Zins.	Zins: 23 d
1146-1165	Mühle des Kl. Hirsau in Heilbronn ¹⁰	Der Hirsauer Klosterbruder, Cellerar und Propst Berward kauft Dietrich von Heilbronn und dessen Erben deren vermeintliche Rechte an gen. Mühle ab, wogegen diese gen. Zins geben.	Zins: jährlich 2 Speckschweine (<i>larduales porci</i>)
1166	Mühle des Ansbacher Stifts St. Gumbert ¹¹	Bf Herold von Würzburg bestätigt, dass er zu einer Zeit, da er noch Propst in Ansbach, aber bereits Bischof von Würzburg war, dem Konvent (<i>fratres</i>) des Stifts St. Gumbert in Ansbach gen. Mühle, die zuvor zum Ausstattungsgut der Propstei des Stifts gehört hatte, als Lehen überlassen hat. Falls ein Propst die Mühle wieder an sich zieht, soll er dem Konvent dafür ein <i>predium</i> geben, das jährlich 30 B h abwirft.	jährliche Oblationsabgaben aus der Mühle an den Konvent (<i>congregatio</i>): 40 d am Tag der Ordination des Stifters der Mühle, Bf Herold von Würzburg (<i>in die ordinationis nostre</i>), 40 d am Tag der Beerdigung des Heiligen Gumbert (<i>in die depositionis sancti Gumberti</i>) und 40 d am Tag der Stiftsweihe (<i>in dedicatione monasterii</i>)
1168	bischöfliche Mühle an der Brücke (<i>molendinum juxta pontem</i>) [in Ansbach] ¹²	Bf Herold von Würzburg schenkt den Stiftsbrüdern von St. Gumbert in Ansbach neben anderem gen. Mühle mit gen. Zins.	Zins: 8 Mt (<i>maltra</i>) <i>tritici ad vespertinalem panem</i>
1193 Juni 20	Mühle <i>in loco qui dicitur Vellere</i> bei Münster (<i>iuxta monasterium</i>) ¹³	Dietrich von Stammheim erhält gen. Mühle bei Münster [bei Stuttgart] gegen gen. Zins als Lehen des Kl. Lorch.	Lehenzins: jährlich ½ Mk Silber

⁷ Cod. Hirs., S. 52, fol. 61b. – Zur Datierung vgl. Kapitel 3.3.2 „Salier- und frühe Stauferzeit: 11. bis frühes 13. Jahrhundert“.

⁸ UB Straßburg I, S. 70-72, Nr. 90, hier S. 71.

⁹ UB Straßburg I, S. 75-77, Nr. 94, hier S. 76.

¹⁰ Cod. Hirs., S. 52, fol. 61b. – Zur Datierung vgl. Kapitel 3.3.2 „Salier- und frühe Stauferzeit: 11. bis frühes 13. Jahrhundert“.

¹¹ UB St. Gumbert Ansbach, S. 30-32, Nr. 24 = Regesta Boica I, S. 259. – Es handelt sich offenbar um die bei Ansbach gelegene Mühle (*molendinum eidem ville contiguum*), die laut bischöflichen Bestätigungen von 1157 und 1163 Propst Herold den Brüdern des Stifts übertragen hatte (UB St. Gumbert Ansbach, S. 22f. Nr. 18 und S. 25f., Nr. 20).

¹² UB St. Gumbert Ansbach, S. 34-36, Nr. 27. = Regesta Boica I, S. 265.

¹³ WUB 2, S. 294f., Nr. 481.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
12. Jh.	Mühle [in Mainz?] ¹⁴	Die Abtei Altmünster in Mainz erhält von einem gewissen Starkerat neben einer Hube gen. Mühle, aus der gen. Gült geht.	Gült aus der Mühle: jährlich <i>XL. ahtdeil cujusque grani</i> [Übersetzung MONE 1859: 40 Mt Zinsfrucht ¹⁵]
[1200/1210]	Mühle in Frommern [bei Balingen] ¹⁶	Kl. St. Gallen	Der Müller (<i>molendinarius</i>) gibt 1 Schwein à 8 ß und 15 ½ Mt <i>frumenti</i> (je 7 [Mt] 2 Vtl <i>triticum</i> bzw. <i>frumentum molendini</i>)
[1200/1210]	Mühle in Frommern [bei Balingen] ¹⁷	Kl. St. Gallen	<i>molendinum reddit porcum et 8 Mt tritici [...] et 8 Mt mulcornis, ex quibus armentarii curie pascuntur</i>
[1200/1210]	Mühle in Wurmlingen [Kr. Tuttlingen] ¹⁸	Kl. St. Gallen	<i>de molendino curie XI sol[i-di]</i>
1200ff. [Schrift des 12./13. Jh.]	Frohmühle (<i>Vronmuli</i>) bei Kißlegg[zell] (<i>Celle</i>) ¹⁹	Kl. St. Gallen	[...] <i>quod molendinum [...] debet dare in curiam</i> [Kißlegg[zell]] <i>39 mod. frumenti, quod dictum est mulkorn, cum quibus nuncii domini abbatis</i> [von St. Gallen] <i>recipi et hospitari debent; necnon et cultores agrorum tempore Marcii inde pasci tenentur. Item de eodem molendino dantur 4 ß ter in anno, cum quibus res domini abbatis reponi et conservari debent.</i>
1200ff. [Schrift des 12./13. Jh.]	Mühle in Wurmlingen [Kr. Tuttlingen] ²⁰	Kl. St. Gallen	[...] <i>de molendino curie XI sol[i-di]</i> [...]
1209, nach	Mühle in <i>Altenheim</i> [= Altheim bei Horb am Neckar] ²¹	Güter, die das Kl. Reichenbach vom Geschlecht der Ritter von Ihlingen erhalten hat: Hugo der Junge, Sohn Hugos des Alten, gab gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült auf den <i>XV. kal. Septembris</i> [18. Aug.]: 12 ß

¹⁴ MONE 1859, S. 33 nach „Serapeum, 1857, S. 365“; Mone bezieht sich auf den Eintrag in einer Besitzliste des Klosters Altmünster bei Mainz (*Ista sunt predia quae sanctae Mariae ad altum monasterium* [= Altmünster] *donata sunt, postquam domna Mah(t)hilt venerabilis abbatissa cathedram potestativam possedit*), die in einer Handschrift des 12. Jh. überliefert ist: *Starkerat dedit hobam I. suem persolventem et molendinum I. de quo singulis annis XL. ahtdeil cujusque grani persolvuntur*, HERSCHEL 1857, S. 362-366, hier S. 365.

¹⁵ Da dieselbe Besitzliste auch eine Gült in Maltern (*XX. maldor avene*) aufführt (ebd.), dürfte es sich bei den *ahtdeil* nicht um Malter handeln, wie es die Übersetzung Mone nahelegt. In Frankfurter Quellen lässt sich die Gleichsetzung von „Achtel“ und „Malter“ erst um 1730 nachweisen, bis etwa 1420 wurden jeweils 2 Achtel als 1 Malter gerechnet (ELSAS 1936-1949, Bd. 2A, S. 21f.). Die Bezeichnung *cujusque grani* im Zusammenhang mit einer Mühle spricht zudem dafür, dass es sich bei der Abgabe um „Mühlkorn“ handelte, das sich aus verschiedenen Getreidesorten zusammensetzte.

¹⁶ WUB 5, S. 387-405, Nachtrag Nr. 18, S. 387-391 (1200ff. bzw. 1200/1210), hier S. 389.

¹⁷ Ebd., hier S. 390.

¹⁸ Ebd., hier S. 389.

¹⁹ WUB 5, S. 387-405, Nachtrag Nr. 18, S. 393-395 (Liste B), hier S. 393.

²⁰ Ebd., hier S. 393.

²¹ Reichenbacher Schenkungsbuch, in: WUB 2, Anhang I, S. 389-419, hier S. 416; Neuedition: MOLITOR 1997, S. 229, St 155 (*Altenheim*). – Der Eintrag steht offenbar in Korrespondenz zu einer Schenkung von 1209 (MOLITOR 1997, S. 227f., St 153).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1216	Mühle in Vesperweiler ²²	Kl. Bebenhausen hat von Kl. Hirsau bzw. von dessen Priorat Reichenbach gen. Mühle um gen. Zins erworben.	Zins des Kl. Bebenhausen an Kl. Hirsau: jährlich 8 ß Tübinger
1219 März 26	Mühle in Villingen ²³	Kg Friedrich II. erlässt Kl. Tennenbach gen. Zins, welchen vormals Hzg Bertold [V.] von Zähringen aus gen. Mühle bezogen hatte.	Zins: 10 ß
1223 Mai 31	1) Mittelmühle in Branchweiler [aufgeg. in Neustadt an der Weinstraße] 2) Äcker <i>iuxta molendinum Galcmulen</i> [bei Speyer] (Gült nach gewöhnlicher Schätzung: 25 <i>mod. siliginis</i>) ²⁴	Bf Konrad von Metz und Speyer, der gen. Mühle aus eigenen Mitteln erworben, als Seelgerät der bischöflichen Tafel vermacht und dann dem Speyerer Domkapitel (<i>fratres canonici</i>) übertragen hatte, gibt letzterem, damit das Tafelgut nicht geschmälert wird, anstelle gen. Mühle gen. Äcker, die der ehemalige Kämmerer von Speyer von ihm zu Lehen hat.	Gült aus der Mittelmühle nach gewöhnlicher Schätzung: 30 <i>mod. siliginis</i>
1224 Mai [o.T.]	<i>Ganzmühle</i> [in Hanhofen (Rhein-Pfalz-Kreis)] ²⁵	Das Stift St. German in Speyer verleiht Kl. Maulbronn gen. Mühle gegen gen. Zins	Zins des Kl. Maulbronn, lieferbar in den Getreidespeicher von St. German: jährlich 12 <i>mod. siliginis urbane mesure</i> [...], <i>salvo tamen iure prepositi in eodem molendino, quod est VI[II]. cappones et 3 ß Spirensis monete</i>
1225	Mühle in Hasela [wohl nahe der abgeg. Burg Rosenberg bei Herisau, Kt. Appenzell Ausserrhoden] ²⁶	Rudolf von Rorschach schenkt dem Kl. St. Gallen gen. Mühle mit gen. Gült, die seinem Bruder Egilolf von Rosenberg gehört hatte, zu einem Jahrtrag für seinen Bruder.	Gült: 4 <i>mod. tritici</i> und 12 ß
1233 Mai 14	die Hälfte einer Mühle in Straßburg <i>siti contra superiorem partem vici, qui dicitur Spizen</i> ²⁷	Sifrid, Bg. zu Straßburg, und seine Frau Lugardis schenken dem Stift St. Thomas in Straßburg gen. halbe Mühle, die erst nach dem Tod beider Ehepartner an das Stift fallen soll. Solange die beiden Schenker am Leben sind, erhält das Stift gen. Betrag – zusätzlich zu den aus dieser Mühlhälfte an diese Kirche fälligen Abgaben (<i>pensione nichilominus annuatim ab eisdem de sua parte molendini persolvenda eidem ecclesie in suo robore duratura</i>).	Zins zu Lebzeiten der beiden Schenker: jährlich auf Johannis Baptistae [24. Juni] 4 d (stirbt ein Ehepartner vor dem anderen <i>medietas proventuum in anniversario suo, reliqua vero pars in anniversario reliqui morituri inter fratres sepe dicte ecclesie distribuatur</i>)
1236 Mai 27	Mühle in Ulm ²⁸	Die zwischen den Söhnen des verst. H. <i>ministri in Ulma</i> und dem Kl. Blaubeuren strittige gen. Mühle zinste offenbar jährlich gen. Zins.	Zins: 2 lb

²² WUB 3, S. 35f., Nr. 582.

²³ FUB 1, S. 90f., Nr. 154 = FUB 2, S. 383f., Nr. 578.

²⁴ UB Bischöfe Speyer 1, S. 165f., Nr. 150.

²⁵ WUB 3, S. 150f., Nr. 674; Rasur bei der Zahl der Kapaune von VIII zu VI., hier ausradiierter Teil in eckigen Klammern wiedergegeben. – Die Ganz- oder Ganzenmühle lag, wie aus einer gleichzeitig ausgestellten Urkunde (ebd., S. 151f., Nr. 675 mit Anm. 1) sowie einer Urkunde von 1219 (ebd., S. 72f., Nr. 609 mit Anm. 1) hervorgeht, in Hanhofen (*apud Heienhoven*), wo sowohl St. German in Speyer als auch Kl. Maulbronn Besitz hatten.

²⁶ Chart. Sangall. 3, S. 144, Nr. 1111.

²⁷ UB Straßburg 1, S. 182f., Nr. 233.

²⁸ WUB 4, S. 423, Nachtrag Nr. CXXV [= WUB-Online Nr. N125]; Überlieferung wegen Lücken im Text nicht ganz eindeutig.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1243	untere Mühle des Bischofs von Speyer am Speyerbach ²⁹	Bf Konrad [V.] von Speyer nimmt Arnold und Ebelin von Deidesheim (<i>Dydensheim</i>) zu Burgmannen in der Burg Kästenburg an und versichert ihren Sold unter anderem auf gen. Zinse aus gen. Mühle und <i>duas carratas vini de decima nostra</i> [des Bischofs] in Deidesheim.	Zinse: Arnold <i>miles</i> erhält 25 Mt, Ebelin 20 Mt; sollte die Mühle wegen Schäden (<i>molendinum dilapsum</i>) die Zinse nicht ertragen, soll das Fehlende <i>ex alio fisco episcopi nostri</i> entrichtet werden
[1244-1272 oder später]	Mühle bei Neuravensburg (<i>apud Novum Ravinspurch</i>) ³⁰	Kl. St. Gallen	<i>item molendinum de novo apud Novum Ravinspurch</i> 30 B d et <i>porcum valentem</i> 10 B
[1244-1272 oder später]	Mühle bei Amtzell (<i>Celle</i>) ³¹	Kl. St. Gallen	<i>Celle [...]</i> <i>molendinum ibidem</i> : 16 B
[1244-1272 oder später]	Mühle bei Wangen im Allgäu (<i>Wangen</i>) ³²	Kl. St. Gallen	Zins: 9½ lb [d] (davon 7 lb an den Abt von St. Gallen, 2½ lb an den Propst)
1253 März 13	Postmühle bei Ormsheim ³³	Kl. Otterberg schuldet dem Kl. Groß-Frankenthal gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: jährlich 10 Mt Roggen
1256 und 1282, zwischen	Hofstatt in Kleinbasel, auf der ein gewisser Ulrich (<i>U.</i>) auf eigene Kosten eine Mühle erbaut hat (die Hofstatt hatte Brotmeister in zwei Teilen von Ludwig (<i>Lud.</i>) und Konrad (<i>C.</i>) erworben) ³⁴	Heinrich der Brotmeister (<i>magister panificum</i>) verleiht gen. Ulrich gen. Hofstatt gegen gen. Zins zu Erbrecht. Solange Ulrich lebt, soll er lediglich 10 B Zins geben, nach seinem Tod soll der volle Zins in Höhe von 23 B gegeben werden.	Zins: 5 Viernzel (<i>vird[encel-lae]</i>), zur Hälfte <i>purus triticus</i> [!], zur Hälfte <i>annona molendinaria communis, sicut consuetum est dari de molendinis</i> [= Mühlkorn], und 23 B (verteilt auf die Quatember); bei Besitzerwechsel: 5 B <i>census honorarii</i> [= Ehrschatz]

²⁹ MONE 1857, S. 285. Bei Ausfall der Mühle sollte Arnold 30 d und 3 *obuli* aus Zinsgütern, 40 d aus einer Hube und 13 d aus 3 J. [Acker?] erhalten; Zusatz Mones dazu: „Aus der Mitte des 14. Jahrh[underts] ist beigefügt, daß obige 30 den[arii] in andere Unterpfänder verwandelt wurden, nämlich in 2 M[a]lt[er] 6 Simri Haber, 2 B h[eller], 4 B Eier, 4 Kapaunen 4 B h[eller] und 7 Kapaunen. Jene 83 den[arii] 3 ob[uli] waren das Unterpfand für 25 M[a]lt[e]r Mühlfrucht erster Hypothek, ob aber auch ihr Werth, getraue ich mir nicht zu sagen; es scheint vielmehr, daß sie nur einen etwaigen Ausfall decken sollten, wie das Wort *supplebimus* andeutet. Wenn jeder der beiden Burgmänner selb dritt, d[as] h[eißt] mit 2 Knechten diene, so wurde die Burg von 6 Mann bewacht, wie es gewöhnlich war. Diese erhielten 45 Malter Frucht für ihren Unterhalt, also der Mann über 7 M[a]lt[er], mithin über das Doppelte seines jährlichen Brotbedarfs“.

³⁰ WUB 5, S. 387-405, Nachtrag Nr. 18, S. 403f. (Auszug E), hier S. 404.

³¹ Ebd., hier S. 404.

³² Ebd., hier S. 403.

³³ UB Otterberg 2, S. 135, Nr. 171.

³⁴ UB Basel 3, S. 359, Nachtrag Nr. 45; Datierung der nur kopia (14. Jh.) überlieferten Nachricht nach der Erwähnung Heinrich Brotmeisters in Urkunden des 13. Jh. – Das [Baseler] Viernzel wird vom Bearbeiter des Glossars, Adolf Socin, mit 2 Malter angegeben, vgl. ebd., Glossar, S. 516.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1257 Juni 12	1) die Hälfte der Mühle in <i>Rickinbach</i> [= Rickenbach, Kr. Waldshut], Lehen des Walter von Klingen; 2) eine Mühle in Maulburg (<i>Mulberc</i>), Eigengut Richinzas; 3) die zweite Hälfte der Mühle in Rickenbach ³⁵	Heinrich von Eschenz, seine Frau Richinza und ihre Angehörigen schenken dem Kl. Klingental [bei Wehr] näher beschriebene Güter, darunter gen. halbe Mühle in Rickenbach, die Heinrich zur Übertragung an das Kloster dem Lehensherrn aufgegeben hatte, gen. Mühle in Maulburg aus dem Besitz Richinzas und gen. zweite Hälfte der Mühle in Rickenbach, die Walter von Klingen den Angehörigen Richinzas im Tausch gegen andere Güter überlassen hatte.	Das Kloster überlässt Richinza auf deren Lebenszeit gegen gen. Wachszins die aus ihrem Eigentum stammenden Güter sowie die halbe Mühle in Rickenbach: 1) Zins Richinzas für die halbe Mühle in Rickenbach: 1 Pfund Wachs; 2) Zins Richinzas für ihre ehemaligen Eigengüter samt der Mühle in Maulburg: 1 Pfund Wachs
1257 Aug. [o.T.]	Mühle in Altheim [Kr. Biberach] ³⁶	Kl. Reichenau überlässt Kl. Heiligkreuztal gen. Mühle gegen gen. Zins.	Zins: auf Martini 1 Pfund Wachs
1260	Mühle in Weilheim [Kr. Tuttlingen] ³⁷	Ritter Konrad gen. Fürst von Konzenberg verschreibt dem Kl. Rottenmünster gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: jährlich 1 Mt Kernen [wohl kaum der Gesamtzins, da nach dem Tod Konrads „alle Nutzung“ der Mühle an das Kloster fallen soll]
1260 März 14	1) Mühle unter der Burg der Herren von Liebenzell (<i>subiacenti castro nostro</i>) [zu Liebenzell]; 2) Mühle zu Kapfenhardt [= untere Kapfenhardter Mühle] ³⁸	Ludwig von Liebenzell, <i>homo militaris</i> , erfüllt eine testamentarische Verfügung seines verst. Bruders Wolfram zugunsten des Kl. Herrenalb in Höhe von 10 Mk und überträgt dem Kloster dazu 1 lb h jährlicher, in Ittersbach fälliger Gült. Ludwig selbst überträgt dem Kloster auf ein Jahr (<i>eodem anno</i>) gen. Gült aus gen. Mühle unter seiner Burg [Liebenzell], seine Neffen Reinhard und Wolfram, Söhne seines verst. Bruders Reinhard, übertragen dem Kloster auf zehn Jahre gen. Gült aus ihrer gen. Mühle zu Kapfenhardt.	1) jährliche Gült aus der Mühle unter der Burg [Liebenzell]: 5 lb h; 2) jährliche Gült aus der Mühle zu Kapfenhardt: 10 B [h]
1260 Aug. 11	Mühle in Brüglingen, <i>de cuius destructione propter instabilem cursu aque sepius timebatur</i> ³⁹	Der Baseler Dompropst Heinrich erneuert dem Müller Ulrich zu Brüglingen sowie dessen Frau und Erben die Leihe gen. Mühle zu gen. Zins. Die Bäcker (<i>pistores</i>) der Dompropstei sind gehalten, [das Mehl für] das Klosterbrot (<i>claustralem panem</i>) in gen. Mühle mahlen zu lassen oder gen. Müller die schuldige Gebühr zu bezahlen, wenn sie anderswo mahlen.	Zins: jährlich 6 Viernzel (<i>verdincellis</i>) <i>tritici</i> (verteilt auf die Quatember), 1 Schwein (oder 14 B dafür); Ehrschatz: je 5 B vom abziehenden und vom aufziehenden Müller; das Zubehör (Garten, Wiese, Acker) ist vom Zehnt befreit

³⁵ UB Basel 1, S. 238f., Nr. 327; [...] in *Rickinbach dimidium molendinum, quod etiam tali iure fundatum noscitur ab antiquo, ut nullum tale in toto predio nostro super Werreberc umquam debeat collocari.*

³⁶ WUB 5, S. 217, Nr. 1451 = UB Heiligkreuztal 1, S. 9, Nr. 34.

³⁷ WUB 11, S. 500, Nr. 5627 (Nachtrag).

³⁸ DAMBACHER 1850, S. 248f.

³⁹ UB Basel 1, S. 286f., Nr. 383.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1260-1284	1) 2 Mühlen in Bruchsal (<i>apud Brusellem</i>); 2) Mühle in Heidelberg (<i>Heydolfheim</i>) ⁴⁰	Otto von Bruchsal, Propst des Stifts St. Wido in Speyer, stiftete dem Stift gen. Mühlen mit gen. Zinsen zu Bruchsal sowie gen. Zins aus gen. Mühle in Heidelberg.	1) Zins aus den 2 Mühlen bei Bruchsal: 7 lb h; 2) Zins aus der Mühle in Heidelberg: 2 lb h
1262 März 2	Mühle zu Wolfenweiler ⁴¹	Dem Ritter Hugo von Veltheim werden gen. Mühle gegen gen. Zins und andere Erblehengüter gegen einen weiteren, an das Kl. Wilmarzell [St. Ulrich bei Bollschweil] als Lehensherrn zu leistenden Zins zugesprochen.	Zins für die Mühle: ½ Pfund Wachs
1262 Juli 28	Walke beim Eseltürli zu Basel (<i>domum in qua panni preparantur dictam vulgariter Walchun sitam prope civitatem extra portam et iuxta portam que vocatur Esilturli</i>) mit Gärten, Grund und allem Zubehör, je zur Hälfte den Gebrüdern von Tegerfelden und Heinrich Schenk gehörig ⁴²	Die Rechtsvertreter der Söhne des verst. Gerung von Tegerfelden (<i>Tegerueli</i>) und des <i>adolescens</i> Heinrich Schenk von Basel (<i>Pincerna Basiliensis</i>) verleihen gen. Walke gegen gen. Zins zu Erbrecht an Hugo und Dietrich Progant, Gebrüder, Wilhelm von Magstatt (<i>Machstat</i>) und Konrad von Müspach (<i>Mvspach</i>).	Zins: jährlich 60 ß [d], verteilt auf die vier Fronfasten (<i>in ieiuniis quatuor temporum</i>), 8 Brotringe zu Weisat (<i>octo circuli nomine revisorii, quod vulgo dicitur wisunge</i>); Ehrschatz (<i>census honorarium, qui vulgo dicitur erschaz</i>): 1 lb d
1263 Jan. 13	Mühle des Eliseus (<i>molendinum, quod dicitur molendinum Elisei</i>) ⁴³	Dompropst Burkhard von Chur verpachtet <i>Rodolfus dictus Nannus</i> und dessen legitimen Kindern gen. Mühle gegen gen. vier Dienste, die jährlich in <i>Purificatione Beate Virginis</i> [2. Febr.], <i>vigilia Pasce</i> [Tag vor Ostern], <i>vigilia Assu[m]ptionis</i> [Tag vor Himmelfahrt] <i>et in vigilia Omnium Sanctorum</i> [31. Okt.] zu erbringen sind.	Mühlpacht: 4 Dienste (<i>servicii</i>) zu gen. Terminen, wobei jeder Dienst 1 Schwein (<i>porcum</i>) im Wert von 1 ß <i>mercedis Curiensis</i> , 4 Schafe (<i>oves</i>) in selbem Wert (<i>ap[p]reciatas dicti precii</i>), 1 Maß Wein (<i>mensuram vini</i>), 1 <i>mod. tritici Curiensis</i> <i>measure</i> umfasst
1264 März [o.T.]	Mühle bei St. Georg [in Speyer] ⁴⁴	Die Stuhlbrüder zu Speyer verpachten durch die Hand ihres Provisors, Herrn Werner, Dompropst zu Speyer, gen. Mühle zu gen. Zins an Rüdiger gen. Morderere, Bg. zu Speyer, auf dessen Lebenszeit. Der jeweilige Provisor darf, wenn er will, von Michaelis [29. Sept.] bis Nativitatis Domini [25. Dez.] zwei Schweine zur Mast in gen. Mühle geben <i>et subsequentes duos dabit ad tredecim septimanas pascendos, si voluerit</i> , oder stattdessen gen. Abgabe einziehen.	Zins: wöchentlich 2 <i>mod. siliginis</i> [Roggenkorn] oder 2 <i>mod. farine</i> [Roggenmehl], jährlich 12 <i>mod. tritici</i> auf Martini, 5 ß d Speyerer [Münze] auf Thomä Apostoli [21. Dez.]; der Mühleninhaber ist dem Provisor der Stuhlbrüder zur <i>pastura porcorum</i> oder auf Wunsch des Provisors stattdessen zur Abgabe von 2 lb [d] verpflichtet

⁴⁰ MONE 1861g, S. 9 (nach dem *Necrol[ogium] Spir[ense] vet[us]*).

⁴¹ DAMBACHER 1858a, S. 351-353.

⁴² UB Basel 1, S. 303f., Nr. 409.

⁴³ MONE 1867a, S. 141f. (mit abweichender Datierung: 1263 Jan. 14). – Neuedition: Bündner UB 2, S. 517, Nr. 1068 (964) mit Neudatierung auf 1263 Jan. 13.

⁴⁴ UB Bischöfe Speyer 1, S. 299f., Nr. 334.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1264 Nov. 5	Mühle in Kochertürn (<i>Dhurne</i>) ⁴⁵	Egelhard und Engelhard von Weinsberg stiften als Ersatz für die Gründung der Burgkapelle zu Scheuerberg gen. Gült aus gen. Mühle an die Pfarrei Neckarsulm.	Gült: 2 lb h [nur Teilbetrag?]
1265 Dez. 19	1) Mühle in Kleinbasel <i>extra portam Enrum Basil, in via que ducit versus Riehein</i> ; 2) Mühle in Kleinbasel <i>iuxta domum muream</i> [Brotmeisters], und zwar die, die gen. Haus am nächsten liegt ⁴⁶	Kl. St. Alban in Basel bestätigt einen zwischen Heinrich Brotmeister und Heinrich Sniz abgeschlossenen Tausch der beiden ihnen vom Kloster gegen Erbzins überlassenen gen. Mühlen. Brotmeister gibt seine Mühle dem Kloster auf, welches diese gegen gen. Zins an Sniz verleiht. Sniz verleiht seine Mühle an Brotmeister zu Erbe.	1) Zins Brotmeisters an Sniz: 6 Viernzel (<i>verincellae</i>) <i>siliginis</i> , 1 Viernzel <i>tritici</i> ; Instandhaltung ohne Kostenbeteiligung des Sniz; 2) Zins des Sniz an Kl. St. Alban: 1 β; 3) Ehrschatz beider Mühlen: je 5 β von abfahrenden und aufziehenden Müller
1267 Aug. 6	Mühle [bei Tübingen] ⁴⁷	Gf Gottfried von Tübingen überträgt den Schwestern zu Stetten [im Gnadental] gen. Mühle mit gen. Gült auf Bitten Jagelins, der die Mühle von einem Tübinger Bürger gekauft und dem Kloster geschenkt hatte.	Gült: wöchentlich 2 Vtl <i>tritici et siliginis</i>
1267 Dez. 12	Mühle zu Rheinfelden ⁴⁸	Müller Rüdeger von Rheinfelden verkauft an Heinrich Brunnader, Bg. zu Basel, gen. Zins aus gen. Mühle für 8 lb d <i>Basiliensis monete</i> .	Zins: 1 Viernzel (<i>verincella</i>) <i>tritici</i>
1268 Juli 17	1) Mühle in Deufringen (<i>Tvveringen</i>), Inhaber: Albert Keppe 2) <i>Rainmvin</i> [= Rainmühle bei Herrenberg] ⁴⁹	Gf Rudolf von Tübingen [gen. der Scheerer I.], Sohn des Pfalzgrafen [Rudolf II.], weist dem Stift Sindelfingen für versprochene Gülden in Höhe von 6 Mark näher beschriebene Zinse (<i>census seu redditus denariorum</i>) in Höhe von 16 lb 10 β [d] zu, darunter gen. Gülden aus gen. Mühlen. Was die gen. <i>Rainmvin</i> über die gen. Gült hinaus abwirft, steht dem Grafen zu.	1) Mühlgült Deufringen: 2 lb 6 β [d]; 2) Gült aus der <i>Rainmvin</i> an das Stift: 3 lb 13 β [d]; der Müller soll die Mühle aus der Hand des Propsts von Sindelfingen empfangen und ihm Weglöse (<i>wegelosi</i>) geben
1269 Mai 14	1) Mühle in Biegen (<i>Biugen</i>) bei Baienfür; 2) Atzenmühle (<i>Acelinsmüli</i>) ⁵⁰	Heinrich Wildemann der Ältere und seine Söhne setzen ihre vogtrechtlichen Bezüge (<i>ius advocaticium</i>) aus den Gütern und Lehen des Kl. Weingarten fest, darunter gen. Bezüge aus gen. Mühlen.	1) Vogtrecht aus der Mühle in Biegen: 2 Vtl <i>tritici</i> , 1 Huhn; 2) Vogtrecht aus der Atzenmühle: 3 Vtl <i>tritici</i> , 3 Hühner
1269 Nov. 7	Mühle des Kapitels St. Thomas in Straßburg bei St. Thomas <i>juxta molendinum des Merswins</i> ⁵¹	Das Kl. St. Katharina in Straßburg, das bisher vom Kapitel von St. Thomas in Straßburg gen. Gült aus gen. Mühle erhalten hat, verkauft gen. Kapitel diese Gült für 35 Mk Silber.	Gült: 20 Vtl <i>tritici et siliginis</i>

⁴⁵ WUB 6, S. 158, Nr. 1762.⁴⁶ UB Basel 1, S. 334f., Nr. 461.⁴⁷ UB Stetten im Gnadental, S. 8, Nr. 4; lateinischer Wortlaut: WUB 6, S. 328f., Nr. 1939.⁴⁸ UB Basel 1, S. 354, Nr. 494.⁴⁹ SCHMID 1853, S. 184f. (Übersetzung) und ebd., Urkundenbuch S. 30-32, Nr. 27; auch WUB 6, S. 410-412, Nr. 2020. – Die Rainmühle ist nicht bei Ehningen, sondern an der Ammer zwischen Herrenberg und Gültstein zu lokalisieren, vgl. die Belege bei REICHARDT 2001, S. 184f. sowie Anhang 6 (Amt Herrenberg 1525, s. unter „Gültstein“).⁵⁰ WUB 7, S. 29f., Nr. 2070.⁵¹ UB Straßburg 3, S. 7, Nr. 23. – Vgl. 1233 Mai 14.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1270 Jan. 23	Mühle in Oppenstein ⁵²	Gottfried gen. von Odenbach verschreibt Kl. Otterberg gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 18 Mt <i>siliginis</i> und 1 lb h [Teilbetrag?]
1270 März 7	Mühle in Kuchen [Kr. Göppingen] ⁵³	Gf Ludwig von Spitzenberg und sein Sohn verkaufen Ludwigs Schwester, der verwitweten Gräfin Agnes von Aichelberg, ihren Hof in Unterböhringen (<i>Beringin</i>) sowie gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 1 Schwein im Wert von 2 lb
1271 April [o.T.]	Mühle in Nöttingen ⁵⁴	Reinhard von Höfingen, Ritter, weist Kl. Herrenalb aufgrund der Bestimmungen des Testaments seiner verst. Frau Gertrud von Remchingen gen. Gült aus gen. Mühle an.	Gült: 3 lb h [Teilbetrag?]
1272	Mühle des Konrad (C.) gen. Golk (<i>Golcho</i>) am Neckar [wohl in Tübingen] ⁵⁵	A[lbert] gen. Münzer (<i>Monetarius</i>), Bg. zu Tübingen, und seine Ehefrau schenken dem Kl. Bebenhausen gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 10 β h
1272 Aug. 21	Mühle bei Katzweiler ⁵⁶	Im Streit zwischen Reinhard von Hohenecken und Ritter Sigelo [vom Turm in Kaiserslautern] wird entschieden, dass dem Kl. Otterberg gen. Gült aus gen. Mühle geschuldet wird.	Gült: 10 Mt Getreide (<i>annone</i>)
1273	Mühle bei Katzweiler ⁵⁷	Im Streit zwischen Kl. Otterberg und Ritter Sigelo vom Turm in [Kaisers-]Lautern wird dem Kloster gen. Gült aus gen. Mühle samt dem Mühlbach (<i>aqueductu</i>) zugesprochen, die schon Sigelos Großvater zu Unrecht verinnahmt hatte.	Gült: 4. Teil der Erträge des gen. Mühlguts
1275 Juli 23	Mühle zu Kleinbasel ⁵⁸	Der Geistliche Rüdeger, Rektor der Kapelle St. Katharina zu Basel, verleiht Kl. Klingental gen. Mühle zu gen. Zins, nachdem das Kloster die Erbrechte Konrads gen. von Nuglar (<i>Núgrol</i>) an gen. Mühle für 30 lb d Baseler gekauft hatte.	Zins: 4 Viernzel (<i>verincellis puri tritici</i>) und 4 Viernzel Mühlkorn (verteilt auf vier Termine im Jahr zu entrichten), sowie 10 β auf Andreae [30. Nov.] für 1 Schwein, 4 Hühner (davon zwei auf Martini, zwei zu Fasnacht); Ehrschatz je 5 β
1275 Okt. 2	Mühle unter <i>Horenbvrch</i> [= Hornberg bei Kirchberg an der Jagst] ⁵⁹	Otilie von Bachenstein übergibt dem Dominikanerinnenkloster zu Rothenburg ob der Tauber näher beschriebene Güter, darunter gen. Mühle mit gen. Zins.	Zins: 4 lb h minus 5 β
1277 Mai 25	ein Viertel der Mühle bei der Stadt Oberndorf ⁶⁰	Kl. Alpirsbach belehnt Hermann Hack (<i>Hak</i>), Bg. zu Oberndorf [am Neckar], mit gen. Mühlenanteil zu gen. Zins.	Zins: 7 β 6 d

⁵² UB Otterberg 2, S. 173, Nr. 264.

⁵³ WUB 7, S. 73f., Nr. 2130.

⁵⁴ WUB 7, S. 132, Nr. 2202.

⁵⁵ WUB 7, S. 168, Nr. 2247.

⁵⁶ UB Otterberg 2, S. 178, Nr. 280.

⁵⁷ UB Otterberg 2, S. 178f., Nr. 281.

⁵⁸ UB Basel 2, S. 95f., Nr. 170.

⁵⁹ UB Rothenburg 1, S. 39, Nr. 78.

⁶⁰ WUB 8, S. 34, Nr. 2685.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1278 Sept. 8	Mühle des verst. W. Meier (<i>villicus</i>) von Ravensburg, die dessen Tochter daselbst dem Kl. Baindt geschenkt hatte ⁶¹	Kl. Baindt verleiht Heinrich Zöllner, Bg. zu Ravensburg, gen. Mühle gegen gen. Zins.	Zins: 1 <i>ferto</i> Wachs [hier wohl: ¼ Pfund Wachs] auf Mariae Reinigung [2. Febr.]
1280	Mühle <i>in clivo</i> zu Altheim [bei Horb am Neckar] ⁶²	Die Brüder Volmar der Pleban und Hugo von Talheim übertragen dem Johanniterspital Rexingen gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 10 β Tübinger
1280 Febr. 2	Mühle in Kleinbasel, gen. „Die Schöne Mühle“ ⁶³	Ulrich Brotmeister verleiht dem Kl. St. Clara [zu Kleinbasel] gegen gen. Zins gen. Mühle, die er selbst vom Kl. St. Alban zu gen. Zins innehat. Die Hofstatt, <i>da uffe nu der tich gat</i> , soll gemeinschaftlicher Besitz des Kl. St. Clara und Ulrich Brotmeisters sein.	a) Zins des Kl. St. Clara an Brotmeister: 5 lb d Baseler Münze; Ehrschatz bei Besitzerwechsel: 4 d; b) Zins Ulrich Brotmeisters an Kl. St. Alban [in Basel]: 4 d
1280 März 15	1) Mühle in Ziswingen; 2) Mühle in Buchenbach [abgeg. bei Kleinsorheim] 3) Mühle zu Möttlingen (<i>in Motingen inferiorius molendinum in ripa</i>) ⁶⁴	Gf Ludwig [V.] von Oettingen schenkt Kl. Kaisheim Güter und Gülden, darunter gen. Mühlen mit gen. Gülden.	1) Mühlgült Ziswingen: 3 lb minus 4 β; 2) Mühlgült Buchenbach: 3 lb 4 β; 3) Mühlgült Möttlingen: 5 lb 5 β
1281 Febr. 27	Mühle des Klosters St. Stephan in Straßburg <i>juxta molendinum et ortum Wernheri dicti Sturm</i> ⁶⁵	Das Kl. St. Stephan zu Straßburg tauscht gen. Mühle gegen gen. Zins mit den Brüdern Johann und Werner Sturm, Söhne des gen. Mühleninhabers Werner Sturm, Bg. zu Straßburg.	Zins an das Kloster aus gen. Mühle sowie aus Mühle und Garten des verst. Werner Sturm: auf Invocavit [Weißer Sonntag] 6 Vtl <i>siliginis</i>
1282 Jan. 5	Mühle in <i>Husen</i> [= Neckarhausen bei Horb am Neckar] ⁶⁶	Beilegung des Streits zwischen dem Ritter Konrad gen. Müller von Hausen (<i>Cunradus miles dictus Molendinator de Husen</i>) und seinen Erben einer- und dem Kl. Reichenbach andererseits: Das Kloster überlässt Konrads <i>nepos</i> Konrad dem Kind (<i>Cunradus infans</i>) die Mühle gegen gen. Zins auf Lebenszeit und setzt Konrad als Tutor des Kindes ein. Falls das Kind stirbt, soll Konrad die Mühle bis zu seinem Tod innehaben; danach fällt die Mühle an das Kloster.	Zins aus der Mühle: jährlich 1 lb Tübinger auf Martini und 40 Fische im Wert von 5 β Tübinger

⁶¹ WUB 8, S. 131, Nr. 2817.

⁶² WUB 8, S. 198f., Nr. 2926.

⁶³ UB Basel 2, S. 164f., Nr. 294. Es handelt sich hier offenbar nur um einen Teil der Mühle, der andere Teil wird von Ulrich Brotmeister am selben Tag an das Kl. St. Clara verkauft (vgl. Anhang 1).

⁶⁴ WUB 8, S. 211-213, Nr. 2949.

⁶⁵ UB Straßburg 3, S. 47, Nr. 140. Zu der vertauschten Mühle gehört die Mühle des Johannes von Kageneck und seiner Frau. Gemäß einer Urkunde, die das Kloster dem verstorbenen Hugo gen. von Schiltigheim (*dicto de Schiltkenkeim*) gegeben hatte, sollen die Inhaber der Klostermühle den Inhabern der kageneckschen Mühle die Kosten ersetzen, die deren Mühle *ex ruptura cujusdam finis insule, qui dicitur caf*, entstehen könnten.

⁶⁶ WUB 8, S. 325f., Nr. 3114.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1282 Dez. 19	1) Mühle <i>an der wise</i> [bei Rottweil]; 2) die <i>ander müli</i> [bei Rottweil]; 3) drei Viertel (<i>dú drú tail</i>) der Mühlstatt <i>in der alten Öwe</i> [bei Rottweil] ⁶⁷	Hermann Vock (<i>Vokke</i>), Bg. zu Rottweil, verkauft den Johannitern zu Rottweil näher beschriebene Zinse und Güter [zu Rottweil] für 22 Mk Silber, darunter gen. Zinse aus gen. Mühlen mit allen Rechten sowie gen. drei Viertel einer Mühlstatt.	1) Gült der Mühle <i>an der wise</i> : 40 Eier; 2) Gült der <i>ander[n] müli</i> : 14 ß; 4 Hühner 3) [keine Angaben]
1283 Juni 6	Mühle in Gemmingen ⁶⁸	Albert von Gemmingen, Ritter, schenkt Kl. Maulbronn Einkünfte in Gemmingen, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 34 ß [h]
1284 Juni 17	Mühle „Zur Walke“ (<i>zer Walken</i>) am Birsig in Basel ⁶⁹	Johann Helbling, Bg. zu Basel, verleiht dem Müller Peter Blindhase gen. Mühle zu gen. Zins zu Erbrecht.	Zins: 8 Viernzel (<i>verncellis</i>) Mühlkorn, 2 Hühner sowie [...] ß für den Birsig-Teich (<i>ratione alvei Birsici, qui vulgo nominatur Tich</i>) [Betrag nicht lesbar]; Ehrschatz: je 5 ß
1284 Nov. 3	Mühle bei der Brücke zu Bruchsal, die der verst. Propst Otto von St. Wido in Speyer [= Otto von Bruchsal] dem Speyerer Domkapitel übertragen hatte ⁷⁰	Der Geistliche (<i>sacerdos</i>) Heinrich, Sohn des ehemaligen Vogts (<i>quondam advocatus</i>) Heinrich von Bruchsal, setzt mit Zustimmung des Speyerer Domkapitels Guta, die Tochter seiner Schwester und Gemahlin des Johannes gen. Fuchs, Bg. zu Speyer, als Erbin gen. Mühle ein, aus der das Domkapitel gen. Gült erhält. Von Gutas legitimen Erben soll dem Domkapitel immer einer als Träger für die Leistung gen. Gült benannt werden, ansonsten gilt der jeweils Älteste als Träger.	Gült: <i>in nativitate sanctę Marię virginis</i> [8. Sept.] 30 <i>mod. tritici</i> [Speyerer Stadtmess (<i>cum civili mensura</i>)], davon sind 29 <i>mod.</i> ohne Kosten der Empfänger in den Getreidespeicher (<i>granarium</i>) des Domkapitels in Speyer zu liefern, 1 <i>mod.</i> erhält der Geistliche, der die Kirche in Bruchsal versieht; Gült und Mühle dürfen nicht geteilt werden
1284 Dez. 1	1) Mühle in Hockstein [abgeg. bei Schopp, Kr. Kaiserslautern]; 2) Mühle in Hertensweiler [abgeg. bei Geiselberg, Kr. Südwestpfalz]; 3) Mühle in Horbach [Kr. Südwestpfalz] ⁷¹	Dem Reich stehen als Ersatz für den Verkauf von Reichslehen an Kl. Otterberg durch Wirich von Daun und seine Gemahlin Güter und Gülden aus dem Eigengut der Eheleute zu, darunter gen. Mühlen mit gen. jährlichen Gülden.	1) Mühlgült Hockstein: 10 Mt Roggen, 10 Mt Hafer, 1 Schwein, 13½ Unzen Heller; 2) Mühlgült Hertensweiler: 20 Mt Roggen, 20 Mt Hafer [Kaisers-]Lauterer Mess, 5 lb h; 3) Mühlgült Horbach: 10 Mt Roggen, 9 Unzen Heller
1285 Mai 7	Mühle in Lomersheim ⁷²	Dieter und Heinrich von Lomersheim verkaufen Kl. Maulbronn unter anderem gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 3 lb h
1285 Sept. 25	Klostermühle in Steinheim [an der Murr] ⁷³	Stift Oberstenfeld verkauft Kl. Steinheim unter anderem gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 1 Mt <i>tritici</i> und 1 Mt <i>siliginis</i>

⁶⁷ Kurzregest: WUB 8, S. 373, Nr. 3192. – Volltext: UB Rottweil I, S. 648f., Nr. 1446: Die Rechte, die die Mühlen haben, werden genauer beschrieben. Aus den Urkundenaufschriften geht hervor, dass beide Mühlen am Neckar lagen. Dort ist auch – abweichend vom Urkundentext – von *1 drúteil* der Mühlstatt *in der alten Öwe* die Rede.

⁶⁸ WUB 8, 400, Nr. 3250.

⁶⁹ UB Basel 2, S. 263, Nr. 454.

⁷⁰ UB Bischöfe Speyer I, S. 375, Nr. 411. – Zu Propst Otto vgl. oben die Urkunde zu 1260-1284.

⁷¹ UB Otterberg 2, S. 217, Nr. 382.

⁷² WUB 9, S. 24, Nr. 3446.

⁷³ WUB 9, S. 40, Nr. 3470.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1286 Juni [o.T.]	Mühle <i>in marchia Wiler</i> [Weiler, Kelttern, Enzkreis], einst <i>Steimarsmule</i> genannt ⁷⁴	Swenger von Remchingen, Ritter, übergibt zu einem Jahrtag für seine verst. Gemahlin Hedwig dem Kl. Herrenalb gen. Mühle mit gen. Gült (rücklösbar gegen 25 lb h).	Gült: 8 Mt <i>siliginis</i> , ½ Mt <i>tritici</i> ; von der Gült ist der Jahrtag in näher beschriebener Höhe zu bestreiten, der Rest fällt an den Schenker zurück
1286 Nov. 28	die Hälfte der Walke (<i>domum pannicream, que vulgo dicitur Walke</i>) außerhalb der Stadt Basel, beim Eseltürli, mit Gärten, Grund und gesamten Zubehör ⁷⁵	Hugo zur Sonne (<i>ad Solem</i>), Bg. zu Basel, verleiht gen. Walkenhälfte gegen gen. Zins zu Erbrecht an die Baseler Bürger Wilhelm gen. von Magstatt (<i>Machstat</i>) und Hugo gen. Progant zu Erbe.	Zins: 30 B [d] <i>usualis monete</i> (verteilt auf die vier Quatember), 4 Brotringe zu Weisat (<i>quatuor circuli nomine revisoriorum, quod vulgo dicitur wisunge</i>); Ehrschatz bei Besitzerwechsel: 10 B d
1287 März 16	Mühle und Walke bei Meßkirch vor dem Troientor, gen. Obermühle ⁷⁶	Die Truchsessin Bertold und Friedrich von Rohrdorf verleihen Rudolf und Heinrich gen. Lölín von Meßkirch gen. Mühle und Walke gegen gen. Zins.	Zins: 7 Mt Kernen, 1 Vtl Eier, <i>nún hūner swin</i> [vor <i>swin</i> offenbar Zahl vergessen] oder – nach Wunsch der Lehenherren – für die Schweine 4½ lb d Konstanzer
1287 Juli 8 bis Juli 15	Mühle in Willanzheim (<i>Wielanzheim</i>) mit zugehörigen Wiesen, 1 Hof mit Garten und Baumgarten sowie Äcker ⁷⁷	Das Klarissenkloster in Würzburg verkauft dem Dominikanerinnenkloster in Rothenburg ob der Tauber diverse Güter, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 8 Mt Roggen, 2 Mt Weizen in der Erntezeit (<i>in messe</i>) und 40 Unzen Pfennige auf Epiphantias [6. Jan.]
1288 Febr. 9	Mühle des Volmar Rutheler in Horb am Neckar ⁷⁸	Pfgr Ludwig von Tübingen schenkt Kl. Kirchberg für seine Schwester Kunigunde, die dort Nonne ist, gen. Zins aus gen. Mühle, die sein Eigen, aber zur Zeit dem Volmar Griner verpfändet ist.	Zins: 2 lb Tübinger Münze
1288 März 20	Mühle zu Lomersheim ⁷⁹	Dieter von Lomersheim, Ritter, verschreibt dem Kl. Maulbronn gen. Zins aus gen. Mühle. Von der Mühle soll, ehe er selbst irgendeinen Zins davon einnimmt, der Maulbronner Mönch Ulhard 4 lb 19 B h beziehen, die er demselben schuldig ist.	Zins: 4 lb h
1288 April 25	Mühle zu Haslach [wohl Niederhaslach, aufgegl. in Hohenhaslach bei Sachsenheim] ⁸⁰	Kl. Maulbronn weist seinem Diener Manegold gegen Bezahlung von 40 lb h gen. Zins aus gen. Mühle an.	Zins: 4 lb h

⁷⁴ Regest: WUB 9, S. 84f., Nr. 3542; Druck: DAMBACHER 1851, S. 232f.

⁷⁵ UB Basel 2, S. 309, Nr. 545.

⁷⁶ FUB 5, S. 119-121, Nr. 165-2, hier S. 120.

⁷⁷ UB Rothenburg 1, S. 67f., Nr. 148.

⁷⁸ WUB 9, S. 185f., Nr. 3711.

⁷⁹ WUB 9, S. 198, Nr. 3730.

⁸⁰ WUB 9, S. 206, Nr. 3741.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1288 Aug. 6 und Okt. 16	Mühle zu Horrheim gen. <i>Brendelnes mu- le</i> ⁸¹	Konrad von Ingersheim, seine Frau und seine Kinder verkaufen Benz von der Duben, Chorrherr von St. German zu Speyer, gen. Zins aus gen. Mühle und widerlegen dem Lehenherrn Bertold von Weißenstein gen. Zins mit einer Gült aus einer Wiese, wogegen der Lehenherr dem Chorrherr gen. Zins aus gen. Mühle eignet und freit.	Zins: 30 ß [Kaufpreis nicht erwähnt]
1289 Juni 20	Mühle in Ettlingen ⁸²	Mgf Hermann [VII.] von Baden eignet Kl. Herrenalb gen. Mühle, nachdem ihm Kuno von Öwisheim alle Rechte an ihr aufgetragen und auch Kunos Gemahlin und deren Mutter Judela von Helfenberg die Alte auf ihre Rechte verzichtet und gen. Mühle dem Kloster übertragen haben.	Zins, den gen. Judela auf Lebenszeit aus gen. Mühle erhält: 4 Mt <i>siliginis</i> , 5 ß h [wohl nur Teilbetrag]
1291 Jan. 5	Mühle in Langenschemmern ⁸³	Truchsess Walter von Warthausen verkauft Kl. Heggbach näher beschriebene Güter und trägt seinen Lehenherren als Ersatz dafür neben anderen Einkünften gen. Zins aus gen. Mühle zu Lehen auf.	Zins: 2 lb
1291 Mai [o.T.]	Mühle in Merklingen ⁸⁴	Das Gericht zu Weil der Stadt (<i>Wile</i>) entscheidet einen Streit zwischen der Witwe des Albert von Calw, Bg. zu Weil der Stadt, und dem Kl. Herrenalb um gen. Mühle und weist den beiden Parteien die ihnen jeweils zustehenden gen. Einkünfte und Rechte aus gen. Mühle zu.	a) Zins an die Witwe: 2 lb h minus 30 h; die von ihr beanspruchten 5 ß h sollen fortan nicht mehr gegeben werden; b) Zinse an das Kloster, dem auch die Einsetzung des Müllers und alle anderen Rechte zustehen: 4 lb 30 h
1291 Juli 24	Mühle in Kleinbasel <i>enunt dem tiche</i> , am Hof des Kl. Klingental, die neben der Mühle des Peter Hase, eines Bruders des Müllers, liegt ⁸⁵	Agnes, Witwe des Burkhard von Öschgen, und ihre Söhne verleihen dem Müller Heinrich Hase, Bg. zu Kleinbasel, gen. Mühle samt Hofstatt und mit einem Garten hinter der Mühle gegen gen. Gült zu Erbrecht.	Gült: 11 Viernzel (<i>viernzal</i>) halb Kernen, halb Mühlkorn (verteilt auf die vier Fronfasten), 6 Hühner (davon drei auf Martini, drei zu Fasnacht); Ehrschatz bei Besitzerwechsel: 5 ß d
1292 April 17	Bruckmühle (<i>Bruggemuli</i>) in Kirchheim unter Teck ⁸⁶	Ritter Diethoh von Kirchheim gibt dem Kl. Kirchheim zum Unterhalt seiner im Kloster lebenden Tochter aus gen. Mühle gen. Zins, der von ihm oder seinen Erben für 50 lb h wieder zurückgekauft werden kann.	Zins: 5 lb h
1292 Mai [o.T.]	2 Mühlen in Fürstenzell [abgeg. bei Ettlingen] ⁸⁷	Mgf Friedrich [II.] von Baden beurkundet die von seinen verst. Vater, Mgf Hermann [VII.], vorgenommene Schenkung gen. Mühlen mit gen. Gült an das Kl. Herrenalb.	Gült: 30 Mt Roggen, 3 lb h

⁸¹ WUB 9, S. 225, Nr. 3773 und ebd., S. 234, Nr. 3783.

⁸² DAMBACHER 1851, S. 251f.

⁸³ WUB 9, S. 413f., Nr. 4062.

⁸⁴ DAMBACHER 1851, S. 360f.

⁸⁵ UB Basel 3, S. 14f., Nr. 28.

⁸⁶ WUB 10, S. 35f., Nr. 4244.

⁸⁷ WUB 10, S. 40f., Nr. 4250.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1292 Juli 8	Mühle in Waldenhau- sen [bei Wertheim] ⁸⁸	Ritter Konrad Klinkhart (<i>Clinharth</i>) von Wertheim verkauft Kl. Bronnbach gen. Gült aus gen. Mühle für 9 lb 5 ß h und verpflichtet sich, dieselbe aus sei- nem Weinberg in <i>Bruneberc</i> zu ent- richten.	Gült: 3 Mt Korngült
1292 Sept. 29	obere Mühle in Ober- lenningen ⁸⁹	Ritter Ulrich von Neidlingen schenkt Kl. Kirchheim [unter Teck] als Aus- stattung seiner Tochter, Nonne daselbst, gen. Zins aus gen. Mühle, der mit 60 lb h ablösbar ist.	Zins: 6 lb h
1293 April 13	Mühle in Poltringen ⁹⁰	Hugo von Hailfingen verkauft als Tutor der Söhne seiner verst. Brüder dem Kl. Bebenhausen für 30 ß d <i>monete</i> <i>Hallensis</i> den Hailfinger Brühl bei Tü- bingen und setzt als Unterpfand (<i>vr-</i> <i>satze</i>) bis zum vollständigen Vollzug des Verkaufs und bis zur Verzicht- leistung sämtlicher Verkäufer neben einem Weinberg gen. Zins aus gen. Mühle ein.	Zins aus der Mühle: jährlich 1 lb d <i>monete Tuwingensis</i> [wohl nur Teilbetrag]
1294 Mai 16	Mühle außerhalb der Mauern von Ehingen (Donau), hinter der Pfarrkirche ⁹¹	Gf Ulrich von Berg gen. von Schelk- lingen setzt gen. Einkünfte aus gen. Mühle als Pfand für einen Güterverkauf ein.	Einkünfte aus gen. Mühle: auf Martini 2 Imi <i>tritici</i> , 2 Imi <i>spelte</i> , 19 Imi Hafer, 1 Müttlin Öl, 100 Eier und 4 lb h
1295, um	Mühle in <i>Husen</i> [= Renfrizhausen] und die Hofwiese in <i>Zim-</i> <i>mern</i> [Heiligenzim- mern] ⁹²	Sifrid von Horb [am Neckar] schenkt Kl. Kirchberg gen. Mühle mit gen. Zins und eine für 8 lb gekaufte Wiese zu einer Jahrzeit für sich und seine Frau.	Zins: 14 ß Tübinger, 4 Hüh- ner
1295 Jan. 25	1) <i>des Gisingers blü-</i> <i>welun</i> [bei Freiburg im Breisgau]; 2) Rossegebels Mühle [bei Freiburg im Breisgau] ⁹³	Kl. Adelhausen tauscht mit dem Hei- liggeistspital zu Freiburg verschiedene Zinse und Güter. Das Spital erhält vom Kloster gen. Zins aus gen. <i>blüwelun</i> und soll weiterhin den Zins aus gen. Mühle an das Kloster geben.	1) Zins von <i>des Gisingers</i> <i>blüwelun</i> : 2½ ß [d]; 2) Zins von Rossegebels Mühle: 3 ß 2 d
1296 Febr. 12	Mühle gen. des Ko- sellers Mühle (<i>Cose-</i> <i>lers muli</i>) [zu Kirch- heim unter Teck] ⁹⁴	Rudolf von Tierberg und seine Frau weisen dem Kl. Kirchheim für ein Seelgerät gen. Zins aus gen. Mühle an.	Zins: 1 lb h [wohl nur Teil- betrag]

⁸⁸ StAWt R-US 1292 Juli 8; bei SCHERG 1976, S. 291, Nr. 192 mit Datum Juli 1.

⁸⁹ WUB 10, S. 72f., Nr. 4285.

⁹⁰ DAMBACHER 1862, S. 220-223.

⁹¹ WUB 10, S. 238f., Nr. 4517 = Reg. Urspring, S. 89, Nr. 25.

⁹² WUB 10, S. 290, Nr. 4587; die Identifikation von *Husen* mit „Hausen im Killertal“ (ebd., Register S. 585) ist unsicher (LBW VII, S. 211), da dort kein weiterer Besitz des Kl. Kirchberg nachweisbar ist. Dafür hatte das Kloster unter anderem Mühlenbesitz in Renfrizhausen (früher: Hausen am Mühlbach), einem nicht weit von Heiligenzimmern liegenden Ort zwischen dem Kloster und Horb am Neckar (KRAUSS 1894, hier S. 303-308), so dass die Mühle in *Husen* am ehesten in Renfrizhausen zu suchen ist.

⁹³ UB Freiburg 2.1, S. 197f., Nr. 172. – Die Witwe eines *Gisinger* [nach dem Herausgeber des Freiburger Urkundenbuchs „wohl Herr Konrad der Gisinger der Gerber“] wird 1288 erwähnt (ebd., S. 64f., Nr. 55 mit Anm. 3). – Rossegebels Mühle lag vor dem Ledergerbertor und zinste 1347 5 Mutt Roggen, 10 Sester Gerste sowie 11 ß d (UB Heiliggeistspital Freiburg 1, S. 141f., Nr. 331).

⁹⁴ WUB 10, S. 449, Nr. 4801.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1296 Juli 11	<i>Hüptmülin</i> [bei Biberach an der Riß] ⁹⁵	Ludwig Hupmann, Bg. zu Biberach, teilt mit seinem Bruder Mozo, Novize im Kl. Salem, das väterliche Erbe, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins aus gen. Mühle: 2 ß [d <i>Constantiensis monete</i>]
1296 Dez. [o.T.]	alle Mühlen der Grafen von Zweibrücken[-Eberstein] in Bretten ⁹⁶	Heinrich und Otto, Gebrüder, Grafen von Zweibrücken[-Eberstein], weisen im Rahmen des Verkaufs ihres Dorfs Merklingen an Kl. Herrenalb dem Kloster vorläufig gen. Mühlen und ihr Dorf Sprantal an.	Beim Abgleich der Einkünfte wurden pro Malter Gült folgende Werte angesetzt: 1 Mt <i>siliginis</i> : 5 ß [d], 1 Mt <i>tritici</i> : 7 ß [d], 1 Mt <i>spelte</i> : 3 ß [d], 1 Mt <i>avenae</i> : 2 ß [d]
1297 Aug. 10	Mühle gen. <i>des Tüvels müli</i> bei Freiburg, mit 1 Garten dahinter, dem Drittel eines Hauses und <i>einer halbn trottun dran</i> ⁹⁷	Die Äbtissin des Kl. Günterstal gelobt Konrad dem Hafener, Bg. zu Freiburg im Breisgau, die Verwaltung seiner Vermächtnisse zu übernehmen, darunter gen. Gült, die Bilgeri von gen. Mühle mit gen. Zubehör gibt.	Gült: 1 lb 7 ß, 1 Huhn
1298 Jan. 20, nach	Mühlen in der Wiehre und zu St. Peter [bei Freiburg]: 1) <i>Cunrates müli an dem stêge</i> ; 2) <i>des Schindelers müli</i> ; 3) <i>Johannes des Waltkilchers bliwel</i> ; 4) <i>Chûze der smit</i> [...] <i>von dem slifhuse</i> ; 5) <i>dú Haselerin von [ir] müli</i> ⁹⁸	Verzeichnis über die den Brüdern Gregor und Kuno von Falkenstein zustehenden Häuser und das Burgrecht [Niederlassungsabgabe] in der Wiehre und zu St. Peter [bei Freiburg im Breisgau].	1) <i>Cunrates müli an dem stêge</i> : 1 lb; 2) <i>des Schindelers müli</i> : 18 ß; 3) <i>Johannes des Waltkilchers bliwel</i> : 10 ß; 4) <i>slifhus</i> von <i>Chûze de[m] smit</i> : 10 ß; 5) <i>müli der Haselerin</i> : 1 lb
1299	<i>dez Tonnerz mülin</i> zu Rangendingen ⁹⁹	Ritter Albrecht von Ow und sein Bruder Volkart stiften ins Kl. Kirchberg für die Jahrzeit ihres verst. Bruders Hermann aus dessen eigenem Besitz gen. Gült aus gen. Mühle sowie 10 ß [h] Gült aus einem Gut zu Hirrlingen, wobei sie den Kindern Hermanns den Rückkauf in vier Raten (je 10 ß ablösbar mit je 5 lb) vorbehalten und das Kloster für diesen Fall zur Wiederanlage des Erlöses auf andere Güter verpflichten.	Gült aus der Mühle: 30 ß [h]
1300, vor	Mühlen in Wagenhausen ¹⁰⁰	Zinsrodel der Abtei Wagenhausen	Einkünfte: <i>de molendinis</i> 6 Mt <i>tritici</i> et 2 Mt <i>siliginis</i> et 4 Mt <i>dicti mulcros</i> [lies: <i>mulcorns</i>] et <i>duos porcos</i> , <i>quorum unus solvit</i> 8 ß, <i>alter</i> 13 ß <i>Constantiensis monete</i>

⁹⁵ WUB 10, S. 509f., Nr. 4875.⁹⁶ WUB 10, S. 551f., Nr. 4927.⁹⁷ UB Freiburg 2.1, S. 274-276, Nr. 229.⁹⁸ UB Freiburg 2.1, S. 288-290, Nr. 239a.⁹⁹ WUB 11, S. 186, Nr. 5197.¹⁰⁰ UB Thurgau 3, S. 1006-1008, Nachtrag Nr. 44 (Zinsrodel der Abtei Wagenhausen); späterer Zusatz: *Item de curtilli iiij pullos prope molendinum et libram cere et duos pullos. De curtilli prope pontem j pullum* [mit Kommentar: „solidum in pullum wieder gestrichen“].

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1300 Okt. 18	Mühle in Feuerbach (<i>apud Furbach</i>) ¹⁰¹	Albert von Frauenberg stiftet Kl. Bebenhausen seine Hälfte der Kelter zu Berg (bei Stuttgart) und seine Einkünfte zu Feuerbach, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 32 β d <i>monete Hallensis</i>
1300, um	1) Mühle in Bärschwil (<i>Berniswilr</i>); 2) Mühle in Delsberg; 3) Mühle in Courtételle; 4) Mühle in Minvilier; 5) Mühle in Courcelon; 6) Mühle in Vicques (<i>Vix</i>); 7) Mühle in Soyhières (<i>Sögron</i>); 8) Mühle in Péry (<i>Piri</i>); 9) Mühle in Sonvilier (<i>Sonvilier</i>); 10) Mühle in Laufen (Kt. Basel-Landschaft) ¹⁰²	Einkünfte und Ausgaben des Domstifts Basel: a) Grundrenten (Bärschwil); b) Kapitalrenten (Delsberg, Courtételle, Minvilier, Courcelon, Vicques, Soyhières, Péry, Sonvilier); c) Ausgaben für Burglehen (Laufen)	1) Bärschwil: <i>de molendino ibidem 5 v[erncelle]</i> [Viernzel], <i>quarum media pars est tritici et alia media bladum, quod dari consuevit in molendinis [= Mühlkorn], item 3 porci valentes 28 β. De censibus domini expeditur advocatus, cui debentur de molendinis 2 lb 10 β</i> ; 2) Delsberg: <i>de molendino in Telsperg 20 mod. eque tritici et avene vel circa, et 4 porcos</i> ; 3) Courtételle: <i>de molendino 5 mod. eque frumenti et av[ene] et unum porcum</i> ; 4) Minvilier: <i>a molendino ibidem 4 mod. eq[ue] frum[enti] e[t] av[ene] et 2 porcos</i> ; 5) Courcelon: <i>de molendino 6 mod. eq[ue] fr[umentu] e[t] a[vene] et 2 porcos</i> ; 6) Vicques: <i>de molendino 18 sext[arii] frumenti</i> ; 7) Soyhières: <i>de molendino ibidem 8 vernc[elle] eq[ue] trit[ici] et silig[inis] et 2 porcos</i> ; 8) Péry: <i>de molendino 1 mod. fr[umentu] et 1 porcum</i> ; 9) Sonvilier: <i>de molendino 1½ mod. eq[ue] tr[itici] e[t] av[ene] et 1 porcum</i> ; 10) Laufen: <i>Item dom[inus] Cūnradus de Benkon miles habet decimam in Rore et in Briselach, ac de censu molendini in Löffen 7 vernc[elle] spelte pro redditibus 4 marcharum</i>
[1. Hälfte 14. Jh.]	<i>molitor in Lofen</i> [Laufen an der Eyach] ¹⁰³	Kl. St. Gallen	Zins: <i>Albertus Molitor 27 d</i>

¹⁰¹ Regest: DAMBACHER 1863, S. 105-108; Urkunde: HStAS A 474 U 740.

¹⁰² MONE 1862, S. 11-23, insbesondere S. 11 (Bärschwil), S. 14 (Delsberg, Courtételle, Minvilier, Courcelon, Vicques), S. 15 (Soyhières, Péry, Sonvilier) und S. 23 (Laufen [Kt. Basel-Landschaft]).

¹⁰³ WUB 5, S. 387-405, Nachtrag Nr. 18, S. 395-398 (Liste C), hier S. 397.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
[1. Hälfte 14. Jh.]	<i>molitores</i> in <i>Lofen</i> [Laufen an der Eyach] ¹⁰⁴	Kl. St. Gallen	Zins: <i>H. Molitor et frater suus</i> 5 ß <i>preter</i> 4 d
[1. Hälfte 14. Jh.]	Mühle in Frommern [bei Balingen] ¹⁰⁵	Kl. St. Gallen	Gült: <i>in festo sancti Galli</i> [16. Okt.] <i>de molendino dantur</i> 20 <i>mod. tritici</i> et 20 <i>mod. mulcorns</i> et 8 ß [d] <i>pro porco</i>
[1. Hälfte 14. Jh.]	Mühle in Frommern [bei Balingen] ¹⁰⁶	Kl. St. Gallen (<i>Dominus abbas debet conferre curiam et molendinum. [...]</i> <i>Item villicus accipit [...]</i> <i>de molendino</i> 2 Mt <i>tritici.</i>)	Gült: <i>item molendinum</i> 8 Mt <i>tritici</i> et 8 Mt <i>mülkorns</i>
undatiert [1. Hälfte 14. Jh.]	<i>dez Missowerz mýli</i> bei Villingen ¹⁰⁷	Rodel der Besitzungen des Kl. St. Katharinental [in Diessenhofen] in und um Villingen.	jährlicher Mühlzins: 10 Sch Kernen, 10 Sch Mühlkorn, 8 ß d, 1 Vtl Eier, 1 Gans
1301 April 23	1) Mühle <i>in villa Wiler</i> [Weiler, Keltern, Enzkreis]; 2) Mühle des Sweneger [von Remchingen] ¹⁰⁸	Swicker gen. von Gärtringen (<i>Gertringen</i>) verzichtet gegen Zahlung von 4 lb h durch Kl. Herrenalb auf Zinsen aus gen. Mühlen und Gütern.	1) Zins der Mühle in Weiler: 2 ß [h]; 2) Zins aus Swenegers Mühle: 6 h (<i>sex hallenses</i>) auf Martini
1301 Nov. 10	Mühle gen. Rossegebels Mühle [bei Freiburg im Breisgau] ¹⁰⁹	Kl. Adelhausen und Johannes der Stroufer geben Mechthild, der Witwe des Hug Kuchlin (<i>Küchelin</i>), ihr dem Kloster gegebenes Gut zurück, mit Ausnahme des Guts zu Hochdorf [bei Freiburg], das sie dem Kloster beim Eintritt ihrer Tochter gegeben hatte. Zudem werden Vereinbarungen über die vom Kloster gekaufte gen. Gült aus gen. Mühle getroffen.	Gült: 20 Mutt
1303	1) Mittelmühle in Bottighofen; 2) Mühle <i>in den Widan</i> in Bottighofen; 3) Mühle in Egels-hofen [aufgeg. in Kreuzlingen, Kt. Thurgau]; 4) Mühle in Ermatingen ¹¹⁰	Zinsrodel des Kl. Münsterlingen	1) Mittelmühle: 6 <i>mod.</i> 1 Vtl Kern, 1 Schwein à 6 ß, 2 Vtl Nüsse, 100 Eier, 2 Hühner, 2 Schnitter; 2) Mühle <i>in den Widan</i> : 2 <i>mod.</i> Kern; 3) Mühle in Egelshofen: 10 ß d; 4) Mühle in Ermatingen: 2 <i>mod.</i> Kern, 4 Hühner und <i>den win halben von den win-garten</i>

¹⁰⁴ WUB 5, S. 387-405, Nachtrag Nr. 18, S. 395-398 (Liste C), hier S. 397.

¹⁰⁵ Ebd., hier S. 395.

¹⁰⁶ WUB 5, S. 387-405, Nachtrag Nr. 18, S. 399f. (Liste D), hier S. 399.

¹⁰⁷ FUB 5, S. 296-299, Nr. 331-5, hier S. 299.

¹⁰⁸ DAMBACHER 1854, S. 211f. – Zur Mühle des Swenger von Remchingen *in marchia Wiler* vgl. oben 1286 Juni [o.T.], zur Schenkung von Swickers Vater Heinrich von Gärtringen (darunter 6 h *super molendino Swenegeri de Remechingen*) vom 3. Sept. 1290 vgl. DAMBACHER 1851, S. 356f.

¹⁰⁹ UB Freiburg 3.1, S. 9, Nr. 11.

¹¹⁰ Zinsrodel des Kl. Münsterlingen, in: UB Thurgau 4, S. 100-108, Nr. 1035, hier S. 103 und S. 105f.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1303 Mai 29	Mühle zu Eichstetten (<i>Einstat</i>) ¹¹¹	Dieterich von Deißlingen (<i>Tvselingen</i>), Schultheiß von Freiburg im Breisgau, verkauft Johannes Oser, Bg. zu Frei- burg, gen. Zins aus gen. Mühle auf Rückkauf für 10 Mk Silber Freiburger Gewicht.	Zins: 1 Mk
1304 April 26	Mühle des Armenspi- tals Tübingen, in Tü- bingen an der Ammer gelegen ¹¹²	Andreas gen. von Ulm (<i>dictus de Vlma</i>), <i>ministerialis</i> Gf Gottfrieds von Tübin- gen, verkauft mit dessen Zustimmung gen. Zins, der ihm aus gen. Mühle zu- steht, für 28 lb <i>denariorum hallensium</i> an Kl. Bebenhausen.	Zins: 3 lb 10 ß <i>denariorum</i> <i>hallensium</i>
1306	Mühle in Schongau [Kt. Luzern] ¹¹³	Einkünfte des Kelleramts von Stift Beromünster in Schongau, darunter gen. Betrag für Schweine aus gen. Mühle.	Einkünfte: <i>de molendino</i> 8 ß [d] <i>in festo Omnium</i> <i>Sanctorum</i> [Allerheiligen] <i>pro porcis</i>
1306 Jan. 3	1) <i>mansus molendina-</i> <i>toris</i> in Kleineicholz- heim (<i>in Inferiore Ei-</i> <i>chelshen</i>); 2) <i>molendinator</i> in Kleineicholzheim; 3) <i>molendinum</i> in Trienz (<i>in Trince</i>); 4) <i>vidua de Duthens-</i> <i>hen</i> [= Diedesheim] <i>de</i> <i>molendino</i> [in Mos- bach] 5) <i>Wernherus molen-</i> <i>dinator de scampno</i> <i>dicto brotbanh</i> [in Mosbach]; 6) <i>molendinator et</i> <i>dictus Hurdeler de or-</i> <i>tis iuxta molendinum</i> <i>Albrandi</i> [in Mos- bach] ¹¹⁴	Konrad gen. Compost, Pfarrer zu Rit- tersbach, stiftet Präbenden für zwei Priester, die an näher beschriebenen Altären in der Stiftskirche zu Mosbach täglich Messe lesen sollen. Er stattet die Präbenden zusätzlich zu den von dem verst. Propst Albert von Talheim für den Katharinenaltar gestifteten 5 lb h mit 25 lb h aus (darunter gen. Zinse und Gülden aus gen. Müllersgütern und Mühlen), deren Ertrag er sich bis zu seinem Tod vorbehält.	1) Gült aus dem <i>mansus mo-</i> <i>lendinatoris</i> in Kleineicholz- heim: 7½ <i>uncias Hallensium</i> <i>et in Assumptione</i> [Himmel- fahrt] 6 <i>albi panes</i> [Weiß- brote] <i>et 2 pulli, 1 pullus</i> <i>carnisprivialis</i> [Fasnachts- huhn] <i>et optimale</i> [Best- haupt] <i>festo Martini</i> ; 2) Gült des <i>molendinator</i> in Kleineicholzheim: auf Mar- tini 3 Kapaune, <i>quod dicitur</i> <i>mulengrabe</i> [!]; 3) Gült der Mühle in Trienz: 40 h <i>et 16 mesure de siligi-</i> <i>nis Epiphanie</i> [6. Jan.]; 4) Gült der Witwe von Die- desheim aus der Mühle [in Mosbach]: 8 <i>uncias</i> [<i>Hallen-</i> <i>sium</i>] <i>minus dimidio</i> [= 7½ Unzen Heller] <i>et men-</i> <i>suram kerne Thome apostoli</i> [21. Dez.]; 5) Gült aus der Brotbank [in Mosbach]: 40 h <i>Martini</i> ; 6) Gült aus Gärten [in Mosbach]: 1 Fh (<i>pullus car-</i> <i>nisprivialis</i>)
1306 Aug. 26	Mühle unter Angst- dorf [bei Rottweil] ¹¹⁵	Bertold von Weiler und seine Frau, Bg. zu Rottweil, schenken Güter und Ein- künfte an das Spital Rottweil, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 8 ß h, 2 Vtl Kernen [wohl nur Teilbetrag]

¹¹¹ UB Freiburg 3.1, S. 35, Nr. 42.¹¹² DAMBACHER 1863, S. 341f.¹¹³ UB Beromünster 1, S. 334-342, Nr. 283, hier S. 337.¹¹⁴ UB Mosbach, S. 28-33, Nr. 42.¹¹⁵ UB Rottweil 1, S. 28, Nr. 74.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1307 Jan. 2	1) Mühle zu Eichstetten <i>in dem oberen dorf</i> ; 2) Mühle [zu Eichstetten] <i>hinder des Schenken hof</i> ¹¹⁶	Konrad und Wolf von Fischerbach (<i>Vischerbach</i>) verkaufen Gisela, der Witwe Hugs des Jüngeren von Krotzingen, für 40 Mk Silber näher beschriebene Güter zu Eichstetten (<i>Ei-stat</i>), darunter gen. Mühlen mit gen. Gülden. Konrad erhält die verkauften Güter von Gisela gegen genauer beschriebenen Zins zu Erblehen.	1) Gült der Mühle <i>in dem oberen dorf</i> : 4 lb; 2) Gült der Mühle <i>hinder des Schenken hof</i> : 12 Mutt
1310	Brücklinismühle [in Schwäbisch Hall] ¹¹⁷	Adelheid, Witwe des Konrad Eßwein, vermacht zu ihrem Seelenheil ihrer Tochter Agnes, Klosterfrau zu Gnaden-tal, gen. Gült aus gen. Mühle. Nach deren Tod soll die Gült an die Klosterfrau Hedwig, Tochter ihres Sohnes, nach deren Tod an das Kl. Gnaden-tal [bei Michelfeld] fallen.	Gült: 4 Sch Kern und Roggen, 1 Schwein im Wert von 1 lb 5 ß h
1310 April 24	Postmühle bei Ormsheim ¹¹⁸	Das Augustinerkloster [Groß-]Frankenthal übernimmt gen. Schuld, zu deren regelmäßiger Zahlung sich vormals das Kl. Otterberg gegenüber dem Kl. Eußerthal wegen gen. Mühle verpflichtet hatte.	Schuld: 10 Mt Roggen Wormser Mess
1310 April 30	Mühle zu Kirchheim unter Teck, auf der Konrad Vätöli sitzt ¹¹⁹	Judel, Schwiegermutter des Eberlin von Schanbach, vermacht gen. Gült als Seelgerät in die Hand ihres Sohnes, Bruder Bertold in Kl. Bebenhausen.	Gült: 4 lb h auf Thomae vor Weihnachten [21. Dez.]
1310 Juli 4	Riedmühle unter Unlingen ¹²⁰	Hermann von Hornstein, Rektor der Kirche in Blochingen, bekundet, dass gen. Mühle dem Kl. Heiligkreuztal gehört, ihm selbst nur auf Lebenszeit als Pension gegen gen. Zins zusteht und seine Erben oder Freunde nach seinem Tod kein Recht daran haben.	Zins: 1 Pfund Wachs
1310 Nov. 29	obere Mühle zu Wenkheim [bei Werbach] ¹²¹	Bf Andreas von Würzburg bestätigt die Stiftung einer Kapelle zu Hasloch [Kr. Main-Spessart] im Pfarrbezirk Eichel, zu deren Dotierung neben anderem gen. Mühle mit gen. Zins gehört.	Zins: 5 Mt Korn, ½ Mt Weizen, 22 ß h
1311 Nov. 14	Mühlstatt <i>vf der Plattun</i> bei der Georgskirche in St. Gallen ¹²²	Heinrich Brunnenmeister wird von Kl. St. Gallen gegen gen. Gült mit gen. Mühlstatt belehnt.	Gült: jährlich <i>in festo pasche</i> 100 Eier; nach fünf Jahren 1 <i>ciatus</i> [kleiner Becher], nach zehn Jahren 1 <i>stopus</i> [großer Becher], jeweils jährlich auf Weihnachten (<i>in festo nativitatis domini</i>)

¹¹⁶ UB Freiburg 3,1, S. 84, Nr. 108.¹¹⁷ UB Schwäbisch Hall 1, S. 75, U 62.¹¹⁸ UB Otterberg 2, S. 280f., Nr. 554.¹¹⁹ DAMBACHER 1864b, S. 379f.¹²⁰ UB Heiligkreuztal 1, S. 83, Nr. 210.¹²¹ StAWt G-Rep. 14 Lade XIX Nr. 75.¹²² Chart. Sangall. 5, S. 206f., Nr. 2798.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1311 Dez. 12	Espanmühle im Amt Kaufbeuren [wohl die gleichnamige Mühle zu Kaufbeuren] ¹²³	Kg Heinrich [VII.] weist Hartmann von Münster, Burgmann zu Neuburg [an der Kammel], für 100 Mk Silber Hauptgut gen. Zins aus gen. Mühle an. Nach Rückzahlung des Betrags soll Hartmann die Burg Neuburg zu Erblehen erhalten.	Zins: 10 Mk Silber
1312 Juli 9	Mühle zu Kuppenheim ¹²⁴	Kl. Lichtenental urkundet über diverse Gülden, die an näher beschriebene Pfründen fallen, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 12 lb [h]
1312 Sept. 28	Mühle <i>ze Winden</i> [Oberwinden bei Winden im Elztal] ¹²⁵	Lúgard <i>geheisen</i> die Schultheisin von Waldkirch, ihre Tochter Adelheid, Klausnerin zu Mußbach, und Bruder Sigebot, ihr Sohn, verkaufen gen. Zins aus gen. Mühle an Agnes Zenlin zu Freiburg und deren Sohn, Bruder Johann zu Tennenbach, für 7 lb d guter <i>Brisger</i> .	Zins: 15 ß d guter <i>Brisger</i> und 6 Kapaune (jeder im Wert von 8 d)
1312 Nov. 15	Mühle gen. des <i>Ahusers</i> Mühle [wohl in der Nähe von Anhausen, abgeg. bei Ostdorf, Balingen, Zollernalbkreis] ¹²⁶	Walker (<i>Walgerus</i>) von Bisingen, Ritter, und Hermann gen. von Steinhofen, Priester, dotieren zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil einen näher bezeichneten Altar in der Kapelle in Bisingen mit näher beschriebenen Besitzungen und Gefällen, darunter gen. Mühle mit gen. Zins (Dotationsguts des Priesters Hermann gen. von Steinhofen).	Zins: 1 lb 9 ß
1314 März 12, um	mittlere Mühle zu Andelfingen ¹²⁷	Die Äbtissin von Heiligkreuztal beurkundet eine Jahrzeitstiftung aus gen. Mühle.	Gült aus gen. Mühle: jährlich 1 lb h
1314 März 24	1) Mühle zu Böhlingen (<i>Beringen</i>) [bei Dietingen]; 2) Mühle zu Rottweil <i>enhalp dem Necker</i> , die der verst. Heinrich der Lideringer innehatte; 3) Teil an Konrad Frumans Mühle zu Deißlingen (<i>Tüselingen</i>), gelegen ob Gräutinges Mühle ¹²⁸	Konrad von Balingen, Bg. zu Rottweil, vermachte dem Spital Rottweil gegen ein Leibgeding zur Begehung von Jahrtagen näher beschriebene Güter, darunter gen. Mühlen mit gen. Abgaben, und nimmt die Güter gegen einen Jahreszins wieder zu Lehen.	Abgaben in Rottweiler Mess und Währung: 1) Mühle zu Böhlingen: 2½ lb d, 1 Vtl Eier, 4 Hh, 1 Fh, 2 Gänse; 2) Mühle zu Rottweil: [keine Angaben]; 3) Teil an Konrad Frumans Mühle zu Deißlingen: 5 Mt Kernen, 10 ß d, 200 Eier, 1 Fh
1315 März 19	Mühle <i>zum Steinbach</i> und <i>Lindach</i> [bei Rothenburg] ¹²⁹	Das Dominikanerinnenkloster zu Rothenburg ob der Tauber verleiht Albrecht Wisbach gen. Mühle gegen gen. Gült.	Gült: 11 lb h, 2 Fh

¹²³ UB Kaufbeuren 1, S. 18, Nr. 51.

¹²⁴ DAMBACHER 1856, S. 359f.; nicht ganz sicher ist, ob die 12 lb h ausschließlich aus der Mühle fallen.

¹²⁵ UB Freiburg 3.1, S. 197, Nr. 258.

¹²⁶ StAS Ho 1 T 1-6 Nr. 5 = StAS Hohenzollerische Regesten {2}.

¹²⁷ UB Heiligkreuztal 1, S. 93f., Nr. 231 (Urkunde nur fragmentarisch erhalten).

¹²⁸ UB Rottweil 1, S. 43-49, Nr. 99, hier S. 44f.

¹²⁹ UB Rothenburg 1, S. 137, Nr. 319.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1315 Mai 12	obere Mühlen und Hof in Wil (<i>Wila</i>) ¹³⁰	Abt Heinrich von St. Gallen versetzt Gf Friedrich von Toggenburg gen. Gült aus gen. Mühlen und Hof für 60 Mk Silber Konstanzer Gewicht.	Gült: 50 Mutt Kernen
1316 April 22	Mühle gen. <i>des Grauen müli</i> in Freiburg [im Breisgau] ¹³¹	Meister Werner der Zimmermann (<i>Wernher der cimberman</i>), Bg. zu Freiburg, überträgt den Kaplänen der Kapelle St. Michael auf der Burg zu Freiburg mit Zustimmung von Gf Konrad [II.] von Freiburg gen. Gült aus gen. Mühle anstelle einer Gült in gleicher Höhe, die aus einem anderen Gut ging.	Gült: 38 Mutt Roggengült
1317 März 23	Mühle <i>ze Öwe</i> [Au, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald] ¹³²	Kozze, Tochtermann des verst. Burkhard Meinwart, Ritter, von Freiburg, und sein Bruder Konrad Kozze verkaufen der Priorin des Klosters St. Katharina [in der Wiehre bei Freiburg im Breisgau] für 6 Mk lötiges Silber Freiburger Gewicht gen. Gült aus gen. Mühle mit Zubehör.	Gült (ablösbar): 6 Mutt Roggenzins
1317 Juli 13	Mühle zu Opfingen [bei Freiburg im Breisgau] ¹³³	Johannes Kuchlin (<i>Kücheli</i>) gen. der <i>V̇ger</i> von Freiburg verleiht unter anderem gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 10 Mutt Roggenzins
1318 Mai 7 [Vidimus von 1341]	untere Rheinmühle (<i>molendinum inferius</i>) zu Wagenhausen [Kt. Thurgau] mit Acker, Garten und <i>cum pascuīs, annexis dicto molendino, pro nutrimento seu pastu unius equi</i> ¹³⁴	Die Abtei Wagenhausen verleiht <i>C. dictus Müller</i> , dessen Frau und Kindern gen. Mühle gegen gen. Gült. Wenn die Mühle wegen eines Rheinhochwassers nicht mahlen kann, muss nur die Hälfte der Gült gereicht werden, bis die Mühle wiederhergestellt ist. Der Belehnte und seine Kinder sollen das <i>aqueductus</i> auf ihre Kosten unterhalten.	Gült: 10 Mt <i>tritici mesure in Stain</i> auf Johannis Baptistae [24. Juni], 25 β d Konstanzer auf Andreae Apostoli [30. Nov.], 60 Eier auf Ostern, 6 Hühner (davon vier von gen. Garten und zwei von gen. Acker, von dem auch der Zehnt genommen wird) auf Galli [16. Okt.]; Regelungen zu Reparatur, Abfahrt, Verkauf und Heimfall
1318 Mai 29	1) untere („niedere“) Mühle an der Jagst zu Eberbach (Inhaber: Walter Mülner und Heinrich Mülner, <i>sin sweger</i>); 2) obere Mühle bzw. Bachmühle [am Rötelsbach] zu Eberbach (Inhaber: Konrad Mülner) ¹³⁵	Gernot von Stetten gen. von Buchenbach und seine Frau verkaufen eine 1 Hube zu Eberbach [bei Mulfingen] (Inhaber: Konrad Myme; Zins: 28 β h, 1 Mt Dinkel, 1 Hh, 1 Fh) und die zwei gen. Mühlen mit gen. Gülden an das Deutschordenshaus Mergentheim für insgesamt 60 lb 8 β h [Kaufpreis für Einzelobjekte nicht angegeben].	1) Gült der unteren Mühle: 3 lb h, 2 Fh; 2) Gült der oberen Mühle bzw. Bachmühle: 35 β h, 2 Hh, 1 Fh
1319 Jan. 17	<i>Sättelins müli</i> zu Ravensburg, <i>in der vorstat</i> ¹³⁶	Konrad Sälzli, Bg. zu Ravensburg, verkauft Kl. Salem für 15 lb Konstanzer gen. Zins aus gen. Mühle.	(erster, vor anderen Abgaben zu reichender) Zins aus der Mühle: 1 lb h

¹³⁰ Chart. Sangall. 5, S. 279f., Nr. 2928.¹³¹ DAMBACHER 1861, S. 239f.¹³² UB Freiburg 3.1, S. 327f., Nr. 438.¹³³ UB Freiburg 3.1, S. 336f., Nr. 451.¹³⁴ UB Thurgau 4, S. 382-385, Nr. 1251.¹³⁵ StAL JL 425 Bd 1 Qu. 251.¹³⁶ Cod. dipl. Salem. 3, S. 250, Nr. 1193a.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1319 März 15	Mühle <i>in dem Graben</i> in Mühlheim an der Donau (<i>in villa Mulhain</i>) ¹³⁷	Gräfin Agnes von Zollern[-Schalksburg] und ihr Sohn Gf Friedrich [III.] der Ältere bestellen das Seelgerät des verst. Gf Friedrich [II.], darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 1 lb <i>denariorum hal-lensium</i>
1320 Juni 9	obere Mühle zu <i>Wile</i> [Wil, Kt. St. Gallen], <i>dv da haiset des Susen müli</i> ¹³⁸	Abt Hiltbold von St. Gallen versetzt dem Amur von Horben (<i>Horwvn</i>) und dessen Frau den Kelhof zu Wil (<i>Wile</i>) für 50 Mk Silber, wobei er ihnen als Ersatz für anderweitig verpfändete Einkünfte aus dem Hof [20 Mutt (<i>mutte</i>) Kernen St. Galler Mess] gen. Gült aus gen. Mühle verschreibt.	Gült aus der Mühle: <i>zwainzig stukke kernen sant Galler messes</i> [„Stück“ (<i>stukke</i>) hier offenbar gleichbedeutend mit Mutt (<i>mutte</i>) gebraucht]
1321 Jan. 25	Mühle zu Kochertürn ¹³⁹	Gräfin Elisabeth von Katzenelnbogen, Gemahlin des Konrad von Weinsberg, stiftet mit ihren Söhnen dem Dominikanerkloster zu Wimpfen [am Berg] auf den Altar St. Elisabeth eine Ewigmesse, wozu sie neben anderem gen. Mühle mit gen. Gült gibt.	Gült: 6 lb h
1321 Juli 11	Fürstenmühle [bei Brumath] ¹⁴⁰	Simund Fürst von Brumath schuldet dem Edelknecht Eberhard von Gries 28 Mk Silber Straßburger Gewicht und verpfändet ihm deshalb gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 36 Vtl Roggen
1322 Aug. 5	1) Mühle am Kocher unterhalb der Stadt Künzelsau; 2) obere Mühle in der Stadt [Künzelsau], gen. Oberschlage ¹⁴¹	Bf Gottfried [III.] von Würzburg bestätigt die Stiftung eines Altars in der Pfarrkirche Künzelsau, wozu der verst. Ritter Gottfried von Bartenau 120 lb h bestimmt hatte. Statt dieser Summe sollen näher beschriebene Güter und Rechte, die Lehen des Kl. Comburg sind, die Dotation des Altars bilden, darunter gen. Zinse aus gen. Mühlen.	1) Zins aus der Mühle unterhalb der Stadt: 35 β h 2) Zins aus der oberen Mühle: 15 β h
1323 Sept. 14	Erlenmühle [bei Schwäbisch Gmünd] ¹⁴²	Marquard von Asselfingen hat dem Kl. Gotteszell 20 lb h zu einem Jahrtag für seine verst. Frau übergeben. Der Betrag ist in einen Zins (30 β h) aus Wortwins Gut zu Mögglingen und in gen. Gült aus gen. Mühle angelegt worden, die dem Konvent über Tisch gegeben werden.	Gült aus der Mühle: 10 β h, 100 Eier
1324 Dez. 6	Olfentenmühle in Esslingen [laut Vorurkunde: 3 Räder gen. Mühle] ¹⁴³	Das Spital zu Esslingen am Neckar überlässt Siegfried von Backnang, der gen. Mühle für das Spital gekauft hatte, die lebenslängliche Nutznießung gen. Mühle und setzt seiner Schwester Luitgard, falls sie ihn überlebt, gen. Gült auf Lebenszeit aus.	Gült aus gen. Mühle: wö- chentlich 2 Sri Kernen (<i>kerne</i>)

¹³⁷ Mon. Zoll. 1, S. 132f., Nr. CCLXVI.¹³⁸ UB St. Gallen 3, S. 426, Nr. 1265; Chart. Sangall. 5, S. 392f., Nr. 3098.¹³⁹ Reg. Kirchl. Verw. Hohenlohe, o. S., Nr. 18; HZAN GA 15 Schubl. F Nr. 3.¹⁴⁰ UB Lichtenberg 1, S. 92, Nr. 299.¹⁴¹ StAL B 375 S U 641.¹⁴² UB Schwäbisch Gmünd 1, S. 24, Nr. 119.¹⁴³ UB Esslingen 1, S. 254f., Nr. 528c, hier S. 255; Vorurkunde von 1324 Okt. 12: ebd., S. 254f., Nr. 528.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1325 Jan. 15	Mühle <i>ze Dietenstaige</i> [Dietensteig, abgeg. bei Frommern, Balingen, Zollernalbkreis] ¹⁴⁴	Jahrtagsstiftung für Gf Friedrich [II.] von Zollern[-Schalksburg], den verst. Gemahl der Gräfin Agnes von Nellenburg, in Form einer Gült in gen. Höhe aus gen. Mühle an das Kl. Beuron.	Gült: 1 lb h
1325 Aug. 5	1) Mühle zu Nöttingen (<i>Nettingen</i>); 2) Stockmühle bei Wilferdingen ¹⁴⁵	Mgf Friedrich [II.] von Baden und sein Sohn Mgf Hermann [IX.] verkaufen die erste gen. Gült, Seelgerät des Kl. Herrenalb, mit Zustimmung des Klosters an das Frauenkloster des Predigerordens in Pforzheim und entschädigen Kl. Herrenalb mit der zweiten gen. Gült.	1) Gült aus der Mühle zu Nöttingen: 3 lb h; 2) Gült aus der Stockmühle: 3 lb h (der Markgraf und seine Erben können diese Gült mit 30 lb h ablösen)
1326 März 18	Olfentenmühle in Esslingen ¹⁴⁶ [laut Vorurkunden handelt es sich um 3 Räder der Olfentenmühle]	Siegfried von Backnang überlässt dem Spital zu Esslingen am Neckar gen. Mühle gegen gen. Gült. Als Sicherheit setzt ihm das Spital Güter zu Oberesslingen ein, von deren Ertrag er gen. Gült in der Scheune nehmen kann. Die gen. Gült ist auch dann zu geben, wenn die Mühle wegen Wasser-, Eis- oder Wehrschaden wüstliegt.	Gült: wöchentlich 2 Sri Kernen und 2 Sri Roggen oder – nach Siegfrieds Belieben – ½ Sch Kernen oder ½ Sch Roggen; das Spital soll Siegfried jährlich das beste Mastschwein (<i>aesse-swin</i>) nach seiner Wahl geben und, wenn er ein Ferkel (<i>miner verher ainz</i>) schickt, dieses mitmästen.
1326 Juni 12	Beutenmühle (<i>Bitun die müli</i>), die <i>ze alle oberrost an der Ammer ist gelegen</i> [bei Herrenberg] ¹⁴⁷	Albrecht der Brenner gen. von Heimerdingen verkauft mit Zustimmung seiner Frau und seines Schwagers Gottfried des Rollers von Gültstein der Heiligenpflege Deckenpfronn gen. Gült aus gen. Mühle für 27 lb h.	Gült: 3 lb h jährlich, und zwar ist dies <i>daz erste gelt</i> [...], <i>daz vsse der selbun müli gaut</i>
1327 Jan. 11	Mühle des Hochstifts Konstanz am Rhein nahe dem Predigerkloster [zu Konstanz] ¹⁴⁸	Bf Rudolf [II.] von Konstanz verleiht dem Müller Bertold gen. Rietmüller von Radolfzell (<i>de Celle</i>) gen. Mühle, die lange an den verst. Ritter Albrecht von Klingenberg verpfändet war, gegen gen. Gült und empfängt dafür 60 lb d Konstanzer.	Gült: 30 Sch Weizen Konstanzer Mess, 500 Gangfische
1327 Jan. 16	Mühle zu <i>Bleicke</i> [= Bleiche, Vorstadt von Gernsbach] ¹⁴⁹	Gf Otto [III.] und Gf Heinrich [II.] von Eberstein sichern dem Kl. Herrenalb gen. „Vorzens“ aus gen. Mühle.	Vorzins: 2 lb h
1327 Mai 4	Seemühle zu Rosenberg ¹⁵⁰	Adelheid von Neudeck (<i>Nydek</i>), Witwe des Ritters Konrad von Rosenberg, schenkt dem Kl. Bronnbach gen. Gült aus ihrem Teil gen. Mühle.	Gült: 3½ lb h

¹⁴⁴ Mon. Zoll. 1, S. 139, Nr. CCLXXII.

¹⁴⁵ DAMBACHER 1855, S. 85f.

¹⁴⁶ UB Esslingen 1, S. 263, Nr. 547. – Vgl. die Vorurkunden von 1324 Okt. 12 und 1324 Dez. 6 (ebd., S. 254f., Nr. 528 und Nr. 528c).

¹⁴⁷ HStAS A 602 Nr 9237 = WR 9237.

¹⁴⁸ Reg. Bischöfe Konstanz 2, S. 128, Nr. 4113.

¹⁴⁹ DAMBACHER 1855, S. 88f.; zur Lokalisierung von *Bleicke* vgl. ebd.

¹⁵⁰ StAWt R-US 1327 Mai 4.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1327 Nov. 10, vor	Mühle zu Itschnach ¹⁵¹	Kl. Oetenbach gibt Schwester Mya von St. Johann [in der Talschaft Toggenburg] als Leibgeding gen. Gült aus gen. Mühle. Nach Myas Tod soll es zu einer näher beschriebenen Verwendung an die Siechmeisterin des Klosters fallen.	Gült: 1 Mutt Kernen [wohl nur Teilbetrag sämtlicher Abgaben aus gen. Mühle] Kaufpreis für die Gült (an gen. Mühle): 2 Mk
1328 Mai 3	Mühle zu Durbach (<i>Tvrbach wiler</i>) ¹⁵²	Georg von Wiedergrün, Edelknecht, gibt seiner Frau Ottilie gen. Betrag aus gen. Mühle als Morgengabe.	Betrag: 5 Mk Silber Straßburger Gewicht
1328 Aug. 19	Mühle gen. <i>Brüchmul</i> bei St. Arbogast in Straßburg ¹⁵³	Metza, Tochter des verst. Schulheißer Heinrich von Königshofen, Gemahlin des Straßburger Schusters (<i>sutor</i>) Nikolaus gen. von Basel, verkauft ihrer Schwester Gertrud, Gemahlin des Straßburger Seilmachers (<i>funifex</i>) Hugo gen. von Still (<i>Stille</i>) alle ihr zustehenden Rechte an gen. Mühle, die ihr in der Nachfolge ihrer Schwester Sophia zugefallen waren, das Recht auf gen. Gült aus gen. Mühle, ihr Anrecht auf den Nießbrauch der ihrer Mutter Irmenburg zugefallenen Einkünfte sowie weitere Rechte in Flexburg und Königshofen für 4 lb 4 <i>unc[ias]</i> <i>den[arium]</i> <i>Arg[entinensis]</i> .	Gült: 6 Vtl
1329 Jan. 5	Fischerei und Mühle zu Morsbach ¹⁵⁴	Wilhelm von Stetten und seine Söhne Wilhelm und Bertold schulden dem Deutschordenshaus zu Mergentheim 70 lb h, die sie innerhalb von vier Jahren ablösen müssen und für die sie bis dahin gen. Zins aus gen. Fischerei und Mühle zahlen.	Zins: 7 lb h
1329 Jan. 8	Mühle zu Dertingen ¹⁵⁵	Gf Rudolf [IV.] von Wertheim verleiht gen. Mühle gegen gen. Gült an Metze Hobbeten, deren Eidam Woltze Kirchner und dessen Ehefrau Kunne. Die Belehten setzen den <i>wysse acker</i> am Wertheimer Weg zu Ursatz.	Gült: 24 Mt Korn; Mast eines Ferkels, das den Inhabern der Mühle um den 8. Sept. übergeben wird, bis zum 6. Jan.; Anspruch der Mühleninhaber auf Bau- und Brennholz und auf Holz zum Neubau nach Feuer- oder Wasserschaden
1329 Juli 4	Mühle des Riedmüllers [= Riedmühle] zu Biberach ¹⁵⁶	Kl. Ochsenhausen verkauft mit Zustimmung Abt Ulrichs von St. Blasien an Kl. Rot an der Rot für 52 lb Westerpennige Konstanzer Münze näher beschriebene Zinse und Güter, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 3 B [d]

¹⁵¹ Chart. Sangall. 6, S. 25, Nr. 3332.

¹⁵² DAMBACHER 1861b, S. 84.

¹⁵³ UB Straßburg 3, S. 367, Nr. 1215.

¹⁵⁴ StAL B 250 U 403.

¹⁵⁵ StAWt G-Rep. 5 Lade IX D Nr. 2 mitte. – 1344 März 26: Rückkaufsrechte an dieser Mühle (ebd., Lade IX D Nr. 3), bringt von der Sache her nichts Neues. – Bezüglich der Gült identisch: 1347 Nov. 20 (StAWt G-Rep. 18 Lade XXV Nr. 18a).

¹⁵⁶ HStAS B 486 U 16. – Vgl. Anhang 4.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1330 Nov. 1	1) Mühlen im Fautsberger Tal 2) Mühle des Wetzels von Ebhausen ¹⁵⁷	Albert von Berneck, Heinrich von Fautsberg („Vogtsberg“) und Konrad Wöllhausen, Nachfahren der Vögte von Wöllhausen, erweitern die von ihren Vorfahren begonnene Stiftung des Klösterchens und der Kapelle an der Enz [= Enzklösterle], darunter gen. Zinse aus gen. Mühlen, und übergeben sie dem Kl. Herrenalb (<i>Alba</i>), damit ein Priester des Klosters dort für sie bete.	1) Zins der Mühlen im Fautsberger Tal: 3 lb h 2) Zins der Mühle des Wetzels von Ebhausen: 6 ß h
1331, um	Mühlen zu Flaach (Kt. Zürich) ¹⁵⁸	Urbart des Kl. St. Katharinental [in Diessenhofen]	Abgaben: 5 Mutt Kernen, 1 Schwein à 10 ß
1331 Juli 27	2 Mühlen zu Wohnbach (<i>Wanbüch</i>) [bei Schillingsfürst] ¹⁵⁹	Friedrich gen. Crewel zu Herrieden und seine Frau sowie Konrad gen. Feltner, gesessen zu Schillingsfürst, und seine Frau verkaufen an Heinrich gen. Morder, Bg. zu Rothenburg ob der Tauber, gen. Gült aus gen. Mühlen.	Gült: 2 lb h, 2 ß h <i>wysunge</i> und 2 Fh
1331 Nov. 19	Mühle des Kl. Bebenhausen zu Plieningen ¹⁶⁰	Kl. Bebenhausen zahlt Eberhard von Plieningen, Bg. zu Esslingen am Neckar, gen. Leibgeding aus gen. Mühle.	Leibgeding: 3 lb h [wohl nur Teil der aus der Mühle fälligen Abgaben]
1332, wohl vor	Mühlen im Burgbann der Stadt Straßburg ¹⁶¹	Rechte, die der Burggraf von Straßburg von den Müllern auf gen. Mühlen hat: Jeder Müller auf gen. Mühlen muss der <i>einung</i> der Müller beitreten. Jede Mühle zinst an die Einung, diese an den Burggrafen (und den Schenk). Weitere Regelungen betreffen die Eintritts- und Frevelgelder.	Abgabe jeder Mühle jährlich zu Ostern an die Einung: 6 d (die Einung gibt dem Burggrafen 4 Unzen); Abgabe jeder Mühle jährlich in der Ernte an die Einung 3 <i>helbelinge</i> [= 1½ d] (davon erhält der Burggraf 1 d, der Schenk 1 Hälbling)
1332 Sept. 29	1) Stockmühle [bei Wilferdingen] 2) <i>Nallen mvle, gelegen bi Wolmersbuwer</i> [heute: Hochmühle (bei Ottenhausen)] ¹⁶²	Mgf Friedrich [II.] von Baden verweist Kl. Herrenalb wegen erster gen. Gült, die es bisher aus der Stockmühle erhielt, auf die zweite gen. Gült aus der <i>Nallen mvle</i> . Die zweite Gült kann durch eine Zahlung von 30 lb h an das Kloster abgelöst werden.	1) Gült aus der Stockmühle: 3 lb h; 2) Gült aus der <i>Nallen mvle</i> : 3 lb h (davon je 30 ß [h] auf Georgii [23. April] und auf Weihnachten) sowie 200 Eier zu Ostern
1332 Nov. 23	Senfmühle bei Schwäbisch Gmünd ¹⁶³	Walter von Rinderbach, Bgm. zu Schwäbisch Gmünd, übergibt dem Kl. Gotteszell für die 40 lb h, die er dem Kloster schuldet, Zinse in Höhe von 4 lb h, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins aus gen. Mühle: 2 lb [h]

¹⁵⁷ SCHULER 1998, S. 23f., Nr. 65 (mit falscher Identifikation des Klosters in *Alba* im Bistum Speyer mit dem „Zisterzienserkloster[.] in Weißenburg“ im Elsass).

¹⁵⁸ UB Thurgau 4, S. 601-610, Nr. 1486, hier S. 607.

¹⁵⁹ UB Rothenburg 1, S. 203, Nr. 477.

¹⁶⁰ BÜHRLEN-GRABINGER 1986, S. 110, Nr. 46.

¹⁶¹ UB Straßburg 4.2, S. 207f.

¹⁶² DAMBACHER 1855, S. 209-211. – Zur Lokalisierung der späteren „Hochmühle“ vgl. Anhang 1.

¹⁶³ UB Schwäbisch Gmünd 1, S. 31, Nr. 153.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1332 Dez. 17	Mühle, Backhaus und Weingarten zu Mosbach ¹⁶⁴	Hartmut Osterbecher der Alte, Bg. zu Mosbach, und seine Tochter Aloisia schenken dem Stift Mosbach gen. Güter mit der Auflage, nach ihrem Tod die Zahlung des von ihren Vorfahren an den St. Annen-Altar gestifteten Zins aus der Mühle zu übernehmen.	Zins an den St. Annen-Altar aus gen. Mühle: 10 ß h
1333 Febr. 20	Mühle zu Ergersheim ¹⁶⁵	Das Johanniterhaus zu Rothenburg ob der Tauber verkauft Hedwig, Witwe des Götz Bütel von Rothenburg, gen. Gült aus gen. Mühle für 10 lb h.	Gült: 1 lb h
1333 März 16	Mühle an der Donau <i>ze Wiler</i> ob der Stadt Geisingen [= Weiler, abgeg. bei Geisingen, Kr. Tuttlingen] ¹⁶⁶	Gf Heinrich [II.] von Fürstenberg und seine Söhne Gf Konrad [I.], Gf Johann [I.] und Gf Heinrich [III.] verpfänden Werner von Zimmern für eine Schuld von 10 Mk Silber Villinger Gewicht gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 10 Sch Kernen Neudinger Mess
1333 März 24	Mühle gen. Schutzpartesmühle (<i>Schutzpartes müle</i>), an der Tauber unterhalb der Stadt Rothenburg ¹⁶⁷	Rudolf von Bebenburg (<i>Bebenburch</i>) stiftet dem Deutschordenshaus in Rothenburg ob der Tauber gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 1 lb h
1333 April 15	Mühle nahe Bettwar [bei Scheckenbach?], aus der Lesch von Scheckenbach (<i>Scheckenbach</i>) gen. Gült gibt ¹⁶⁸	Bf Wolfram von Würzburg separiert die Dörfer Schweinsdorf (<i>Swinsdorf</i>), Bettwar (<i>Bethebūr</i>) und Adelshofen (<i>Otilshouen</i>) sowie die Weiler Zum Hagen (<i>Haygen</i>), Haardt (<i>Hart</i>), <i>Steynbach</i> [Steinbach bei Rothenburg ob der Tauber] und <i>Vienhouen</i> [Uttenhofen, abgeg. bei Adelshofen] von der Mutterkirche Gattenhofen. Zur Ausstattung der [neuen] Pfarrkirche Bettwar gehört unter anderem gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 10 ß h
1333 Juli 1	Gut gen. Mühllehen [bei Hechingen] ¹⁶⁹	Werner Boller der Junge verkauft Konrad dem Bicker, Bg. zu Hechingen, für 25 lb h gen. Gült aus gen. Gut, das der verst. Schilling von ihm zu Lehen hatte, sowie aus der Wengunwiese und dem anliegenden Garten.	Gült aus gen. Mühllehen, gen. Wiese und gen. Garten: 2 lb 8 h, 1 Vtl Eier, 2 Hühner
1333 Aug. 20	Mühle an der Tauber zu Scheckenbach (<i>Scheckenbach</i>), oberhalb des Dorfs ¹⁷⁰	Die Brüder Kraft, Konrad, Heinrich und Dietrich gen. von Scheckenbach (<i>Schechenbach</i>) verkaufen an das Johanniterhaus zu Reichardsroth („zu dem Rode“) unter anderem gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 1 lb [h], 1 Fh

¹⁶⁴ UB Mosbach, S. 58f., Nr. 87.

¹⁶⁵ UB Rothenburg 1, S. 208f., Nr. 491.

¹⁶⁶ FUB 2, S. 119f., Nr. 181.

¹⁶⁷ UB Rothenburg 1, S. 209, Nr. 492.

¹⁶⁸ UB Rothenburg 1, S. 210f., Nr. 495.

¹⁶⁹ UB Stetten im Gnadental, S. 31, Nr. 89. – Das Mühllehen mit gen. Zubehör und gen. Zins wurde am 16. Nov. 1358 von Konrad dem Bicker, Bg. zu Hechingen, an Kl. Stetten im Gnadental weiterverkauft (ebd., S. 64f., Nr. 221). Entsprechend einer Notiz im Urkundenverzeichnis des Klosters (nach 1790) lag es *bey dem Prinzingwuohr oben an der Schelmengaß* (ebd., hier S. 65), vgl. den Hechinger Straßennamen „Im Prinzing“.

¹⁷⁰ UB Rothenburg 1, S. 213, Nr. 502.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1335 März 5	Mühle in Altheim [bei Horb am Neckar] ¹⁷¹	Gf Rudolf [I.] von Hohenberg verleiht gen. Mühle zu gen. Zins an Albrecht den Müller von Horb.	Zins an den Grafen von Hohenberg: 3½ lb h; Zins an den Prior des Kl. Reichenbach (<i>dem herrn von Richenbach</i>): 1 lb h
1335 Juni 2	Mühle Albrechts des Schultheißen zu Markgröningen ¹⁷²	Albrecht der Schultheiß zu Markgröningen verspricht dem Spital zu Esslingen am Neckar neben Gülden aus 2 Häusern zu Markgröningen (die bei Nichtbezahlung der Gült nach 6 Wochen an das Spital fallen) gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült aus der Mühle: 2 Sri Kernen (bei Nichtbezahlung der Gült können die Esel, die man zur Mühle treibt, gepfändet werden)
1336 März 23	Ellenmühle (<i>frowen Ellen mul</i>) an der Pleichach [bei Würzburg], zwischen der Mittelmühle (<i>Metelmul</i>) und der Baumgartenmühle (<i>Baumgarten mul</i>) ¹⁷³	Das Kl. St. Stephan zu Würzburg verpachtet gen. Mühle gegen gen. Gült an Heinrich gen. Flözz (<i>Floezze</i>), dessen Frau und ihre Erben. Die Belehnten erhalten Getreide (Weizen, Korn) vom Kloster, backen für dieses auf ihre Kosten das dort benötigte Brot und liefern es an. Sie schaffen das nötige Mühlengerät auf eigene Kosten an und tragen die Baulast bei Brand-, Alters-, Eis- und sonstigen Schäden, bei Beschädigung des Mühlwehrs aber nur den 4. Pfennig der Kosten. Die von alters her übliche Pflicht zur Schweinemast wird dem Pächter erlassen.	Gült an das Kloster, solange ihm Brot gebacken wird: wöchentlich ½ Mt Korn, 1 Mt Weizenkleie (<i>clien</i>); Gült an das Kloster, wenn ihm kein Brot gebacken wird: jährlich 24 Mt Korn, lieferbar ins Klosterkornhaus, zu Himmelfahrt Kuchen (<i>torte vulgariter fladen</i>); Mahlen von Weizen und Korn für die Klosterpfünden und anderen Klosterbedarf (Weizen <i>ungemitzet</i> [ohne Mahllohn], Korn <i>gemitzet</i> [mit Mahllohn])
1336 Mai 3	1) Walkrad (<i>walgrat</i>) zu Pforzheim; 2) Stampfrad (<i>stanpferade</i>) an der Pfrimenmühle (<i>pfrime mülh</i>), an dem unter wasser gelegen; 3) Stampfrad an der Wagemühle (<i>wag mülh</i>); 4) untere Ölschläge (<i>nider ölslahe</i>), die Abrecht der zimerman vom Markgrafen zu Erbe hat, mit Zubehör ¹⁷⁴	Mgf Rudolf [IV.] von Baden und seine Gemahlin verschreiben dem Heilgeistspital zu Pforzheim zum Ersatz für die diesem widerrechtlich abgenommene Dechantmühle [zu Pforzheim] eine mit 250 lb h ablösbare Gült in Höhe von 25 lb h, die sich aus gen. Gülden aus gen. Mühlen sowie aus 1 lb h Zins aus der <i>Ranvoltinne hus</i> zusammensetzt, und erlassen dem Spital zugleich Zinse aus Weingärten in Ersingen [Enzkreis] sowie 1 lb h Geld aus der unteren Badstube [zu Pforzheim]. Für gen. Walkrad erhält das Spital zudem das Recht zur Be- und Entsetzung und andere Rechte.	1) Gült aus dem Walkrad zu Pforzheim: 12 lb h (zahlbar auf vier Termine im Jahr); 2) Gült aus dem Stampfrad an der Pfrimenmühle: 3 lb h auf Weihnachten; 3) Gült aus dem Stampfrad an der Wagemühle: 6 lb h auf Weihnachten; 4) Gült aus der unteren Ölschläge: 3 lb h auf Martini
1337 Febr. 4	Mühle bei Würzburg vor dem Hauger Tor (<i>ante portam Haugis</i>) ¹⁷⁵	<i>Wolf dictus von Hern Kressen</i> und seine Frau, Bg. zu Würzburg, verkaufen dem neuen Spital in Würzburg gen. Gült aus gen. Mühle für 30 lb h. Sie erhalten die Mühle als Erblehen zurück.	Gült, zu reichen zwischen dem 15. Aug. und 8. Sept. auf den Kornspeicher: 6 Mt <i>siligo</i> [„Korn“]

¹⁷¹ Mon. Hoh., S. 316, Nr. 366.¹⁷² UB Esslingen 1, S. 328, Nr. 658.¹⁷³ ENGEL 1952, S. 135f., Nr. 154.¹⁷⁴ GMELIN 1872, S. 341 (Regest) und S. 357-359 (Edition); vgl. auch Reg. Baden 1, S. 96, Nr. 960 (Kurzregest); Reg. Pforzheim, S. 56, Nr. 94 (Regest). – Vgl. Anhang 1.¹⁷⁵ UB Bürgerspital Würzburg, S. 28f., Nr. 32.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1338 Aug. 24	obere Mühle zu Murrhardt ¹⁷⁶	Kl. Murrhardt beurkundet die Ablösung einer Gült in Höhe von 20 Lämmern, die Kl. Adelberg dem Pfarrer Albrecht zu Murrhardt zu leisten hatte, mit 20 lb h, für die Kl. Murrhardt der Pfarrei Murrhardt gen. Gült aus gen. Mühle geben soll.	Gült: 2 lb h
1339 Mai 31	Bergfried und zugehörige Mühle im Hainbach ¹⁷⁷	Der verst. Albrecht von Owen, Priester zu Esslingen am Neckar, hat in den dortigen Bebenhäuser Hof eine Kapelle gestiftet und dazu genauer beschriebene Güter und Zinse geschenkt, darunter gen. Zins aus gen. Bergfried mit Mühle.	Zins: 2 lb [h]
1340 März 12	1) die Mühle, <i>die do heizzet die walkmule</i> , gelegen unter der <i>stat zu Rotenburk under dem frawen closter</i> ; 2) Löwenmühle (<i>Le-wen müle</i>) unterhalb von Detwang ¹⁷⁸	Kraft [II.] von Hohenlohe und sein Sohn Kraft [III.] mit ihren Gemahlinnen verkaufen den Brüdern Heinrich und Konrad Werntzer, Bg. zu Rothenburg [ob der Tauber], 4 lb h Gült aus Haus und Hofraite zu Rothenburg sowie gen. Mühlen mit gen. Gülden für 112 lb h als freies Eigen mit Recht des Wiederkaufs auf vier Jahre.	1) Gült aus der <i>walkmule</i> bei Rothenburg: 5 lb h <i>und wysat und hünre</i> ; 2) Zins aus der Löwenmühle bei Detwang: 2 lb h
1341	Mühle zu Rangendingen ¹⁷⁹	Burkart der Junge, Schultheiß zu Hailerloch, verkauft Kl. Stetten [im Gnadental] für 20 lb h einzeln beschriebene Zinse in Höhe von 1 lb 16 ß h, 2 Gänsen, 5 Hh, 3 Fh und 1 Vtl Eiern aus näher beschriebenen Gütern, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 1 lb h
1341 März 31	1) Habernhofermühle (<i>müle Habernhoff</i>); 2) Mühle Uttenreuth ¹⁸⁰	Gottfried [II.] von [Hohenlohe-]Braun-eck und seine Frau verkaufen Bf Leopold [II.] von Bamberg ihre Burg Marloffstein mit Zubehör, bisher bischöfliches Lehen, samt dem Gründlacher Hof zu Nürnberg für 2000 lb h sowie weitere näher beschriebene Güter und Gülden, darunter gen. Mühlen mit gen. Gülden, für 2250 lb h.	1) Gült der Habernhofermühle: 3 lb h, 18 Käse, 4 Hühner; 2) Gült der Mühle in Uttenreuth: 4 lb 30 h, 23 Käse, 7 Hühner
1341 Dez. 22	Botenmühle (Mühle <i>under dem Ernst</i> [= Ernsthof], <i>genannt die Botenmule</i>) bei Dörlesberg ¹⁸¹	Heinrich Ebensun und seine Frau nehmen von Kl. Bronnbach gegen gen. Gült gen. Mühle in Erbbestand.	Gült: 8 Mt Korn und 2 Sri <i>mus melwes</i> [= Musmehl] bzw. 12 Mt Korn und 2 Sri <i>mus melwes</i>

¹⁷⁶ HStAS A 469 I U 138; Regest: Reg. Adelberg, S. 23, Nr. 138.

¹⁷⁷ UB Esslingen 1, S. 322-324, Nr. 649b, hier S. 323.

¹⁷⁸ UB Hohenlohe 2, S. 485, Nr. 577 = UB Rothenburg 1, S. 252f., Nr. 602.

¹⁷⁹ UB Stetten im Gnadental, S. 39, Nr. 121.

¹⁸⁰ UB Hohenlohe 2, S. 499-503, Nr. 601. – Vgl. Anhang 4.

¹⁸¹ StAWt R-US 1341 Dezember 22.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1342	1) Fronmühle zu Herrischried ¹⁸² 2) Hans Müller [ein Müller?]	Urbar des Stifts Säckingen: Die gen. Mühle zinst an die <i>kustrie</i> gen. Gült. Außerdem gibt ein Hans Müller eine Gült [es ist allerdings nicht gesichert, dass er zur Mühle gehörte oder dass er ein Müller war].	1) Gült aus der Mühle an die <i>kustrie</i> : 1 Vtl Roggen; 2) Gült des Hans Müller: 6 Vtl Roggen
1342 April 16	Spitalmühle unterhalb der Steige [zu Rothenburg] ¹⁸³	Das Johanniterhaus zu Rothenburg ob der Tauber verkauft an Heinrich Hart- rat, Bg. zu Rothenburg, gen. Gült aus gen. Mühle für 103 lb h.	Gült: 10 lb h, 4 ß h zu Weisat (<i>wiset</i>), 1 Fh, 200 Eier
1342 Nov. 25	obere Mühle zu Andelfingen ¹⁸⁴	Kl. Heiligkreuztal gibt seinen Kloster- frauen Anna und Elisabeth, Gräfinnen von Sulz, 2 lb h Geld an Einkünften, davon gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 1 lb h
1343 Okt. 4	Mühle zu Gelbingen ¹⁸⁵	Philips, Sohn des Rudolf Philips und der Guta Pfeilin, und Heinrich von Schauenburg (<i>Schowenburg</i>) für seine Frau Kathrin, Schwester des Philips, bekunden die Teilung der Güter durch gen. Schiedsleute: Philips erhält neben anderem das, was übrig bleibt aus gen. Mühle, die Konrad von Bachenstein gen. Gült gibt.	Gült an Konrad von Bachenstein: 10 lb h, 1 Fh
1344 Jan. 15	Mühle zu Mittelmuhen ¹⁸⁶	Schwester Gertrud Wagner, Bürgerin zu Aarau, schenkt dem Spital zu Aarau ihr Haus und gen. Mühle zu Mittelmuhen.	Gült: <i>jerlich drü stuk</i>
1344 Febr. 21	Baumgartmühle (<i>Baungartmule</i>) [bei Rothenburg] ¹⁸⁷	Friedrich [gen. von Hemmendorf], Pfarrer zu <i>Bûcheim</i> [Buchheim bei Burgbernheim], der 140 lb h im Deutschordenshaus zu Rothenburg ob der Tauber angelegt hat, stiftet mit den dafür erhaltenen Gütern und Gülten, darunter gen. Gült aus gen. Mühle, eine Ewigmesse zu Rothenburg.	Gült: 7 lb 3 ß h (davon 3 lb 3 ß h zu <i>kirwihe</i> , 1 lb h auf Martini sowie 3 lb h zu Ostern) und 4 Fh
1344 Okt. 4	Mühle [= Nähermühle] unmittelbar bei der Stadt Neckarsulm (<i>Sulme</i>) ¹⁸⁸	Friedrich von Neuenheim und seine Frau verkaufen Kl. Schöntal für 104 lb h die erste gen. Gült auf Wiederkauf. Erfolgt dieser nicht innerhalb eines Jahres oder werden sie bei Ent- richtung der Gülten säumig, fällt die Mühle an das Kloster. In diesem Fall hat das Kloster den Chorherren des Stifts zu Wimpfen [im Tal] aus der Mühle die zweite gen. Gült zu reichen.	a) erste Gült an das Kl. Schöntal: 16 Mt Roggen Heilbronner Mess, 4 lb h; b) zweite Gült an das Chor- herrenstift Wimpfen im Tal: 13½ ß h

¹⁸² Küstereizins: UB Fronmühle Herrischried 1, S. 127 (nach GLAK 66/7158, Urbar B) mit Kopie der Originalseite ebd., S. 135. – Zins des Hans Müller: UB Fronmühle Herrischried 1, S. 270 mit Kopie der Originalseite aus GLAK 66/7164). – Vgl. auch 1428.

¹⁸³ UB Rothenburg 1, S. 266f., Nr. 637.

¹⁸⁴ UB Heiligkreuztal 1, S. 227f., Nr. 437.

¹⁸⁵ UB Schwäbisch Hall 1, S. 111f., U 189.

¹⁸⁶ UB Aarau, S. 59f., Nr. 61.

¹⁸⁷ UB Rothenburg 1, S. 280, Nr. 672.

¹⁸⁸ StAL B 503 I U 808; in annähernd identischer Form nochmals 1346 März 24 (ebd., U 809); 1346 Dez. 12 (ebd., U 810); 1347 Mai 2 (ebd., U 811; endgültiger Verkauf für 104 lb h und 44 fl; hier tritt statt der Frau des Fritz von Neuenheim dessen Tochter als Mitverkäuferin auf).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1345 Sept. 1	Heringsmühle (<i>Her- ringmuel</i>) an der Plei- chach [bei Würzburg], <i>nydewendik</i> des Klos- ters St. Marx, <i>nehst bi dem Meun</i> ¹⁸⁹	Das Kl. St. Stephan zu Würzburg verleiht Arnold Zehe, dessen Frau und ihren Erben die dem Kloster eigene gen. Mühle gegen gen. Zins. Der Belehnte soll ab Michaelis [29. Sept.] 1345 in- nerhalb von zwei Jahren mindestens 40 lb h an der Mühle verbauen und diese instand halten.	Zins in den ersten 7 Jahren, erstmal 1346: zu jeder Goldfasten 12½ ß d Würz- burger; nach 7 Jahren erhöh- ter Zins: 15 ß 7½ d; Strafe bei Zinsverzug: 40 d; Pfän- dungsrecht in der Mühle und auf den zugehörigen Gütern
1345 Dez. 7	Mühle zu Scharnhau- sen, die Siglin von Scharnhäusen zu Le- hen hat ¹⁹⁰	Dieter der Mälsener, Edelknecht, ver- kauft Rüdiger dem Nallinger, Bg. zu Esslingen am Neckar, gen. Gült aus gen. Mühle für 24½ lb h.	Gült: 2 lb h
1346 März 6	Spitalmühle [bei Ro- thenburg], unter der Steige auf Detwang zu ¹⁹¹	Der Landkomtur des Deutschen Ordens zu Franken und der Komtur des Deutschordenshauses zu Rothenburg vereinbaren mit Heinrich Hartrat, Bg. zu Rothenburg, die Errichtung einer Frühmesse zu Rothenburg ob der Tau- ber, zu deren Ausstattung auch gen. Mühle mit gen. Gült gehören soll.	Gült: 6 lb 5 ß h, 200 Eier, 2 Fh
1346 März 12	Mühle zu <i>Mittlen</i> [laut Kopialbuch von 1663: zu Seppenhofen] ¹⁹²	Katharina von Trossingen verkauft An- na und Ellin von Allmendshofen (<i>All- mantshofen</i>), Agnes, Anna und Ruch- trut von <i>Vra</i> [Urach bei Lenzkirch] so- wie Munols Tochter Agnes gen. Gült aus gen. Mühle für 27 lb d <i>alter Breys- gewer</i> .	Gült: 1 Mt Kernen Neudin- ger Mess
1346 Juni 4	Kalbsmühle (<i>Kalbes mūln</i>) im Watt bei Ettlingen ¹⁹³	Kl. Herrenalb verleiht <i>Cūntzman</i> , Bg. von Ettlingen, gen. Mühle und 1 Mrg Acker, gen. Mannestückes Acker (Gült: 1 Mt Roggen), als Erblehen.	Gült von gen. Mühle: 8 lb h (zu jeder Fronfasten 2 lb h)
1347 Febr. 16	Ryscher Mühle [bei Gschwend] ¹⁹⁴	Konrad im Steinhaus, Bg. zu Schwä- bisch Gmünd, verkauft Kl. Gotteszell gen. Zins aus gen. Mühle für 12 lb h.	Zins: 14 ß h
1347 April 22	Mühle zu Franken- bach, die früher Hein- rich der Lotterer inne- hatte und jetzt Walter der Müller innehat ¹⁹⁵	Elisabeth von Böckingen, Witwe Adel- helms, und ihre Söhne Kunz und Jo- hannes, Edelknechte, Bg. zu Heilbronn, verkaufen Konrad Fiuwer, Bg. zu Heil- bronn, drei Viertel der Vogtei sowie gen. Gült aus gen. Mühle für 3½ lb h.	Gült: 1 Erntehuhn, 1 Mar- tinshuhn, 1 Fh

¹⁸⁹ ENGEL 1952, S. 176, Nr. 212.

¹⁹⁰ UB Esslingen 1, S. 410f., Nr. 813.

¹⁹¹ UB Rothenburg 1, S. 304, Nr. 741.

¹⁹² FUB 5, S. 314f., Nr. 334-1, hier S. 315. – Nach dem Urbar Gf Konrads [II.] von Fürstenberg (1464/66) mussten die Müller von *Mittlen* dem Vogt zu Röttenbach (bei Friedenweiler) zu Vogtrecht 18 Vtl Hafer von der Wiese *in den Trencken* geben (FUB 7, S. 189-198, Nr. 103-1, hier S. 197 [folgt Eintrag über eine Wiese im Bann Seppenhofen]). Dementsprechend dürfte *Mittlen* im Bereich der Obermühle und der Unter- oder Linsimühle am Tränkebach bei Seppenhofen zu lokalisieren sein.

¹⁹³ DAMBACHER 1855, S. 341f.; nach Dambacher handelt es sich bei der Kalbsmühle (auch „Cuntzmannsmühle“ oder „Kochmühle“) um die obere Mühle im Watt, ebd., S. 342.

¹⁹⁴ UB Schwäbisch Gmünd 1, S. 37, Nr. 187.

¹⁹⁵ UB Heilbronn 1, S. 83f., Nr. 186.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1348 April 9	die beiden obersten Räder der Olfentmühle [zu Esslingen] ¹⁹⁶	Die Richter zu Esslingen am Neckar entscheiden in der Klage des dortigen Spitals gegen Eberhard den Bröchsener, der gen. Räder an gen. Mühle innehat, dass dieser dem Spital gen. jährliche Gült und 22 lb h für den Bau und verfallene Zinse entrichten solle und erklärt das Abkommen mit der Vorbesitzerin über die stattdessen zu leistende wöchentliche gen. Gült für den jetzigen Inhaber für unwirksam.	a) Gült: jährlich 8 lb h; b) Gült, von der Vorbesitzerin [Witwe des Simon von Kirchheim] geleistet, jetzt unwirksam: wöchentlich 2 Sri Roggen und 2 Sri Kernen
1348 Okt. 16	Mühlen zu Wendlingen ¹⁹⁷	Kraft von Lichteneck stiftet gen. Gült aus gen. Mühlen für eine Jahrzeit seiner Eltern in Stadt und Pfarrei Wendlingen [am Neckar].	Gült: 5 lb h [Gült ab 1349 April 29 insgesamt 15 lb h]
1349 Jan. 8	Spitalmühle im Taubertal, unterhalb von Rothenburg ¹⁹⁸	Das Johanniterhaus zu Rothenburg ob der Tauber verkauft dem dortigen Deutschordenshaus gen. Gült sowie alle Rechte und die Anwartschaft auf gen. Mühle für 20 lb h.	Gült: 2 lb h
1349 Febr. 13	Kachelmühle an der Riß, unterhalb von Birkendorf ¹⁹⁹	Bgm., Ammann, Rat und Bürger von Biberach an der Riß widerlegen dem Biberacher Spital gen. Gült mit gen. Mühle und versprechen, wenn die Mühle dies nicht mehr ertrage, andere Güter dafür einzusetzen.	Gült: 2 lb 7 ß d Konstanzer
1349 März 13	Spitalmühle am Kocher, unterhalb von Schwäbisch Hall ²⁰⁰	Eberhard Philips, Bg. zu Schwäbisch Hall, verkauft Heinrich Veldner, Bg. zu Schwäbisch Hall, für 86 lb 5 ß h gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 7½ lb h Vorgeld, 1 Fh
1350 Febr. 5	Longers Mühle zu St. Leonhard bei Schwäbisch Gmünd ²⁰¹	Otto Wolf, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, stiftet den Barfüßern und den Armen im Spital daselbst gen. Gült aus gen. Mühle.	a) Gült an die Barfüßer: 10 ß h; b) Gült an die Armen im Spital: 10 ß h
1350 April 19	Mühle zu Pforzheim ²⁰²	Das Frauenkloster zu Pforzheim verzichtet gegenüber Mgf Friedrich [III.] und Mgf Rudolf [V.] von Baden auf alle Ansprüche an den Zehnten zu Büchenbronn und an gen. Mühle, vor allem aber auf gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 18 Mt Korngeld
1350 Juni 14	Mühle hinter dem Kloster zu Detwang ²⁰³	Das Frauenkloster Detwang verkauft Friedrich gen. von Hemmendorf (<i>Hemmendorff</i>), ehemals Pfarrer zu Buchheim [bei Burgbernheim], gen. Gült aus gen. Mühle für 5 lb h.	Gült: 10 ß h, 1 Fh

¹⁹⁶ UB Esslingen 1, S. 442f., Nr. 887.

¹⁹⁷ HStAS A 602 Nr 10037 = WR 10037. – Am 29. April 1349 stiftete Kraft von Lichteneck weitere 10 lb h Gült aus gen. Mühlen an die gen. Jahrzeit seiner Eltern (WR 10038), so dass insgesamt 15 lb h Gült aus diesen Mühlen allein an diese Seelgerätstiftung fielen.

¹⁹⁸ UB Rothenburg 1, S. 340, Nr. 832.

¹⁹⁹ ERNST 1897, S. 53, Nr. 50.

²⁰⁰ UB Schwäbisch Hall 1, S. 126, U 249.

²⁰¹ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 7, Nr. 33.

²⁰² Reg. Pforzheim, S. 68, Nr. 122.

²⁰³ UB Rothenburg 1, S. 354, Nr. 863.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1351 Mai 3	[nur kopia! 15. Jh., fehlt in der Originalurkunde von 1351: Mühle zu Stebbach] ²⁰⁴	Albrecht von Enzberg, Edelknecht [nur kopia! 15. Jh.: zu Streichenberg], übergibt seinen Töchtern Anna und Engelin, Klosterfrauen zu Rechentshofen, gen. Einkünfte [nur kopia! 15. Jh.: darunter gen. Zins aus gen. Mühle]. Nach dem Tod der Töchter fallen die Einkünfte zu einer Jahrzeit an das Kloster Rechentshofen.	[nur kopia! 15. Jh.: Zins aus gen. Mühle: jährlich 5 lb h (zu jeder Fronfasten 1 lb 5 ß h)]
1351 Aug. 28	Obermühle zu Vorbachzimmern ²⁰⁵	Truchsessin Adelheid von Habelsheim (<i>Habelsheim</i>) und ihre Söhne sowie Bruder Johann [Truchsess], <i>spitel herre</i> , weisen ihrer Tochter bzw. Schwester, Truchsessin Anna, im Kl. Schäfersheim als Leibgeding Gülden in <i>Forpachzimmern</i> mit Zubehör an, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 1 lb h
1351 Dez. 21	Mühle zu Neunkirchen [bei Mergentheim] ²⁰⁶	Adelheid, Witwe des Siegfried von Barstein, stiftet gen. Gült aus gen. Mühle zu zwei Dritteln an die Johanniter zu Mergentheim und zu einem Drittel an die Frühmesse zu Neunkirchen.	Gült: 3 lb h, $\frac{1}{3}$ Fh
1351- 1371	die Hälfte der Mühle zu Untermünkheim ²⁰⁷	Lehenbuch Krafts III. von Hohenlohe: Bernger Berler hat gen. Hälfte der Mühle zu gen. Zins zu <i>lehen empfangen</i> .	Zins: 6 lb h
1354 Jan. 21	Bochsers Mühle zu Ulm, vor dem <i>Trenktürlin</i> ²⁰⁸	Liuprand von <i>Halle</i> , Sohn des verst. Konrad von <i>Halle</i> , Bg. zu Ulm, bekundet, dass er schuldig ist, gen. Zins aus gen. Mühle zu geben. Den Zins hatte sein <i>enlin</i> , der verst. Liuprand von <i>Halle</i> , dem Priester der von ihm gestifteten Kapelle St. Jos zu Ulm verschafft.	Zins an den Priester der Kapelle St. Jos: 10 lb h, 4 Imi <i>korn</i> , 4 Imi Roggen
1354 März 19	Mühle des Albrecht Sifrid (<i>Siffrid</i>), vormals gen. des von Tierberg Mühle [zu Kirchheim unter Teck] ²⁰⁹	Werner von Neidlingen verkauft dem Kl. Kirchheim für 49 lb h gen. Ewiggeld aus gen. Mühle sowie ein anderes Ewiggeld in Höhe von 1 lb h aus einer Wiese.	Ewiggeld aus gen. Mühle: 3 lb h
1355 April 5 oder 11	Mühle zu Scheckenbach, gen. <i>Hundtschelmen</i> -Mühle ²¹⁰	Scheidung der Ehe des Eberhard von Mulfingen (<i>Muhlfingen</i>) mit Adelheid, Witwe des Konrad Höchstetter: Eberhard behält das Eigentumsrecht über alle seine Güter, hat aber Adelheid jährlich ein Leibgeding in Höhe von 20 lb h unter anderem aus gen. Mühle zu reichen.	Anteil des Leibgedings aus der Mühle: 5 lb h

²⁰⁴ Reg. Mentzingen, S. 29, Nr. 1 (Abschrift Papier, 15. Jh.). – In der Originalurkunde von 1351 (Druck: DAMBACHER 1854a, S. 66f., auf die der Bearbeiter der Mentzinger Regesten hinweist, ist keine Mühle zu Stebbach genannt, die dort fälligen 2 lb h Gült gehen vielmehr auf Georgii [23. April] *ze Meyen bete* (1 lb h) und *vf sant Martins bete* (1 lb h).

²⁰⁵ UB Rothenburg 1, S. 363, Nr. 887.

²⁰⁶ StAL B 244 Bü 10, auch: StAL B 279 II Bü 114.

²⁰⁷ UB Hohenlohe 3, S. 355-369, Nr. 427, hier S. 359.

²⁰⁸ UB Ulm 2.1, S. 400, Nr. 423.

²⁰⁹ HStAS A 493 U 86. – Vgl. auch 1355 Juni 28.

²¹⁰ UB Rothenburg 1, S. 396, Nr. 967.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1355 Mai 10	Mühle zu Craintal (<i>Crainthal</i>) ²¹¹	Fritz Leysche, gesessen zu Archshofen (<i>Argshoven</i>), und seine Frau vermachen ihrer Verwandten Jeute, Nonne im Kl. Heiligenthal (<i>Heylgenthal</i>), gen. Gült aus gen. Mühle als Leibgeding.	Gült: 1 lb h
1355 Juni 28	Mühle des Albrecht Sifrid (<i>Syfrit</i>) zu Kirchheim unter Teck, vormals des von Tierberg Mühle genannt ²¹²	Irmengard Degenlerin, Klosterfrau zu Kirchheim, vermacht dem Seelgerät zu einer Jahrzeit für sich selbst einen näher beschriebenen Hof und zu einer Jahrzeit für ihre Eltern und ihre drei Geschwister 10 lb h, die sie in eine Gült aus gen. Mühle angelegt hat.	[Gült: keine Angaben]
1356 März 12	Baumgartmühle (<i>Beyngartmüle</i>) [zu Rothenburg ob der Tauber] ²¹³	Das Deutschordenshaus Rothenburg entrichtet Agnes, Witwe des Rothenburger Bürgers Heinrich Hartrat, für 60 lb h, die sie und ihr Mann für die Messe am Altar St. Johannis in der Kirche des Deutschordenshauses gegeben hatten, gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 6 lb [h] (eine Veräußerung der Gült bedarf der Erlaubnis der Erben der Witwe bzw. des Rats)
1356 Dez. 18	gräfliche Mühle zu Wertheim ²¹⁴	Gf Eberhard [I.] von Wertheim und seine Gemahlin weisen der neu gestifteten Kapelle in ihrer Burg Wertheim gen. Gült zu.	Gült: 20 Mt Korn
1357 Jan. 21	Mühle <i>uf dem Meyn</i> [bei Kitzingen], <i>die etwenn Heinrich Merrlins was</i> ²¹⁵	Konrad Klingenstein und seine Frau geben dem Kl. Kitzingen gen. Mühle <i>zu einem unversprochen erbe</i> . Sie wollen dem Kloster gen. Gült aus gen. Mühle entrichten und für gen. Mühle einen <i>ursazze</i> kaufen im Wert von 40 lb h, <i>die der müle ein bezerunge sol sin, steitekeit und sicherheit ewiger gülte</i> . Sie versprechen, beides in gutem Bau zu halten.	Gült von der Mühle: 14 Mt gutes Korn (zu jeder <i>goltvasten</i> 3½ Mt), 4 Weihnachtsskapaune, 4 Fh; 60 d von der <i>habstat</i>
1358 März 15	obere Mühle zu Wolfach ²¹⁶	Gf Johann [I.] von Fürstenberg und seine Frau, die den Edelknechten Johann gen. <i>Tigesheim</i> und Johann von Ortenberg gen. Olspace die Burg Bilstein samt Zubehör, Gülden und Rechten verpfändet haben, erhalten von den Pfandnehmern die Zusicherung, die Pfandgüter, darunter gen. Gült aus gen. Mühle, innerhalb der nächsten 5 Jahre ab dem Palmtag [Sonntag vor Ostern] unter näher beschriebenen Bedingungen wieder auslösen zu können.	Gült aus der Mühle: jährlich 13 lb Geld und wöchentlich 2 Sester Korn <i>geltz</i>
1358 April 22	Mühle zu Oberkochen ²¹⁷	Otto von Kaltenburg, Ritter, und seine Frau verkaufen Kl. Königsbronn Güter zu Oberkochen, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 3 lb h, 100 Eier; Weglöse: 4 lb [h]

²¹¹ UB Rothenburg 1, S. 399, Nr. 974.

²¹² HStAS A 493 U 388. – Vgl. auch 1354 März 19.

²¹³ UB Rothenburg 1, S. 409f., Nr. 1003.

²¹⁴ ENGEL 1959, S. 19, Nr. 32.

²¹⁵ UB Hohenlohe 3, S. 151f., Nr. 93-4.

²¹⁶ FUB 2, S. 220, Nr. 334.

²¹⁷ DAMBACHER 1859, S. 339-344, hier S. 339.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1358 Juli 8	Baumgartmühle (<i>Beyngartmül</i>) zu Rothenburg ²¹⁸	Beurkundung der von Friedrich [gen. von Hemmendorf], Pfarrers von Buchheim [bei Burgbernheim], in die Pfarrkirche zu Rothenburg ob der Tauber gemachten Ewigmessstiftung [vgl. 1344 Febr. 21], zu deren Dotation gen. Zins aus gen. Mühle gehört.	Zins: 7 lb 3 β h, 4 Fh
1358 Juli 22	Mühle zu Bettwar (<i>Betbur</i>) ²¹⁹	Burggraf Friedrich von Nürnberg gibt seine Zustimmung zum Tausch gen. Mühle, die die Bauern von Bettwar dem Dominikanerinnenkloster zu Rothenburg ob der Tauber für die Nutzung der <i>Werde</i> gegeben haben. Auf der Mühle ruht gen. Belastung an die Pfarrkirche zu Bettwar.	Belastung: 30 β h
1358 Sept. 28	die Hälfte der Mühle zu Eutighofen (<i>Uttenkoven</i>) mit Äckern, Wiesen und Holz ²²⁰	Die Pfleger von St. Ulrich in Heubach übergeben dem Spital Schwäbisch Gmünd im Tausch gegen Spitalgüter und -zinse zu Heubach gen. Zins aus näher beschriebenen Gütern zu Eutighofen, darunter aus gen. Mühlhälfte.	Zins aus gen. Mühlhälfte: 5 lb h
1358 Dez. 6	Hagmühle [bei Rothenburg ob der Tauber] (Inhaber: Weller) ²²¹	Wilhelm von Bebenburg verkauft dem neuen Spital zu Rothenburg gen. Gült aus gen. Mühle für 53 lb h unter Vorbehalt einer Rückkaufsfrist von drei Jahren ab Petri Kathedra [22. Febr.] 1359.	Gült: 5 lb 5 β h, 1 Lammsbauch zu Ostern, 1 Fh
1359 Febr. 24 bis 1361 Mai 21	Mühle an der Steinbrücke zu Ulm, gen. die Besserer Mühle ²²²	Kunz Tischinger von Ulm hat vom Grafen von Württemberg gen. Zins aus gen. Mühle zu Lehen empfangen.	Zins: 10 lb h
1359 Aug. 30	ein Achtel der Lochmühle zu Ulm, das der Verkäufer für 19 lb minus 5 β h vom Strauzmüller und vom Staygmüller ausgelöst und diese von Hans dem Rietmüller gekauft hatten ²²³	Ulrich der Rot, Sohn des verst. Ulrich des Alten, Bg. zu Ulm, verkauft an seinen Bruder Konrad seinen <i>ahentayl der lehenschaft der mülin in dem Loch</i> für 21 lb 5 β h. Für die „Eigenschaft“ des gen. Mühlenanteils soll ihm Konrad gen. Gült geben.	Gült: 3½ Imi Kern(en), 3½ Imi Roggen, 12½ β h auf Martini <i>ze swingult</i> , den achten Teil an 3 <i>mütlin schöns mels</i>
1359 Mai 26	die Mühlen zu Horb [am Neckar] ²²⁴	Walter der Eber von Herrenberg bekennt, dass Gf Rudolf [III.] von Hohenberg das Recht hat, gen. Gült aus gen. Mühlen, welche der Graf für 500 lb h an Eber verkauft hatte, wieder an sich zu lösen.	Gült: 50 lb h

²¹⁸ UB Rothenburg 1, S. 432f., Nr. 1059.

²¹⁹ UB Rothenburg 1, S. 434, Nr. 1061.

²²⁰ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 9, Nr. 44.

²²¹ UB Rothenburg 1, S. 439f., Nr. 1072.

²²² Lehenbuch Eberhards des Greiners, S. 117, fol. 4b; SCHULER 1998, S. 196, Nr. 617 (mit irrtümlicher Zinsangabe: 20 lb h).

²²³ UB Ulm 2.2, S. 512-514, Nr. 558.

²²⁴ Mon. Hoh., S. 488f., Nr. 545.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1360 Jan. 23	ein Achtel der Lochmühle in Ulm ²²⁵	Ulrich der Rot und seine Frau verkaufen Ulrichs Bruder Konrad gen. Achtel der Lochmühle sowie ein Viertel an 3 Weihnachtshühnern aus den Häusern vor der Mühle.	[laut Regest wie 1359 Aug. 3, damals ebenfalls ein Achtel der Lochmühle verkauft]
1360 Febr. 16	ein Drittel der Rothmühle bei Bergheinfeld, aus der Kunz Kremer zu Schweinfurt gen. Gült gibt ²²⁶	Johann Centgreve, Bg. zu Würzburg, seine Ehefrau und ihre Erben verkaufen Heinz Vere zu Bergheinfeld (<i>Ranfelfe dem berge</i>) und dessen Erben näher beschriebene Güter, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 40 d, 4 Fh und zu Ostern 1 Lammsbauch
1360 April 4	1) untere Mühle (<i>nidrun müli</i>) zu Altheim [Kr. Biberach], auf der Ruf der Müller sitzt; 2) Beutenmühle (<i>die Bite müli</i>) zu Herberlingen ²²⁷	Kl. Heiligkreuztal verkauft für 155 lb h an seine Klosterfrauen Salmea und Anna Göldlin 15 lb h Zins zu einem Leibgeding, davon sind gen. Zinse auf gen. Mühlen angewiesen.	1) Zins aus der unteren Mühle zu Altheim: 4½ lb h; 2) Zins aus der Beutenmühle zu Herberlingen: 30 ß h
1360 Mai 4	Mühle des Spitals Rottweil unter Angstdorf ²²⁸	Ulrich Freiburger, Bg. zu Rottweil, verkauft für 12 lb h dem Rottweiler Spital gen. Zins aus gen. Mühle, den er von seinem Vater geerbt hat.	Zins: auf Martini 10 ß h und ½ Huhn
1360 Mai 9	Mühle im Hainbach [bei Esslingen] ²²⁹	Simon von Kirchheim, Schultheiß zu Esslingen am Neckar, verkauft Hans Ulrice für 100 lb h seine Burg, Kelter, Wiese und gen. Mühle im Hainbach mit Zubehör. Aus der Burg gehen 3 lb [h] an Stainbiss den Prediger und 2 lb [h] an Kl. Bebenhausen, aus gen. Mühle geht gen. Zins an Kl. Sirnau.	Zins aus der Mühle an Kl. Sirnau: 35 ß [h]
1360 Juli 24	Neumühle (<i>Nuwenmüle</i>) [bei Detwang], unterhalb der <i>Diepsteig</i> ²³⁰	Friedrich [gen. von Hemmendorf], ehemals Pfarrer zu Buchheim [bei Burgbernheim], hat 20 lb h für gen. Zins aus gen. Mühle bezahlt, der zur Unterhaltung eines Ewiglichts in der Pfarrkirche [zu Rothenburg ob der Tauber] verwendet werden soll.	Zins: 2 lb h
1361 Jan. 11	1) Mühle zu <i>Karbach</i> [= Karrachmühle (bei Windelsbach)]; 2) Wellersmühle (<i>Wellerz mulen</i>) [bei Rothenburg] ²³¹	Ritter Luppolt Kuchinmeister der Ältere von Nordenberg (<i>Nortenberg</i>), seine Frau und sein Bruder verkaufen ihrer Verwandten Guta Kuchinmeisterin im [Dominikanerinnen-]Kloster in Rothenburg ob der Tauber für 80 lb h diverse Gülden zu einem Leibgeding, darunter gen. Zinse aus gen. Mühlen.	1) Zins aus der Mühle zu <i>Karbach</i> : 2½ lb h; 2) Zins aus der Wellersmühle: 5 lb 5 ß h

²²⁵ UB Ulm 2.2, S. 518, Nr. 564.

²²⁶ ENGEL 1952, S. 235f., Nr. 293.

²²⁷ UB Heiligkreuztal 1, S. 388f., Nr. 641.

²²⁸ UB Rottweil 1, S. 131, Nr. 313.

²²⁹ UB Esslingen 1, S. 573f., Nr. 1136a.

²³⁰ UB Rothenburg 1, S. 462, Nr. 1133. – Vgl. 1350 Juni 19.

²³¹ UB Rothenburg 1, S. 468, Nr. 1148.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1361 Jan. 28	Mühle zu Lautern [bei Heubach, Ostalbkreis] ²³²	Sifrid Heberling, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, verkauft an das [Heiliggeist-]Spital zu Schwäbisch Gmünd näher beschriebene Güter zu Lautern, darunter gen. Mühle mit gen. Zins.	Zins: 2½ lb 3 h
1361 April 21	Schnürleinsmühle (<i>Neslins mül</i>) zu Weißenburg in Bayern ²³³	Vergleich der Stadt Weißenburg mit dem Kl. Wülzburg wegen der in Stadt und Markung Weißenburg gelegenen Güter des Klosters, des Spitals und des Klösterchens Unserer Lieben Frau, darunter gen. Mühle mit gen. Zins. Das Kloster soll der Stadt insgesamt 30 lb h an Steuern zahlen, wovon 18 lb h 57 d auf die Abtei, 11 lb h und 63 d auf das Spital und das Klösterchen entfallen.	a) Mühlgült an die Abtei: 3 lb h, 12 d, 12 Käse, 1 Fh; b) [Steuer der Abtei von der Schnürleinsmühle?:] 1 lb h 80 d
1361 Mai 25	Mühle unterhalb der Kirche von Bechtoldskirch (<i>Birhtelkilch</i>) samt Zubehör (5 J. Matten gen. „Mühlmatte“ und einige Ackerstücke) ²³⁴	Müller Nikolaus Krenckeli von Mengen [bei Schallstadt] reversiert dem Kl. Tennenbach über die nach dem Recht der Stadt Freiburg erfolgte Belehnung mit gen. Mühle gegen gen. Gült zu Erblehen.	Gült: 55 Mutt Roggen, 3 lb d Freiburger Münze; Ehrschatz: 1 lb d Freiburger Münze
1361 Juli 26	Dorfmühle zu Schwäbisch Hall ²³⁵	Wilhelm von Finsterlohr (<i>Vinsterloch</i>) und seine Frau kaufen für 200 lb h von Elisabeth, Tochter des verst. Hermann Lecher, Bg. zu Schwäbisch Hall, gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 20 lb h
1362 Febr. 25	Dorfmühle zu Schwäbisch Hall, an der Stadt ²³⁶	Anna, Witwe des Hermann Lecher, ihre Tochter Elisabeth und Elisabeths Sohn Hermann von Neuenstein (<i>Nuwenstein</i>) verkaufen für 630 lb h an Walter Senft und Kraft von Heimberg (<i>Heinberg</i>), Bg. zu Schwäbisch Hall, gen. Zins aus gen. Mühle und aus ihren zu Sulzdorf und anderen Orten gelegenen, nicht näher beschriebenen Gütern und Gülden.	Zins aus gen Mühle und anderen Liegenschaften und Einkünften: 63 lb h
1362 Mai 23	Spitalmühle bei Schwäbisch Hall ²³⁷	Die Brüder Peter, Hans und Wilhelm von Stetten sowie Eberhart der Junge, Bg. zu Schwäbisch Hall, verpflichten sich, an die Schwestern der von Stetten, Anna und Guta, Klosterfrauen zu Heilbronn (<i>Heilprunne</i>), gen. Zins aus gen. Mühle und eine Gült in Höhe von 2½ lb h aus einem Hof zu Tüngental zu entrichten, solange die Schwestern leben.	Zins aus gen. Mühle: 7½ lb h

²³² UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 10, Nr. 46.

²³³ Reg. Weißenburg, S. 41-44, Nr. 74, hier S. 42; die nicht in Pfund bzw. Schilling umgerechneten hohen Pfennigbeträge (80 d) dürften auf die in Weißenburg gebräuchliche Rechnung mit langen Schillingen à 30 d zurückzuführen sein; aus der Gesamtsteuersumme und den beiden Teilsummen ergibt sich für 1 lb h ein Gegenwert von 120 d.

²³⁴ DAMBACHER 1864a, S. 107f.

²³⁵ UB Schwäbisch Hall 1, S. 155, U 383.

²³⁶ UB Schwäbisch Hall 1, S. 157, U 393.

²³⁷ UB Schwäbisch Hall 1, S. 158, U 397.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1363 Aug. 23	Mühle zu Dertingen ²³⁸	Gf Eberhard [I.] von Wertheim und seine Gemahlin stellen der Kartause Grünau eine Gült in Höhe von insgesamt 40 Mt Korn wieder zu, die ihr die verst. Eltern des Grafen erstmals verschrieben, sie selbst aber später abgelöst hatten. Die Gült besteht aus gen. Korn aus gen. Mühle zu Dertingen sowie weiteren 16 Mt, die in Kreuzwertheim fällig sind [weitere Details].	Gült aus gen. Mühle an die Kartause: 24 Mt Korn; das Recht auf die Mast eines Schweins behält sich der Graf vor; die Mühle darf nicht mit weiteren Lasten beschwert werden
1363 Okt. 16	<i>Newenmüln zu Oestheimeroch</i> [Neumühle bei Oestheim, Diebach, Kr. Ansbach] ²³⁹	Das neue Spital zu Rothenburg ob der Tauber urkundet bezüglich einer Verschreibung des Ritters Weiprecht von Tann (<i>Tanne</i>) über einen Betrag in Höhe von 80 lb h, dass gen. Teilbetrag aus gen. Mühle dem Heinrich Mulner von der <i>Ostheimeroch</i> , die übrigen 60 lb h samt Gült daraus dem Spital zustehen.	Teilbetrag: 20 lb h
1363/64, um	Mühle bei der steinernen Brücke zu Ulm ²⁴⁰	Konrad Tischinger zu Ulm erhält von Gf Eberhard [II.] von Württemberg gen. Gült aus gen. Mühle zu Lehen.	Gült: 5 lb [h]
1364	Dorfmühle zu Schwäbisch Hall ²⁴¹	Das Clarakloster zu Esslingen am Neckar quittiert Walter Senft und Kraft von Heimberg den Empfang von 100 lb h als von den Schlichtern vermittelten Ersatz für den Schaden, den sie verursacht hatten, und zugleich als Ablösung für den dem Kloster zugesprochenen gen. Zins aus gen. Mühle. Das Kloster gibt nunmehr alle Ansprüche auf diese Mühle auf.	Zins aus der Mühle: 10 lb h
1364	Mühlstatt zu Heusteig ²⁴²	Johann von Heusteig vermacht dem Kl. Kaisheim gen. Zins aus gen. Mühlstatt sowie je 4 Mrg Wiese, Acker und Weingarten zu Esslingen an der Zellerhalde, der „Alte Berg“ genannt, wofür ihm und seinen Verwandten 4 Jahrtage gehalten und dem Konvent am 11. Juni die Kost verbessert werden soll.	Zins aus gen. Mühlstatt: 10 lb h
1364 März 15	Mühle zu Oberwittighausen ²⁴³	Ecke Hake, Edelknecht, und seine Frau verkaufen dem Spital zu Taubersbischofsheim für 82 lb h näher beschriebene Gülden, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült, die Gegstein aus der Mühle gibt: 11 β h auf Martini, 1 Lammsbauch zu Ostern, 2 Fh

²³⁸ StAWt G-Rep. 18 Lade XXV Nr. 33.

²³⁹ UB Rothenburg 1, S. 488, Nr. 1202.

²⁴⁰ SCHULER 1998, S. 296, Nr. 983 = Lehenbuch Eberhards des Greiners, S. 121, fol. 10b; nach dem Lehenbuch hat Hans Tischinger zu Ulm die Mühle zu Ulm an der Blau oberhalb der Steinbrücke, die dem alten Bretzler gehört hatte, seinem Bruder Kunz verkauft. Da die Mühle württembergisches Lehen war, hat Hans sie dem Grafen von Württemberg aufgegeben, der sie daraufhin dem Kunz Tischinger verliehen hat (ebd., S. 124, fol. 15a, der Eintrag folgt an zweiter Stelle nach einem auf 1367 datierten Eintrag).

²⁴¹ RL, S. 287, Nr. 214 = UB Schwäbisch Hall 1, S. 164, U 425.

²⁴² UB Esslingen 2, S. 40, Nr. 1217.

²⁴³ StAWt K-LRA 50 U 7.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1364 Aug. 19	1) Mittelmühle zu Rottweil, auf der Ruf der Ratgeb sitzt; 2) Bletzmühle zu Rottweil, die Benz Locher innehat ²⁴⁴	Gertrud, Witwe des Benz von Frittlingen, Bürgerin zu Rottweil, verkauft an Werner Seler von Rottweil und dessen Frau gen. Gülten aus gen. Mühlen, die schon mit weiteren gen. Gülten belastet sind, für 35 lb 5 ß h.	1) Gült aus der Mittelmühle an Seler: 10 ß h, 13 Vtl Kernen Rottweiler Mess, 30 Eier, ½ Gans; zinst zuvor – an das Spital Rottweil 1 Mt Kernen, 30 Eier, ½ Gans; – an die Bruderschaft zu Rottweil: 7 Vtl Kernen; – an die Hintenegginnen zu Rottenmünster: 1 lb h; – an die Meierin im Kloster [Rottenmünster]: 10 ß h; – an St. Pelagius in der Altstadt [Rottweil]: 8 ½ ß h; 2) Gült aus der Bletzmühle an Seler: 2 ß h; zinst zuvor – an St. Silvester zu Böhlingen: 2 ß h; – an das Spital Rottweil: 1 lb 3 ß h
1365 März 17	Mühle an der Sulm zu Ellhofen, auf der Kunz Truchtelfinger sitzt ²⁴⁵	Konrad Kaplan zu Weinsberg, Sohn des verst. Heinrich Kaplan, erhält von Engelhard von Maienfels dem Älteren und Engelhard von Maienfels dem Jüngeren die von ihnen an seinen Vetter Konrad Kaplan zu Lehen gegebenen gen. Korn- und Kellergülten aus gen. Mühle zu Eigen.	Korn- und Kellergülten: 2 Mt Kernen, 40 h
1365 April 17	1) <i>Nydunges mül</i> unter Haltenbergstetten an der Vorpach; 2) <i>Kobels mül</i> ; 3) <i>Kotschalks mül</i> ²⁴⁶	Ulrich [III.] von Hohenlohe-Brauneck und seine Frau verkaufen ihrem Vetter Gottfried [III.] (<i>Gotze</i>) von Hohenlohe gen. Mühlen mit gen. Zinsen sowie das Ladamt zu Haltenbergstetten (Ertrag des Ladamts: 30 ß h) für 200 lb h.	1) Zins aus <i>Nydunges mül</i> : 5½ lb h, 1 Fh; 2) Zins aus <i>Kobels mül</i> : [im Regest nicht angegeben] 3) Zins aus <i>Kotschalks mül</i> : 1 lb 4 ß h, 4 Fh
1365 April 25	Mühlstatt unter Morstein ²⁴⁷	Konrad Böller, Bg. zu Schwäbisch Hall, und seine Frau verkaufen Kraft [III.] von Hohenlohe (<i>Kraften</i> [...] <i>dem eltern</i>) für 6 lb h gen. Mühlstatt mit gen. Zins.	Zins aus der Mühlstatt: 10 ß h
1365 Sept. 16	obere Mühle und <i>das mulstatt</i> [!] zu Beuren [bei Salem] mit dem <i>wur vnd mit dem bürgellin, was an dem bürgellin zu der mulin hört</i> ²⁴⁸	Ulrich der Griner empfängt von Konrad dem Saltzman, Bg. zu Pfullendorf, gen. Mühle und Mühlstatt mit Zubehör nach Mühl- und Marktrecht gegen gen. Gült zu Erblehen. Beim Weiterverkauf hat der Eigentümer das Vorkaufsrecht.	Gült: 10 ß d Konstanzer, 60 Eier, 2 Hühner auf Andree [30. Nov.]; beim Verkauf an eine dritte Hand kann die Gült erhöht werden

²⁴⁴ UB Rottweil 1, S. 141, Nr. 342.²⁴⁵ HZAN GA 15 Schubl. K Nr. 59/2.²⁴⁶ HZAN GA 5 Schubl. LVI Nr. 1 (Haltenbergstetten); neue Signatur HZAN GA 5 U 1739 = UB Hohenlohe 3, S. 278f., Nr. 280.²⁴⁷ UB Hohenlohe 3, S. 279, Nr. 281.²⁴⁸ FUB 6, S. 253-255, Nr. 161-2, hier S. 254.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1365 Okt. 16	Mühle zu Münchhöf (<i>müln in dem Münichhof, in dem wilre vnder Windecke, daz ob Otterswilre gelegen ist</i>) ²⁴⁹	Die Erben Heinz des Müllers und seiner Frau, ehemals in gen. Mühle gesessen, treffen mit Kl. Herrenalb einen Vergleich wegen gen. Gült aus gen. Mühle: Das Kloster zahlt den Erben 4 lb d Straßburger, diese verzichten auf ihre Ansprüche.	Gült: 5 Vtl Roggengeld
1366 Febr. 22	Mühle unterhalb des Siechhauses bei Rothenburg ²⁵⁰	Konrad Morder, Bg. zu Nürnberg, seine Frau und ihre Söhne verkaufen Konrad Öffner, Bg. zu Rothenburg ob der Tauber, gen. Mühle, die gen. Gült gibt, samt Zubehör zu einem Preis von 13 lb h pro 1 lb h Gült. Morders Frau verzichtet auf Morgengabe, Heimsteuer und Zugeld, die ihr auf gen. Mühle angewiesen waren.	Gült: 14 lb h, 4 Gänse, 2 Fh
1366 Juni 24	1) die Mühle zu Ertingen; 2) die <i>nechst mülin</i> zu Ertingen; 3) die obere Mühle zu Ertingen ²⁵¹	Gf Eberhard [III.] von Landau und seine Söhne verkaufen Johann vom Stein zu [Unter-]Marchtal, Ritter, ihre Güter und Pfandschaften zu Ertingen für 3300 lb h, darunter gen. Mühlen mit gen. Zinsen.	1) Zins der Mühle zu Ertingen: 10 lb h; 2) Zins der <i>nechst[en] mülin</i> zu Ertingen: 16 ß h; 3) Zins der oberen Mühle zu Ertingen: 16 ß h
1366 Juli 13	Stritzen Mühle an der Fils zu Eislingen (<i>Inseningen</i>) ²⁵²	Hans von Alfingen (<i>Ahelfingen</i>) und seine Frau schenken Kl. Kirchheim [in Kirchheim unter Teck] anstelle gen. Ewiggelds aus gen. Mühle eine Gült in Höhe von 1 lb h aus 2½ Mm. Wiesen.	Ewiggeld aus gen. Mühle: 1 lb h
1367 Febr. 23	Mühle unter Vellberg ²⁵³	Walter von Enslingen (<i>Enselingen</i>) und seine Frau verkaufen für 515 lb h an Walters Schwäher Kraft von Heimberg (<i>Heinberg</i>), Bg. zu Schwäbisch Hall, die halbe Burg Vellberg mit gen. Gütern und Gülden, die sie von Raban von Vellberg, dem Bruder des verst. Konrad von Vellberg gen. von Pfahlheim, und anderen Personen gekauft hatten, darunter gen. Mühle mit gen. Abgaben und gen. Gült aus gen. Mühle.	a) Abgaben aus der Mühle: 7½ lb h, 1 Fh; b) Gült aus der Mühle, erworben von Sitz von Vellberg, Sohn des verst. Kraft: die Hälfte von 2½ lb h
1367 Febr. 24	1) Wertmühle; 2) Pfladermühle; beide an der Tauber unterhalb der Stadt Rothenburg gelegen ²⁵⁴	Hane Brunlin, Bg. zu Würzburg, und seine Brüder, verkaufen für sich und namens ihrer Schwester an Heinrich Rampusch und dessen Frau gen. Gült aus gen. Mühlen für 330 lb h.	Gült: 22 lb h, 6 Fh, 6 Kapane
1367 März 27	Mühle in Heilberg [bei Bühlerzell] ²⁵⁵	Adelheit Taube (<i>Daubin</i>), Witwe Hugs von Vellberg, verkauft ihrem Sohn Hans und dessen Frau für 200 lb h und ein Leibgeding in Höhe von 28 lb [h] Güter und Gülden zu Heilberg, Hummelsweiler und Hochtänn, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 1 lb 4 ß h, 1 Schwein à 2 lb Herrengült, 7 Käse, 30 Eier, 2 Hh, 1 Fh

²⁴⁹ DAMBACHER 1857, S. 340-342.²⁵⁰ UB Rothenburg 1, S. 524, Nr. 1301.²⁵¹ UB Heiligkreuztal 1, S. 434-438, Nr. 686, hier S. 434f. – Vgl. Anhang 4.²⁵² HStAS A 493 U 365.²⁵³ Reg. Vellberg, S. 24f., Nr. 83. – Vgl. Anhang 4.²⁵⁴ UB Rothenburg 1, S. 539, Nr. 1344.²⁵⁵ Reg. Vellberg, S. 26, Nr. 85. – Vgl. Anhang 4.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1367 Dez. 13	des Ammanns Mühle zu Kirchheim, bei der mittleren Badstube, unterhalb von Hof und Gesess des Kitzin Reuß (<i>des Ruessen</i>) ²⁵⁶	Katharina von Tachenhausen übergibt ihrer Schwester Sophia, Klosterfrau [zu Kirchheim unter Teck], einen Weinberg sowie gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 1 lb h
1369 [o.T.]	1) Mühle in Hemsbach; 2) Mühle in Laudенbach [Rhein-Neckar-Kreis]; 3) und 4) zwei der Herrschaft eigene Mühlen in Schriesheim; 5) <i>Hartmutes mule</i> [bei Schriesheim]; 6) <i>Altenbaches mule</i> [bei Schriesheim]; 7) Mühle <i>bi dem Münichhofe</i> [zu Schriesheim]; 8) Leimen: obere Mühle; 9) Leimen: mittlere Mühle; 10) Leimen: untere Mühle (<i>nyder mule</i>); 11) Neckarau: <i>Videnheimer</i> Mühle; 12) Mühle in Nußloch; 13) Mühle des Ernst in Waldwimmersbach; 14) der Peterin Mühle in Waldwimmersbach; 15) Mühle in Langenzell; 16) Mühle in Gauangelloch, <i>die an der burg lit</i> , der Herrschaft eigen ²⁵⁷	Urbarweistümer aus dem Zinsbuch der Vogtei Heidelberg der Pfalzgrafen bei Rhein: <i>Summa dez kornes von den mülen</i> : 335 Mt <i>kornes</i> .	1) Mühle in Hemsbach: 24 Mt Korn (6 Mt zu jeder Fronfasten) und 2 Mästungen [von Schweinen] (oder ersatzweise 6 lb h); 2) Mühle in Laudенbach: 10 Mt Korn; 3) und 4) zwei Mühlen in Schriesheim zusammen: 120 Mt Korn; 5) <i>Hartmutes mule</i> : 11 Mt Korn; 6) <i>Altenbaches mule</i> : 2 Mt Korn; 7) Mühle <i>bi dem Münichhofe</i> : 2 Mt Korn; 8) obere Mühle in Leimen: 14 Mt Korn; 9) mittlere Mühle in Leimen: 4 Mt; 10) untere Mühle in Leimen: 2 Mt; 11) <i>Videnheimer</i> Mühle in Neckarau: 100 Mt Korn; 10 Mt Korn zusätzlich sollen jährlich an der Mühle verbaut werden; 12) Mühle in Nußloch: 11 Mt Korn <i>zwischen den zwein frauen tagen</i> [wohl 15. Aug. und 8. Sept.], 200 Eier zu Ostern, 2 Gänse; 13) Mühle des Ernst in Waldwimmersbach: auf Martini 40 h; 14) der Peterin Mühle in Waldwimmersbach: 4 Unzen Heller; 15) Mühle in Langenzell: auf den Dilsberg 20 Mt Korn, 1 Mästung, 2 Kapaune, 100 Eier; 16) [keine Angaben]

²⁵⁶ HStAS A 493 U 99.

²⁵⁷ Weistümer Zent Schriesheim, S. 128f., Nr. 66, hier: S. 128 (Hemsbach); ebd., S. 181f., Nr. 101, hier S. 182 (Laudенbach); ebd., S. 251f., Nr. 139, hier S. 251 (Schriesheim). – Weistümer der Zent Kirchheim, S. 123, Nr. 88 (Leimen); ebd., S. 140f., Nr. 106, hier S. 141 (Neckarau bei Mannheim), ebd., S. 160f., Nr. 127, hier S. 161 (Nußloch). – Urbarweistum von der Kurpfalz verpflichteten Dörfern in der Meckesheimer Zent, in: Weistümer Zent Reichartshausen und Meckesheim, S. 212-216, Nr. 66, S. 212 (Waldwimmersbach); S. 212f. (Langenzell); S. 216 (Gauangelloch). – Mit Ausnahme von Neckarau alle Orte im Rhein-Neckar-Kreis.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1369 Sept. 26	obere Mühle zu Karbach [Kr. Main-Spessart] mit Zubehör ²⁵⁸	Boppe Heylhus gen. von Rettersbach, Edelknecht, bekundet, dass ihm Ludwig von Helmstatt (<i>Helwigstat</i>), Vikarier des Altars St. Peter im Würzburger Domstift, die an seine Vikarie gehörige gen. Mühle gegen gen. Gült zu Erbe verliehen hat.	Gült an die gen. Vikarie: 3 Mt Korn, 1 Mt Hafer Karbacher Mess <i>zwischen den zwein Vnsrer Frawen tagen in der ernnen</i> [15. Aug. und 8. Sept.], nach Würzburg ins Kornhaus zu liefern, 6 ß 4 d auf Martini, 1 Fh, je 38 d auf Walpurgis [1. Mai] und auf <i>sant Johans sunnewenden tak</i> [24. Juni]; der jeweilige Vikarier hat vom jeweiligen <i>mulner</i> auf der Mühle <i>dienezt, hauptrecht, herberge vnd andere reht</i> [...], <i>als sie von vnd vffe andern huben daselbs zu Karbach haben</i>
1370 Febr. 14	„Lemühle“ bei Oberrot ²⁵⁹	Fritz von Rot, Edelknecht, Sohn des verst. Götz von Rot gen. von Pflugfelden und von Braunsbach, und seine Frau verkaufen [Gf Albrecht] von Löwenstein für 475 lb h ihren Teil am Burgberg und Burgstall [Ober-]Rot samt Zubehör im Rottal und an anderen Orten, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 4 ß [h]
1370 Juli 2	Rauboten Mühle an der Bühler zu Anhausen [bei Sulzdorf] samt Zubehör ²⁶⁰	Konrad Alte, Bg. zu Schwäbisch Hall, und seine Frau verkaufen Pfaff Heinrich, Fröhmesser zu Stöckenburg, und der dortigen Heiligenpflege für 73 lb h gen. Gült aus ihrem Anteil an gen. Mühle.	Gült, die Pfarrer und Heiligenpfleger jeweils gleichmäßig unter sich aufteilen sollen: 2 lb 3 ß h, 2 Hh, 1 Fh
1371	Mühle <i>in Heuchelheim</i> [= Heuchlingen bei Schrozberg] ²⁶¹	Gerlach von Hohenlohe gibt dem <i>Ulrico molitori</i> gen. Mühle zu gen. Zins zu Lehen.	Zins: 1 lb h
1371 Juni 15	die zweitoberste Mühle an der Lauter zu Kirchheim unter Teck, vormals „des Alwerers Mühle“ [= Albermühle] genannt, die jetzt der Pfeler innehat ²⁶²	Hans Reuß (<i>der Ruesse</i>) verschreibt seiner Muhme, der Kirchheimer Klosterfrau Agnes, Tochter des verst. Heinrich Fink (<i>Vink</i>) von Wielandstein, gen. Zins aus gen. Mühle, wobei er sich die Rücklösung für 25 lb h vorbehält und als Sicherheit das Eigentum an der Mühle einsetzt.	Zins: 3 lb h

²⁵⁸ Mon. Boica 46, S. 278-280, Nr. 126. – Zur Bestimmung der zwei Frauentage in der Ernte vgl. unten die Urkunde von 1376 März 19.

²⁵⁹ RL, S. 291, Nr. 231. – Vgl. Anhang 4. – Da die Mühle direkt nach dem Kayenberg („Keyenberg“) genannt wird, dürfte es sich um die unterhalb der Burg Rot (bei Oberrot) gelegene Obermühle an der Rot am Kayenberg (1392 *uff der obern Müle gelegen vnter Rote der Veste*) handeln (OAB Gaildorf 1852, S. 194). Dafür spricht, dass der Wohnplatz Obermühle später limpurgisches Kondominat war: Gf Albrecht von Löwenstein hat nämlich 1370, also noch im gleichen Jahr, die von Fritz von Rot erworbenen Besitzungen samt Mühle an die Herrschaft Limpurg weiterverkauft (ebd., S. 191).

²⁶⁰ Reg. Vellberg, S. 28, Nr. 94.

²⁶¹ UB Hohenlohe 3, S. 87-131, Nr. 90 (Lehenbuch des Gerlach von Hohenlohe von 1356ff.), hier S. 115.

²⁶² HStAS A 493 U 103.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1371 Sept. 15	1) <i>Quetelmule</i> [zu Würzburg], <i>undewendig Grazmulen an der Kurnach</i> , jüngst für das Spital gekauft; 2) Mühle zu Würzburg, <i>an dem spital</i> [= Spitalmühle] ²⁶³	Der Pfleger des Bürgerspitals Würzburg verleiht dem Müller Peter Kulman und dessen Frau gen. Mühlen, aus denen gen. Gülden fällig sind, zu Erbe.	1) Gült der Quetelmühle ins Kornhaus des Spitals: zu jeder Quatember 9 Metzen Weizen; die Spitalpfleger zahlen dem Domstift die zustehende Gült; 2) Gült <i>von der Spitalmuln</i> : auf Martini 16 Mt Korn, 1 lb h
1371 Sept. 26	Fronmühle am Speyerbach bei Haßloch [Kr. Bad Dürkheim] ²⁶⁴	Rüdiger von Hofheim (<i>Hofenheim</i>) erhält als Burgmann zu Gernersheim gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 20 Mt Korngeld
1371 Okt. 6	oberste Mühle zu Bilingsbach (<i>Bulingspach</i>) ²⁶⁵	Heinrich Scharpff und seine Tochter vermachen dem neuen Spital zu Rothenburg ob der Tauber diverse Gülden, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 2 lb h
1371 Nov. 16	Wernlins Mühle [bei Öhringen] (<i>Wernlins mulen</i> ; <i>Wernlinsmuln</i>) ²⁶⁶	Stiftung gen. Gült aus gen. Mühle an das Stift Öhringen durch den an gen. Datum verstorbenen Kraft [III.] von Hohenlohe.	Gült aus der Mühle: 8 Mt <i>siligo</i>
1372 Mai 15	Mühle zu Nordheim ²⁶⁷	Reinbot von Klingenberg, Edelknecht, und seine Frau stiften den Minderbrüdern zu Heilbronn gen. Zinse aus gen. Mühle und einer Wiese zu einer näher beschriebenen Seelgerätstiftung.	Zins aus gen. Mühle: 1 lb h; Zins aus der Wiese bei der Mühle: 2 lb h
1373 Febr. 11	Mühle zu Mühlburg ²⁶⁸	Pfgr Ruprecht [I.] bei Rhein (der Ältere) regelt als Vormund Wittum und Morgengabe der Mechthild von Sponheim, Witwe Mgf Rudolfs [VI.] von Baden, der dafür Besigheim und, wenn dies nicht genüge, die Mühle zu Pforzheim verschrieben worden waren. Übereinkunft: Der Amtmann zu Besigheim weist ihr das dort Verschriebene an und nimmt selbst von den dortigen Gülden und Gütern so viel, wie ihm als Burghut zukommt. Alle übrigen Gefälle gehen an die Söhne Mechthilds. Diese erhält Wohnung in Mühlburg, gen. Gült aus gen. Mühle sowie weitere Gülden dort und an anderen Orten.	Mühlgült: 150 Mt Roggen, 25 Mt Korn- und 8 lb Pfenniggeld

²⁶³ UB Bürgerspital Würzburg, S. 88, Nr. 98.

²⁶⁴ Reg. Pfgr. Rh., S. 236, Nr. 3972.

²⁶⁵ UB Rothenburg 1, S. 595, Nr. 1495.

²⁶⁶ UB Hohenlohe 3, S. 369f., Nr. 428-1 und Nr. 428-2. – „Wernlins Mühle“ lag bei Öhringen, ebd., Register, S. 780 („Öhringen [Stadt und Markung]), außerhalb der Stadt“); vgl. auch: Archivregest: HZAN GA 10 Schubl. 2 Nr. 24 [anno 1369].

²⁶⁷ UB Heilbronn 1, S. 126, Nr. 291.

²⁶⁸ Reg. Baden 1, S. 132f., Nr. 1297.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1373 März 14	Mühle zu Ispringen ²⁶⁹	Schlichtung des Streits zwischen Konz Müller von Ispringen und dem Frauenkloster <i>vswendig der alten stedt muwern</i> zu Pforzheim um gen. Zins aus gen. Mühle: Konz Müller soll die Mühle als Erblehen erhalten, das mit 20 lb h abgelöst werden kann.	1) strittiger Zins: 9 lb h; 2) neu ausgehandelter Zins: 7½ lb h (je 3¾ lb h auf Michaelis [29. Sept.] und die Fronfasten in der Fastenzeit [Mittwoch bis Samstag nach dem 1. Fastensonntag])
1373/74	1) Große Mühle bei Heilbronn; 2) Wasenmühle bei Heilbronn ²⁷⁰	Steuerstubenrechnung der Stadt Heilbronn (beginnend 1373 Juli 3): Einnahmen an Miltler aus gen. Mühlen in den acht Wochen vom Christtag [25. Dez.] bis zum Weißen Sonntag, umgerechnet auf die Woche [vgl. auch Anhang 3].	1) Große Mühle: wöchentlich 2½ lb; 2) Wasenmühle: wöchentlich 1 lb 5 ß
1374 Febr. 27	Mühle zu <i>Ahusen</i> [= Anhausen bei Sulzdorf] und das dortige Wasser an der Mühle ²⁷¹	Hans von Vellberg und sein Bruder Wilhelm verkaufen Walter von Hohenstein für 900 lb h näher beschriebene Güter, darunter gen. Mühle und gen. Wasser mit gen. Gülden.	Gült aus der Mühle: 4 lb h, 2 Hh, 1 Fh; Gült aus gen. Wasser: 1 lb 5 ß h
1374/76	Lochmühle (Mühle <i>in dem Loche</i>) zu Ulm ²⁷²	Johannes Rot von Ulm, Sohn des verst. Hans Rot, gibt Gf Eberhard [II.] von Württemberg gen. Gült auf, die er als Lehen aus gen. Mühle innehat. Der Graf verleiht die Gült auf seine Bitte hin an Heinrich Ammann von Kirchberg und Hans Stöbenhaber (<i>Stöubenhaber</i>), <i>siner tochter man</i> .	Gült: 14 Imi <i>kern</i> und 14 Imi Roggen, 2½ lb [h]
1375 April 18	Spreuermühle (<i>Sprüwermulin</i>) an der Blau zu Ulm beim Deutschordenshaus, die jetzt die Grautucher (<i>grauwentücher</i>) haben ²⁷³	Lutz Krafft, gesessen bei der Herbruck, und seine Frau, Bg. zu Ulm, stiften eine Frühmesse in das Predigerkloster zu Ulm und geben dazu gen. Afterzins aus gen. Mühle.	Afterzins: 12 lb h
1376 Jan. 28	Mühle an der Pleichach (<i>Bleychach</i>) zwischen Mühlhausen [bei Estenfeld] und Burggrumbach ²⁷⁴	Heinz von Bibra (<i>Byber</i>) und seine Frau, gesessen zu Werneck, verkaufen dem Spital Würzburg für 175 lb h Würzburger Währung gen. Gült aus gen. Mühle, die Betzold Mülner und sein Stiefsohn Fritz zu Erbrecht besessen hatten.	Gült: 6 Mt Korn, 2 Mt Hafer Würzburger Stadtmess
1376 März 19	Quetelmühle (<i>Quetelmul</i>) an der Kürnach zu Würzburg, zwischen der Würzburger Kartaue und der <i>Groezzmuole</i> ²⁷⁵	Die Pfleger des neuen Spitals vor dem Hauger Tor in Würzburg, das gen. Mühle gekauft hat, versprechen dem Domkapitel die Reichung gen. Gült aus gen. Mühle, die jetzt aber aus den 16 Mt Kornzins geht, den das Spital aus der <i>Grozmuol</i> erhält.	Gült: jährlich 4 Mt Weizen Würzburger Stadtmess <i>zwischen den zweyen Vnser Frauen messen in der erne, wurczwyhe</i> [15. Aug.] <i>vnd als sy geborn wart</i> [8. Sept.]

²⁶⁹ Reg. Pforzheim, S. 87, Nr. 170.

²⁷⁰ UB Heilbronn 4, S. 808-825, Nr. 3478c, hier S. 816f.

²⁷¹ Reg. Vellberg, S. 32, Nr. 110 = UB Schwäbisch Hall 1, S. 195, U 579.

²⁷² Lehenbuch Eberhards des Greiners, S. 141, fol. 36b; Regest: SCHULER 1998, S. 406, Nr. 1384 (wobei *kern* mit „Körner“ übersetzt ist und die *drithalb* Pfund der Vorlage fälschlich mit „3½ lb“ wiedergegeben sind).

²⁷³ UB Ulm 2.2, S. 791f., Nr. 964.

²⁷⁴ UB Bürgerspital Würzburg, S. 94, Nr. 105.

²⁷⁵ Mon. Boica 46, S. 334f., Nr. 148; Regest: ENGEL 1952, S. 289f., Nr. 370.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1377 Febr. 9	Mühle zu Oberwörnitz (<i>Obernwerntz</i>) ²⁷⁶	Peter Blast und seine Frau verkaufen an Ritter Friedrich von Seckendorff gen. von Rödelsee diverse Güter und Gülten, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 2 lb 9 h, 2 Fh (gibt Sitz Mullner von gen. Mühle und vom <i>schuchkauff</i> [= Teil einer Hube; Schuppe] zu Oberwörnitz)
1378 Juni 10	obere Mühle zu Sersheim beim <i>Dünstperg</i> ²⁷⁷	Der Edelknecht Großhans von Sachsenheim stiftet gen. Zins aus gen. Mühle zu einem Seelgerät in die Pfarrei Großsachsenheim.	Zins: 5 lb h
1378 Juni 10	Mühle zu <i>Ryed</i> [wohl abgeg. bei Lindenberg, Tänikon oder bei der Burg Goldenberg] ²⁷⁸	Albrecht von Lindenberg nimmt seine Schwestern Clara und Elisabeth, Klosterfrauen in Tänikon, zu Gemeinderinnen an gen. Mühle an.	Gült, die die gen. Mühle gibt: 6 Mutt Kernen, 1 lb d Züricher
1378 Nov. 24	niedere Mühle zu Neckargartach ²⁷⁹	Hans Müller, Sohn des verst. Walter Müller von Frankenbach, seine Frau und sein Bruder erhalten von Hans Eygerer und Hans Erlwin, beide Bürger zu Heilbronn, gen. Mühle gegen gen. Gült zu Erblehen. Die Mühle soll mit mindestens zwei Wirten besetzt sein, „sind es mehr, so sollen sie entsprechend thun“.	Gült: 4 Fh, 4 Kapaune auf Weihnachten, 100 Eier auf Ostern und 7 lb h (von denen 3 lb h an die Pfründe des verst. Erlwin des Alten und 3 lb h an das Spital [zu Heilbronn] gehen); beim Tod eines Leheninhabers ist – jedem Lehensherrn zur Hälfte – ein Hauptrecht (<i>das beste vih</i>) zu reichen
1379 Jan. 8	1) 2 Mühlen, <i>genant di Fuhsml̃, gelegen an der Tyerbach nide- wendig des [...] huses</i> [Kartäuserklosters] <i>zu Tückelhusen</i> , Erblehen des Klosters 2) Holzmühle (<i>Holczml̃</i>) am Thierbach [als Anrainer der Wiese erwähnt] ²⁸⁰	Das Würzburger Domkapitel und dessen Stadt Ochsenfurt einer- sowie das Kartäuserkloster Tückelhausen andererseits einigen sich hinsichtlich gen. Fuchsmühle, einer Wiese am Thierbach (<i>Tyerbach</i>) obwendig gen. Holzmühle und wegen der Einkünfte des Klosters in Stadt und Markung Ochsenfurt. Die Müller der Fuchsmühle sollen <i>an [...] irm erberecht – von des lozzens wegen der zwelf metzen, di wir in gelozen haben [...] – niht mer mit deheiner vngewönlicher beete beswert werden vor andern bürgern zu Ossenfurt [...]</i> .	[Gesamtbetrag der Mühlgült nicht erwähnt.] Zur Erleichterung von <i>beete vnd stür</i> , die die Müller der Fuchsmühle an die Stadt Ochsenfurt geben, wird die dem Kloster zu reichende Gült aus gen. Fuchsmühle pro Mühle um 6 Metzen Korn [also insgesamt um 12 Metzen Korn] verringert, wofür die restliche Gült an das Kloster <i>ewiclich beete- vnd stürfri, ledig vnd los</i> sein soll.
1379 Febr. 23	Mühle des Claraklosters zu Esslingen ²⁸¹	Das Clarakloster zu Esslingen am Neckar verkauft an die Schwestern Adelheid von Kirchheim und Anna Wildin für 12 lb h Bargeld gen. Zins aus gen. Mühle zur Nutznießung durch beide Frauen und eine von ihnen zu bestimmende Person im Kloster, nach deren Tod es als Seelgerät an den Tisch des Klosters fallen soll.	Zins: 1 lb h

²⁷⁶ UB Rothenburg 1, S. 650, Nr. 1646.

²⁷⁷ HStAS A 602 Nr 11876 = WR 11873 (als Insert im einleitenden Teil einer Urkunde von 1433 März 7). – Vgl. Anhang 14.

²⁷⁸ Chart. Sangall. 9, S. 325f., Nr. 5647. – Albrecht von Lindenberg stellte 1380 eine Urkunde auf „seiner Burg Goldenberg“ aus, die oberhalb von Dorf (Kt. Zürich) lag, ebd., S. 436-438, Nr. 5767.

²⁷⁹ UB Heilbronn 1, S. 49, Nr. 109a.

²⁸⁰ Mon. Boica 46, S. 376-378, Nr. 171.

²⁸¹ UB Esslingen 2, S. 203f., Nr. 1481.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1379 Aug. 23	Beutenmühle des Heinz Rise oben in der Beutau zu Esslingen, früher dem verst. Remser gehörig, jetzt abgegangen ²⁸²	Heinz Rise gibt dem Predigerkloster [zu Esslingen am Neckar] je 1 lb h Gült aus drei näher beschriebenen Gütern und erhält im Tausch gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 5½ lb h
1379 Sept. 28	Hofstatt [wohl zu Esslingen am Neckar] unter den sechs Mühlrädern der Verkäufer, auf der ein Lohrad stand, zum Bau einer Ölmühle ²⁸³	Konrad von Stetten, Edelknecht, und Marquard Rotter, Bg. zu Esslingen, verleihen Kunz dem Kloker gegen gen. Zins die gen. Hofstatt unter ihren sechs Mühlrädern zur Errichtung einer Ölmühle.	Zins: vom Lohrad gingen 4½ lb h (zahlbar zu den vier Fronfasten); von der zukünftigen Ölmühle soll, wenn das Rad wieder geht, derselbe Zins entrichtet werden
1380 März 13	Weidenmühle [bei Kottspiel] mit 3½ Mrg Steueräckern und 1½ Tw. Wiesen gen. <i>Lanntauwe</i> ²⁸⁴	Kl. Ellwangen verkauft Hans von Vellberg dem Jüngeren, Bg. zu Schwäbisch Hall, derzeit gesessen zu Kottspiel, gen. Güter und Gülden, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült aus der Mühle: 3½ lb h, 1 Fh
1380 Dez. 16	Mühle zu Haßloch [Kr. Bad Dürkheim] ²⁸⁵	Pfgr Ruprecht [I.] bei Rhein verleiht Hertwig Eckbrecht von Dürkheim (<i>Eckbrecht von Dornkeim</i>) gen. Gült aus gen. Mühle als Burglehen zu Gernersheim.	Gült: 30 Mt Korn
1381 Jan. 4	Mühle zu Versbach, unten im Dorf beim Hof des Stuchs, die Heinz Mulner zu Erbrecht besitzt ²⁸⁶	Fritz Brunlin (<i>Brvnlyn</i>) und seine Frau, gesessen zu Euerfeld, sowie Peter Pfutzingen (<i>Pfuczziger</i>) verkaufen dem Bürgerspital Würzburg gen. Gült aus gen. Mühle für 100 lb h Würzburger Währung.	Gült: 4 Mt Korn, jeweils zwischen dem 15. August und dem 8. September ins Kornhaus zu Würzburg zu liefern
1381 Juli 3	Katzensteigmühle zu Rottweil ²⁸⁷	Erasmus Hemerli, Bg. zu Rottweil, verschreibt seiner Frau Anastasia für den Fall ihres Überlebens aus seinem Besitz 250 lb h für die Heimsteuer und 50 lb für die Morgengabe aus gen. Gütern, darunter gen. Gült aus gen. Mühle, als Leibgeding.	Gült aus der Mühle: 4 Mt Kernen, 5 ß h
1381 Juli 3	Schleifmühle auf der alten Au am Neckar [bei Rottweil], oberhalb der Primmündung, in welcher 3 Räder diesseits des Neckars gegen die alte Au schleifen ²⁸⁸	Konrad Fritling, Bg. zu Rottweil, verkauft an Klaus Kun, Bg. zu Rottweil, gen. Schleifmühle, eine daneben gelegene Wiese und gen. Zins aus den zwei Rädern rechts am Wasser für 78 lb h.	a) Zins aus gen. Schleifmühle, Wiese und Rädern, der zur Hälfte an Heinrich und Hermann Vocks Kinder, zur Hälfte an den Anthoniusaltar in der Heiligkreuzkirche zu Rottweil geht: 35 ß h; b) Zins aus den zwei Rädern rechts am Wasser: 2 lb 8 ß h

²⁸² UB Esslingen 2, S. 208f., Nr. 1490.

²⁸³ UB Esslingen 2, S. 209, Nr. 1491.

²⁸⁴ Reg. Vellberg, S. 38f., Nr. 133. – Vgl. Anhang 4. – Die im Regest als „Widemmühle“ bezeichnete Mühle wird 1399 als „Widenmühle“ weiterverkauft (ebd., S. 63, Nr. 228). Laut Register (ebd., S. 491) handelt es sich um die „Weidenmühle“ bei Kottspiel.

²⁸⁵ Reg. Pfgr. Rh, S. 262, Nr. 4368.

²⁸⁶ UB Bürgerspital Würzburg, S. 105, Nr. 118.

²⁸⁷ UB Rottweil 1, S. 190, Nr. 473.

²⁸⁸ UB Rottweil 1, S. 191, Nr. 474.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1381 Okt. 17	die 3 Mühlen in der Stadt Horb [am Neckar] ²⁸⁹	Ita von Toggenburg, Gräfin von Hohenberg, und ihr Gemahl, Gf Rudolf [III.] von Hohenberg, verpfänden gen. Gült aus den drei gen. Mühlen für 600 lb h an Brun von Lichtenfels, dem der Graf 803 lb h schuldig war.	a) Gült aus gen. Mühlen, jetzt an Brun von Lichtenfels verpfändet: 60 lb h; b) Gült aus gen. Mühlen, die schon zuvor an die Herren von Gültlingen geht: 50 lb h
1381 Dez. 2	Mühle zu Frankenbach ²⁹⁰	Das Stift Wimpfen quittiert Rüdiger Duchscherer, Bg. zu Heilbronn, die Zahlung von 12 lb h, mit denen er gen. Zins aus gen. Mühle gekauft hatte.	Zins: 1 lb [h]
1382 Febr. 14	Mühle zu Schmichen ²⁹¹	Ulrich der Sefler [irrig: Geßler; kopial: Geffler] und seine Frau stiften ihrer Tochter, Klosterfrau zu Heggbach, und nach deren Tod dem Kloster daselbst gen. Zins aus dem ihnen gehörigen Teil gen. Mühle, behalten sich jedoch vor, den Zins auf andere Weise zu geben und so die Mühle wieder frei zu machen.	Zins: 2 lb h auf Weihnachten
1382 April 16	Mühle unter der Katzensteig zu Rottweil, die Benz Stöckli (Stökli) innehat ²⁹²	Christine die Hämerlin verkauft Konrad Mäselin, Bg. zu Rottweil, gen. Gült aus gen. Mühle, die schon mit weiteren gen. Gülden belastet ist, für 28½ lb h.	a) Gült aus der Mühle, jetzt an Konrad Mäselin verkauft: 15 Vtl Kernen Rottweiler Mess (in wöchentlichen Raten zu entrichten); b) Gülden, die schon zuvor aus der Mühle gehen: an Johann Bletz: 15 Mt Kernen, 1 lb h; an Stefan den Boller: 7½ Mt [Kernen], 10 B h; an Erasmus Hämerli: 5½ Mt 1 Vtl Kernen, 10 B [h]
1382 Juli 29	Mühle zu Reichenbach [= Reichenbach an der Fils], Erblehen von Benz dem Müller ²⁹³	Benz von Kirchheim verkauft dem Kl. Kirchheim [zu Kirchheim unter Teck] für 30 lb h gen. Ewiggeld aus gen. Mühle für näher beschriebene Jahrzeiten.	Erblehenzins des Müllers an den Verkäufer: 2½ lb h (davon jetzt als Ewiggeld an das Kloster: 2 lb h)
1382 Nov. 10	Mühle zu Wölchingen ²⁹⁴	Gf Johann [I.] von Wertheim verleiht Kunz von Sachsenflur neben anderen Gütern gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 14 B h, 1½ Fh
1383 April 16	Mühle unter der Katzensteig am Neckar bei Rottweil, die Benz Stöckli gen. das Ross und dessen Sohn innehaben ²⁹⁵	Erasmus Hemerli und seine Frau verkaufen Konrad Mäslin, Bg. zu Rottweil, gen. Gült aus gen. Mühle, die mit weiteren gen. Gülden belastet ist, sowie 1 lb h Zins aus Johann Bäsgens Wiese vor der Hohen Brücke für 111 lb h. Die Fruchtzinse sind jeweils in wöchentlichen Raten, das Bargeld auf Martini zu entrichten.	a) Gült aus der Mühle, jetzt an Konrad Mäslin verkauft: 5½ Mt 1 Vtl Kernen Rottweiler Mess, 10 B h; b) Gülden, die schon zuvor aus der Mühle gehen: an Bertold den Boller: 7½ Mt Kernen, 10 B h; an Johann Bletz: 15 Mt, 1 lb h; an Konrad Mäslin: 15 Vtl Kernen

²⁸⁹ Mon. Hoh., S. 652-654, Nr. 670.

²⁹⁰ UB Heilbronn 1, S. 141, Nr. 326.

²⁹¹ HStAS {B 456 U 149 (+)}.

²⁹² UB Rottweil 1, S. 194, Nr. 486.

²⁹³ HStAS A 493 U 363.

²⁹⁴ StAWt G-Rep. 2a Nr. 1 Sachsenflur B.

²⁹⁵ UB Rottweil 1, S. 199f., Nr. 499.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1383 Juli 23	Mühle zu Kochersteinsfeld (<i>Steinsfelt an dem Kochen</i>) mit 2 Mrg Wiesen ²⁹⁶	Kl. Gnadental verleiht Heinrich Müller (<i>Muller</i>) gen. Mühle zu gen. Bedingungen zu Erblehen. Der Belehnte und seine Erben sollen <i>ein kricht haben on vnsern</i> [des Kl. Gnadental] <i>schaden, dar an sullen wir in dez jars zu stiure geben driu malter korns</i> . Beim Verkauf der Mühle hat das Kloster ein Vorkaufsrecht zu einem um 5 ß verringerten Preis. Reparaturen erfolgen durch das Kloster und den Müller gemeinsam, kleine Reparaturen trägt der Müller allein.	Zins: die Hälfte von allem, <i>daz si</i> [der Müller und seine Erben] <i>mit der mule herbayten oder gewonnen, ez sey an vih, an gefugele [...], an getreyde vnd an andern dingen</i> , zudem 400 Eier, 1 Fh; Fall: 1 lb h; der Müller ist verpflichtet, ein Pferd und einen Karren zu halten; Bauholzrecht, wobei das Kloster Verpflegung und Holzfuhr übernimmt
1383 Okt. 9	Mühlstatt mit Zubehör zu Eschenau ²⁹⁷	Arnold von Morstein, Bg. zu Schwäbisch Hall, und seine Frau verkaufen Pfaff Haug Sidenfaden, Kirchherr zu Stöckenburg, sowie der Frühmesse daselbst gen. Zins aus gen. Mühlstatt für 35 fl.	Zins: 4 lb 6 ß h, 1 Fh
1385 April 19	Riedmühle [bei Biberach an der Riß] ²⁹⁸	Meister Konrad, Leutpriester zu Ravensburg, bestimmt, dass gen. Gült, die er für 88 lb d Konstanzer Münze vom Spital Biberach erkaufte hat, nach seinem Tod aus gen. Mühle an den gezahlt werden soll, dem er sie vermache.	Gült: 5½ lb d Konstanzer Münze
1385 Mai 29	des Ammanns Mühle zu Kirchheim unter Teck ²⁹⁹	Sophia von Tachenhausen, Klosterfrau zu Kirchheim, schenkt der dortigen Klosterfrau Agnes von Tachenhausen, Tochter ihres Veters Albrecht, einen Weinberg und gen. Zins aus gen. Mühle zu Kirchheim sowie Einkünfte in Höhe von 4 lb 1 ß h, 38 Hh und 5 Fh aus Gütern zu Dettingen unter Teck.	Zins: 1 lb h (nach dem Tod Sophias soll Agnes gen. Zins aus gen. Mühle dem Kloster für deren Jahrzeit geben)
1386 Juni 24	Mühle zu Waldenhause ³⁰⁰	Konz Gren, Müller zu Waldenhause, und seine Frau verkaufen Kl. Bronnbach gen. Gült aus gen. Mühle für 22 lb h.	Gült: 2 Mt Korngült
1387 Juni 9	Krebsmühle zu Weinheim ³⁰¹	Pfgr Ruprecht I. bei Rhein gibt gen. Gült aus gen. Mühle, die bisher Helfrich Grosslocke und seine Frau Irmelhus erhalten hatten, an Gernot Entzel, Schwestersohn der Irmelhus.	Gült: 5 Mt Korngült

²⁹⁶ HZAN GL 5 Schubl. 37, Nr. 58.

²⁹⁷ Reg. Vellberg, S. 44, Nr. 153.

²⁹⁸ ERNST 1897, S. 60, Nr. 81.

²⁹⁹ HStAS A 493 U 113.

³⁰⁰ StAWt R-US 1386 Juni 24.

³⁰¹ Reg. Pfgr. Rh., S. 282, Nr. 4717.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1387 Dez. 4	Tauberzellerinmühle zwischen Würzburg und Versbach ³⁰²	Künne Flözzin (<i>Flószin</i>), gesessen zu Würzburg, verkauft dem Bürgerspital Würzburg für 320 lb h gen. Gült aus einem Viertel der gen. Mühle. Zwei weitere Viertel gen. Mühle gehören Heinz Eifelstat, das restliche Viertel gehört auch der Verkäuferin. Die Vergabe gen. Mühle an einen Müller soll durch Eifelstat und die Flözzin mit Zustimmung der Spitalpfleger erfolgen.	Gült aus einem Viertel der gen. Mühle: 12½ Mt Korn (alle 14 Tage ½ Mt); Ausbesserungsarbeiten in gen. Mühle soll das Spital anteilig tragen
1387 Dez. 10	Mühle zu Rickenbach [Kt. Thurgau] ³⁰³	Walter von Altenklingen als Pfleger des Albrecht Merler quittiert Abt Kuno von St. Gallen die Zahlung von 9 lb d Konstanzer Münze, mit der der Abt die an Merler verpfändete gen. Gült aus gen. Mühle auslöst.	Gült aus der Mühle: 2 Mutt Kernen
1388 März 11	Karrachmühle (<i>Karrach mülh</i>) [bei Windelsbach] mit 15 Tw. Wiesen, 15 Mrg Acker, 10 Mrg Holz und <i>etwe vil busche</i> ³⁰⁴	Die Stadt Rothenburg ob der Tauber stiftet zur Versorgung der <i>armen felt-siechen leute</i> bei der Kapelle St. Leonhard außerhalb der Stadt in diese Kapelle eine mit diversen Gütern und Einkünften ausgestattete Pfründe, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Gült: 11 lb h, 5 Weihnachts-hühner
1389 Febr. 8	Bachmühle zu Biberach, in der Stadt, bei des Schnitzers Tor, mit dem Recht auf Wasser für 1 Rad ³⁰⁵	Hans Müller, Walter Riedmüllers („Rietmüllers“) Sohn, und seine Frau erhalten von Spital zu Biberach an der Riß gen. Mühle gegen gen. Gült auf Lebenszeit. Was sie bisher an die Mühle verbaut haben, wird auf 20 lb h geschätzt. Wenn sie vor Ablauf von 5 Jahren durch die Bürger von der Mühle vertrieben werden, muss das Spital sie entschädigen. Sie erhalten zusätzlich näher beschriebene Äcker und eine Wiese bei der Angermühle.	Gült: 6 Mt Kernen, 5 lb h, 4 Hh, 1 Fh; Recht auf Brenn- und Zimmerholz in den Wäldern des Spitals, das ihnen vom Spital heimgeführt werden soll
1389 Sept. 21	Mühle zu Randersacker ³⁰⁶	Stefan von Randersacker, Edelknecht, wird von Gf Johann [I.] von Wertheim mit diversen Lehen belehnt, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 6 Metzen Korn
1389 Okt. 20	Mühle auf dem Grien [bei Heilbronn] ³⁰⁷	Kunz Steinbrecher und seine Frau, Bg. zu Heilbronn, verkaufen an ihren Mitbürger Hans Klecker gen. Gült aus gen. Mühle sowie weitere näher beschriebene Gülten und Güter, alles den Herren von Lorch [= Kl. Lorch] mit 2½ lb [h] zinsbar, für 140 lb h Heilbronner Währung.	Gült aus der Mühle: 7½ Mt Roggen

³⁰² UB Bürgerspital Würzburg, S. 125f., Nr. 141.

³⁰³ Chart. Sangall. 10, S. 447f., Nr. 6228.

³⁰⁴ UB Rothenburg 2, S. 831-833, Nr. 2114.

³⁰⁵ ERNST 1897, S. 62, Nr. 88.

³⁰⁶ StAWt G-Rep. 2a Nr. 1 Randersacker.

³⁰⁷ UB Heilbronn 1, S. 152, Nr. 351.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1389 Nov. 4	niedere Mühle zu Laudenbach [bei Karlstadt, Kr. Main-Spessart] ³⁰⁸	Gf Johann [I.] von Wertheim belehnt Andreas (<i>Endreß</i>) von Müdesheim mit diversen Lehen, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 3 lb h, 1 Weißung
1390 Jan. 22	Angermühle zu Biberach, vor dem Grabentor, gegen Ummendorf ³⁰⁹	Das Spital zu Biberach an der Riß verleiht Hans Müller, Sohn des Heinz Müller von Kirchberg, und seiner Frau, Bg. zu Biberach, und deren Kindern gen. Mühle gegen gen. Gült zu einem steten Lehen. Die Belehten haben das Recht, die Viehweiden des Spitals zu nutzen und in den Wäldern des Spitals Holz zu hauen, das ihnen, wenn es für einen Karren zu viel ist, das Spital an die Mühle führen soll. Sie haben ferner das Recht, die Mühle zu verkaufen oder zu versetzen.	Gült: 12 Mt Kernen Biberacher Mess (zu jedem Quatember 1 Vtl), 3 lb d Konstanzer, 1 Fh, 5 ß d Konstanzer zu Weisat (<i>wisat</i>) (je 20 d auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten); Handlohn (vom Käufer, wenn die Mühle verkauft wird): 4 lb h
1390 März 11	Mühle in Mögglingen ³¹⁰	Konrad von Rinderbach der Jüngere, Bg. zu Aalen, widerlegt der St. Peters-Messe in der Pfarrkirche [in Schwäbisch Gmünd] 5 lb h Zins aus näher beschriebenen Gütern mit einem Gut in Mögglingen und gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins aus der Mühle: 2 lb h
1390 Mai 2	Spitalmühle in Schwäbisch Hall, bei St. Nikolaus ³¹¹	Hans von Stetten (<i>Steten</i>), Ritter, und seine Geschwister geben gen. Zins aus gen. Mühle an den Altar Unserer Lieben Frau in der Veldnerkapelle [in Schwäbisch Hall].	Zins: 7½ lb [h], 1 Fh
1390 Juli 21	ein Viertel an der Spitalmühle zu Schwäbisch Hall ³¹²	Wilhelm von Stetten (<i>Steten</i>), Bg. zu Schwäbisch Hall, verkauft für 90 fl an den Altar Unserer Lieben Frau in der Veldnerkapelle näher beschriebene Güter und Gülden, darunter gen. Viertel an gen. Mühle mit gen. Gülden.	a) Gült aus der Mühle: 8 lb 5 ß h; b) Gült aus dem Garten vor gen. Mühle: 1 lb 6 ß h, 1 Kessel Kraut
1390 Juli 21	Spitalmühle Schwäbisch Hall ³¹³	Anna [von Stetten], Äbtissin zu Heilbronn (<i>Heilprunnen</i>), und ihre Schwester Guta von Stetten, Klosterfrau daselbst, verkaufen für 100 lb h an den Altar Unserer Lieben Frau in der Veldnerkapelle [zu Schwäbisch Hall] gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 7½ lb h Vorgeld, 1 Fh

³⁰⁸ StAWt G-Rep. 2a Nr. 1 Muttesheim.

³⁰⁹ ERNST 1897, S. 62f., Nr. 91.

³¹⁰ UB Schwäbisch Gmünd 1, S. 97, Nr. 551; zur Identifikation der Pfründe auf dem Altar St. Peter in der Johanniskirche vgl. ebd., S. 55, Nr. 288.

³¹¹ UB Schwäbisch Hall 1, S. 265, U 907.

³¹² UB Schwäbisch Hall 1, S. 267, U 918.

³¹³ UB Schwäbisch Hall 1, S. 267, U 917. – Dieselbe Urkunde – ebenfalls *donnerstag vor sant Marien Magdalenen tag* ausgestellt – ist in UB Heilbronn 1, S. 169, Nr. 382 (mit Verweis auf ein Regest in „Wirt. Franken 8, 95“) unter der falschen Jahreszahl 1399 und dem entsprechend fehlerhaft berechneten Tagesdatum „Juli 17“ registriert. Für die abschließende Klärung am Original ist Herrn Dr. Raimund Weber, Heubach, der den entsprechenden Archivbestand für die Digitalisierung nachindiziert hat, zu danken.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1391 Jan. 21	untere Mühle (<i>die Nidren Mülin</i>) zu Meßkirch, an der Ringmauer ³¹⁴	Klauß Gebß von Mengen empfängt von Brida von Zimmern gegen gen. Zins gen. Mühle zu seiner Hand [= auf Lebenszeit] und nicht länger. Die [Mühl-]Steine, die er übernommen hat, werden auf 8 lb h geschätzt. Sollte er abziehen, hat die Herrschaft die Wahl, die Steine oder dafür 8 lb h von ihm zu nehmen.	Jahreszins: 12 lb h, 2 Mt Kernen Meßkircher Mess, 1 Vtl Eier, 4 Hh; Weglöse (<i>ze weglösy</i>): 1 β d
1391 Jan. 30	Lohmühle [zu Esslingen], gegenüber der Spitalmühle ³¹⁵	Das Spital zu Esslingen am Neckar verleiht dem Zunftmeister, den Zwölfen und dem Handwerk der Ledergerber bis zur Bezahlung einer Schuld von 80 lb h gen. Lohmühle gegen gen. Zins. Zahlt das Spital die 80 lb h um den Martinstag zurück, sollen die Gerber die Mühle noch bis zur Fronfasten an Weihnachten behalten können.	Zins: auf den nächsten St. Georgstag [23. April] 6 lb h, ab dann zu jeder Fronfasten 4 lb h [= 16 lb h pro Jahr]; die Belehnten sollen das verschleißende Geschirr der Mühle versehen und die selbstverschuldeten Schäden tragen, für die unverschuldeten kommt das Spital auf
1391 März 4	Fronmühle bei Haßloch [Kr. Bad Dürkheim] ³¹⁶	Pfgf Ruprecht [II.] bei Rhein belehnt Dieter von Hofheim mit gen. Gült aus gen. Mühle als Burglehen zu Germersheim.	Gült: 20 Mt Korngeld
1391 Sept. 27	Mühle zu Dapfen ³¹⁷	Ital Speth, gesessen zu Hunderingen [bei Münsingen], vermacht der Kirche St. Martin zu Dapfen 10 β h Gült aus gen. Mühlgült.	Mühlgült an Ital Speth: 1 lb h
1392 Jan. 29	Mühle zu Eschau (<i>Eschow</i>) [bei Fischenbach] ³¹⁸	Anlässlich von Streitigkeiten zwischen Hans von Schnellingen (<i>Snellingen</i>), seiner Schwester und seinem Neffen einer- und Konrad Stoll von Stauffenberg (<i>Stoffenberg</i>), dessen Frau Suse von Schnellingen und seiner Geschwieger andererseits wegen der Burg Schnellingen mit Zubehör wird Konrad und seiner Frau gen. Zins aus gen. Mühle zugesprochen.	Zins aus der Mühle: 4 β [d]
1392 Nov. 11	1) Schleifmühle in der Stadt [Rottenburg am Neckar]; 2) Schleifmühle bei der oberen Mühle [unter der „Altstadt“ bei Rottenburg am Neckar]; 3) Distelmühle [bei Rottenburg am Neckar] ³¹⁹	Jahresrechnung des Landschreibers der Herrschaft Hohenberg 1392-1393	Einnahmen auf Martini 1392: 1) <i>Von der schlifmülin in der statt</i> : 1 lb h; 2) <i>Von der schlifmülin bi der obren mülin</i> : 1 lb 6 β h; 3) <i>Von der distelmülin</i> : 1 lb h

³¹⁴ FUB 6, S. 4-12, Nr. 4-6, hier S. 6.

³¹⁵ UB Esslingen 2, S. 321, Nr. 1687.

³¹⁶ Reg. Pfgf. Rh., S. 316, Nr. 5302.

³¹⁷ HStAS A 602 Nr 13900 = WR 13900.

³¹⁸ FUB 6, S. 101-104, Nr. 52-1, hier S. 102.

³¹⁹ MÜLLER 1953, S. 155-176, Abt. 5, Nr. 1, hier S. 155.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1392-1394	die Mühlen in Amt Rottenburg ³²⁰	Rechnung des Amtmanns zu Rottenburg am Neckar, Johannes Buki: Erlös der Einnahmen aus dem Mühlen beim Verkauf zu 14 ß h bzw. 16 ß h [pro Malter]: 332 lb 11 ß 7 h.	Einnahmen aus den Mühlen im 1. Jahr: wöchentlich 9 Mt 1 Vtl Roggen und Kernen (bei gerechneten 51 Wochen pro Jahr sind dies jährlich: 465 Mt 9 Vtl [hier 1 Mt = 7 Vtl])
1392-1394	1) die Schleifmühle zu Horb; 2) obere Mühle zu Horb [nur Anrainer: <i>Von ainer hoffstat bi der obren mülin zu Horw</i> 10 ß h]; 3) die Mühlen zu Horb; 4) Werd [vom Wert ze Witingen 10 lb (h)] und Mühle zu Weitingen ³²¹	Rechnung des Amtsvogts [der Herrschaft Hohenberg] in Horb am Neckar. Ausgaben zu Punkt 3: <i>Der schulthaiss verbuwet 14 lb 13 ß [h] in dem ersten jar, do er zu den mülinan kam, zu den tychen und an andren buwen, die darin gehortent, mit holtz, mit kost, mit lön, die daruff giengen.</i> Zusatz 1394 zu Punkt 3: <i>Item her Cûnrat von Witingen gänd allü jâr von den mülinen ze Horw 100 lb [h]. Her Wernhern von Rosenveld 60 lb [h]. Den von Gilt[l]ingen 50 lb [h]. Den von Gundelvingen 26 lb [h].</i>	Einnahmen des Schultheißen zu Horb, Ruf Strub: 1) <i>Vom [!] ainer schliffmülin ze Horw</i> 10 ß h; 2) [keine Angaben]; 3) <i>Von den mülinen zu Horw</i> 24 lb [h] <i>in dem ersten jar, do im [= dem Schultheißen] der von Wähingen [= Reinhard von Wehingen, Landvogt zu Rottenburg] die mülinan leh;</i> 4) <i>Von der mülin ze Witingen</i> 10 lb [h].
1393 Juli 8	Spitalmühle [zu Schwäbisch Hall] ³²²	Thomas Veldner verkauft Wilhelm von Stetten (<i>Steten</i>), Kaplan am Altar Unserer Lieben Frau in der Veldnerkapelle, für 13 fl rh gen. Zins aus gen. Mühle als Leibgeding.	Zins: 2 fl
1394 März 29	Mühle zu Springen [bei Gundershofen], die nach Magolsheim gehört ³²³	Eberhard von Graffeneck (<i>Grauffnegk</i>) und seine Frau geben zwei gen. Töchtern, Klosterfrauen in Urspring, gen. Zins aus gen. Mühle, auf die die Frau Eberhards mit Heimsteuer und Morgengabe bewiesen ist. Nach dem Tod der beiden Töchter fällt der Zins an den Konvent des Kl. Urspring.	Zins: 4 lb h auf Thomae zu Weihnachten [29. Dez.]; erträgt die Mühle den Zins nicht, muss der Rest von anderen Gütern Eberhards und seiner Frau gegeben werden
1395	Mühle zu Wenkheim [bei Werbach] ³²⁴	Die Brüder Hans und Eberhard Hundelin von Wenkheim werden von Kl. Bronnbach zu gen. Bedingungen mit gen. Mühle belehnt.	Mühlgült: 8 Mt [gestrichen und durch „9 Mt“ ersetzt – im Tausch gegen die Verringerung einer anderen Abgabe um 1 Mt]
1395 Okt. 9	Mühle bei dem Steg zu Rickenbach (Kt. Thurgau) ³²⁵	Elisabeth, Witwe des Hans von Fahr (<i>Var</i>), verkauft Abt Kuno von St. Gallen gen. Gült aus gen. Mühle, die schon ihr Vater, der verst. Eberhard Kaufmann, Bg. zu Wil, und ihre Vorfahren genossen haben, für 70 lb h.	Gült: 5 Mutt Kernen Wiler Mess
1395 Dez. 20	Mühle zu Niklashausen ³²⁶	Hans Horand, gesessen zu Homburg, wird von Gf Johann [I.] von Wertheim mit diversen Mannlehen belehnt, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 5 Mt Korn, 1 Fh

³²⁰ MÜLLER 1953, S. 2-8, Abt. 1, Nr. 3, hier S. 3.

³²¹ MÜLLER 1953, S. 8-11, Abt. 1, Nr. 4, hier S. 9-11.

³²² UB Schwäbisch Hall 1, S. 279, U 976.

³²³ Reg. Urspring, S. 163, Nr. 284.

³²⁴ StAWt R-US 1395a (Pergament nicht ausgefertigt, mehrfach korrigiert).

³²⁵ Chart. Sangall. 11, S. 455-457, Nr. 6735.

³²⁶ StAWt G-Rep. 2a Nr. 3 Horand v Homburg.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1397 Febr. 14	Mühle zu <i>Huchelnhein</i> [= Heuchlingen bei Duttenberg] ³²⁷	Heinrich von Bieringen und seine Frau vermachen dem Predigerkloster zu Wimpfen [am Berg] für Vigil und Seelmesse näher beschriebene Weingärten auf Markung Offenau (<i>Offenheym</i>) sowie gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 3½ lb h (je 35 β h auf Johannis Baptistae [24. Juni] und auf Johannis Evangelistae zu Weihnachten [27. Dez.])
1397 [April 18]	Wellersmühle (<i>Wellers mülen</i>) ³²⁸	Irmelgard Kuchenmeisterin, Klosterfrau im Dominikanerinnenkloster zu Rothenburg ob der Tauber, legt Differenzen mit der Stadt wegen zwei Gülden bei, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 5 lb 5 β [h], 1 Fh
1397 Aug. 17	Mühle zu Eutighofen (<i>Utikofen</i>) ³²⁹	Die Augustiner zu Schwäbisch Gmünd beurkunden, dass das dortige [Heiliggeist-]Spital gen. Zins, welchen es dem Augustinerkloster aus gen. Mühle zu leisten hatte, mit 160 fl rh abgelöst hat.	Zins: 13 lb 6 β 8 h
1397 Dez. 13	1) Buhlenbrunnmühle an der Lein oberhalb von Täferrot; 2) Ziegmühle an der Lein [wohl bei Täferrot] ³³⁰	Meister Nikolaus vom Schwert, zu Göppingen gesessen, und sein Bruder Hans, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, verkaufen den Augustinern zu Schwäbisch Gmünd gen. Mühlen mit gen. Gülden und die Fischenzen bei der Ziegmühle mit Zubehör für 169 fl rh.	Zins des Baldenweg aus den zwei gen. Mühlen: 8½ lb h; Zins des Heinz Krämerlin aus den Fischenzen: 4½ lb h
1398 Juni 13	3 Mühlen zu Horb ³³¹	Hzg Leopold [IV.] von Österreich übergibt der Stadt Horb [am Neckar] die drei gen. Mühlen gegen gen. Zins zu ewigem Zinslehen, behält sich aber vor, die Mühlen wieder an sich zu ziehen, falls er seinen Sitz in Horb nehmen oder das Schloss verpfänden sollte.	Zins: 250 lb h jährlich; die Bauunterhaltung obliegt der Stadt, der Herzog verspricht gnädige Hilfe, wenn ein Haus einfällt, ein Wehr bricht oder eine Mühle abbrennt
1398-1408	1) die Mühlen zu Horb; 2) die Walkmühle zu Horb ³³²	Pfandschaften [<i>saetz</i>] zu Hohenberg 1398-1408: <i>Burkharten von Giltlingen ist man schuldig 500 lb h, darumb stünd im 50 lb h gelts außer den mülin ze Horw. Facit an gold 370 fl</i> [fehlt wohl: „und 10 β h“ ³³³]. <i>Dem vogt von Rosenfeld ist man schuldig 600 lb h, davon dient man im aus den mülin ze Horw 60 lb h, machent die obgenanten 600 lb [h] an gold 444 fl und 12 β h [1 fl = 324 h].</i>	<i>Diss nachgeschriben habent saetz in der herschaft ze Hohemberg [...].</i> 1a) <i>Die von Giltlingen habend 50 lb [h] ierklichs geltz usser den mülin ze Horw stand 500 lb h.</i> 1b) <i>Der vogt von Rosenfeld 60 lb [h] ierclichs geltz ouch usser den mülinen ze Horw.</i> 2) [...] <i>Hansen und Diemen von Töttingen ist versetzt 15 lb h geltz usser der walkmülin ze Horw für 150 lb h [...].</i>

³²⁷ StAL B 218 U 5.³²⁸ UB Rothenburg 2, S. 1042f., Nr. 2670.³²⁹ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 29, Nr. 150.³³⁰ UB Schwäbisch Gmünd 1, S. 107, Nr. 616.³³¹ Mon. Hoh., S. 789, Nr. 791.³³² MÜLLER 1953, S. 21-28, Nr. 8, hier S. S. 24f. und S. 27.³³³ Aus dem Guldenäquivalent für die unten genannten 600 lb h, die man dem Vogt von Rosenfeld schuldete, lässt sich ein Guldenwert von 324 h errechnen, während die – wohl unpräzise – Äquivalentangabe von „370 fl“ für die Burkhard von Giltlingen geschuldeten 500 lb h einen abweichenden Guldenwert [324⅓ h] ergäbe. Legt man in diesem Fall ebenfalls einen Gulden von 324 h zugrunde, ergibt sich ein Fehlbetrag von genau 10 β h (= 120 h), der oben in eckigen Klammern ergänzt wurde.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1399 Febr. 25	Ziegmühle bei Kandel und Minfeld [Kr. Germersheim] ³³⁴	Hans Rudolf namens der Kinder des Kunz Müller und seiner Frau Agnes und der Margaretha, Peter Müllers Witwe, reversiert Kl. Frauenalb über die Vergabe gen. Mühle gegen gen. Gült zu Erbbestand.	Gült: 8 Achtel Korn
1399 März 12	Haldenmühle (<i>Halde-mulen</i>) [bei Rothenburg ob der Tauber] ³³⁵	Heinz Preuner vom Eckartshof (<i>Eckartzhofe</i>) und seine Frau verkaufen an Heinrich Topler, Bg. zu Rothenburg, gen. Gült aus gen. Mühle für 3 fl.	Gült: 6 ß h
1399 Mai 25	Mühle zu Cröffelbach (<i>Krefftelbach</i>) ³³⁶	Die Stadt Schwäbisch Hall verkauft das Amt Bielriet für 1750 fl rh an Hans von Morstein und Beringer Negellin, Bg. zu Schwäbisch Hall, zu Eigen, darunter gen. Mühle mit gen. Zins.	Gült: 8 lb h, 2 Hh, 1 Fh
1399 Mai 25	1) Mühle zu Steinbach an der Jagst; 2) Betzenhof mit Lysenmühle ³³⁷	Die Stadt Schwäbisch Hall verkauft für 1500 fl rh an ihre Mitbürger Hans Schletz (<i>Sletz</i>) und Heinrich Keck (<i>Kek</i>) Burg und Amt Honhardt (<i>Hohenhart</i>), wie sie es von der Herrschaft Hohenlohe (<i>Hohenloch</i>) gekauft hatte, darunter gen. Mühlen und Gülden.	1) Gült der Mühle zu Steinbach: 8 lb h oder Fleisch dafür, 1 Fh; 2) Gült des Betzenhofs mit Lysenmühle: 2 fl, 2 Hh, 1 Fh
1399 Juni 6	Weidenmühle („Widenmühle“) unterhalb von Kottspiel (<i>Kotspühel</i>) ³³⁸	Hans von Vellberg der Jüngere verkauft für 450 fl rh an den Kreuzaltar zu St. Michael [in Schwäbisch Hall] näher beschriebene Güter und Gülden, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 3½ lb h, 1 Fh
1399 Juli 17	Spitalmühle zu Schwäbisch Hall ³³⁹	[Fehlдатierung, s. 1390 Juli 21]	
1400 Febr. 14	Mühle in Großallmendingen ³⁴⁰	Peter Satler, Bg. zu Ulm, verleiht dem Müller Magg dem Arnegger gen. Mühle gegen gen. Zins als Erblehen nach Zinslehen- und Stadtrecht von Ulm. Wird der Zins nicht bezahlt, kann eine sofortige Vertreibung von dem Lehen erfolgen.	Zins: 11 lb h (je zur Hälfte auf Jacobi [25. Juli] und Lichtmess [2. Febr.]), 1 Vtl Eier auf Ostern, 1 Vtl Öl zu Herbst, 4 Hh, 2 Gänse, 1 Fh, 1 Weisat zu Weihnachten; Weglöse und Handlohn je 15 ß h
1400 Juni 25	Mühle <i>am sehe</i> [= Seemühle] zu Estenfeld ³⁴¹	Kundschaften zu gen. Mühle: Kunz Cal, der auf gen. Mühle sitzt, nennt gen. Gülden.	a) Gült an Hans von Estenfeld: 2 Hühner; b) Gült an das [Bürger]Spital [Würzburg]: 6 Mt

³³⁴ GMELIN 1873, S. 321. – Zu derselben Mühle vgl. Anhang 1: 1324 Jan. 30.

³³⁵ UB Rothenburg 2, S. 1109, Nr. 2838.

³³⁶ UB Schwäbisch Hall 1, S. 302f., U 1081. – Vgl. Anhang 4.

³³⁷ UB Schwäbisch Hall 1, S. 303f., U 1082. – Vgl. Anhang 4. – Vgl. auch Anhang 14: 1413 Aug. 30.

³³⁸ Reg. Vellberg, S. 63, Nr. 228 = UB Schwäbisch Hall 1, S. 305, U 1087.

³³⁹ UB Heilbronn 1, S. 169, Nr. 382: hier Fehlдатierung der Urkunde vom *donnerstag vor sant marien Magdalenen tag* „1399“ nach einem Regest in „Wirt. Franken 8, 95“.

³⁴⁰ Reg. Urspring, S. 169, Nr. 302. – Derselbe Zins nochmals erwähnt in einer Urkunde vom 22. Okt. 1401, hier jedoch ohne Handlohn und mit einer auf 1 lb h erhöhten Weglöse (ebd., S. 170, Nr. 306).

³⁴¹ UB Bürgerspital Würzburg, S. 148, Nr. 165.